

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 60 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen.  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 22

Samstag, 19. Februar 1910

49. Jahrgang.

## Das Wendenmanifest.

II.

Marburg, 19. Februar.

Wir kommen nun zu jener Stelle des windischen Manifestes, die davon handelt, daß keine windische Bürger Schule errichtet wurde. Also keine rein windische Bürger Schule — das ist ein Verbrechen der deutschen Landtagsmehrheit. Wie ist das nun in Krain, wo die Herren Pervalen die volle und unbeschränkte Herrschaft und Gewalt ausüben, wie steht es dort mit den Bürger Schulen? Wenn rein windische Bürger Schulen wirklich ein slowenisches Kulturbedürfnis sind, so müssen wir sie in Krain in entsprechender Anzahl und in vollster Blüte finden. Dem ist aber keineswegs so! In Krain, dem Brennpunkte des südlichen Panславismus, dort, wo die windischen Machthaber nach jeder Richtung hin tun können was sie wollen, haben die Stammes- und Gesinnungsgegnossen der Herren Venkovic und Genossen noch immer nicht das slowenische Kulturbedürfnis: windische Bürger Schulen, empfunden. Das ganze Land Krain ist bisher immer mit einer einzigen Bürger Schule ausgekommen (in Gurkfeld) und auch diese ist keine windische, sondern eine deutsche und auch diese einzige krainerische Bürger Schule wurde noch dazu durch lange Jahre vom steirischen Landtage subventioniert! Die ganze Heuchelei, die mit diesem windischen „Kulturbedürfnis“ auf unsere Kosten hier getrieben wird, tritt an dem Krainer Beispiel klar zutage. Was den Wendenführern Untersteiers angeblich ein dringendes Kulturbedürfnis ist, das mit deutschen Steuergeldern (wir erinnern an den windischen Landeseinnahmendeil: 11—13 Prozent!) hier rasch erfüllt werden soll, existiert einfach gar nicht für die Wendenführer und Landesbeherrscher in Krain! In Steiermark sind windische Bürger Schulen ein Kulturbedürfnis, weil sie von den

Deutschen bezahlt werden sollen; in Krain sind sie kein Kulturbedürfnis, weil sie dort zum größten Teile von den Slowenen selbst erhalten werden müßten! Da liegt doch die Heuchelei offen vor Augen, ebenso der Umstand, daß es für den untersteirischen Pervalenfürhern nur um agitatorische Zwecke und um die Versorgung diverser Parteigänger aus Landesgeldern handelt.

„Mit unerhörter Frechheit (!) verlangten sie (die Deutschen) in ihrer blinden Feindschaft, daß die landwirtschaftliche Schule in St. Georgen a. S. nicht eröffnet werde“.

Das ist wieder eine erweisliche Lüge; kein einziges Mitglied der deutschen Landtagsmehrheit hat einen derartigen Antrag gestellt oder derartiges angeregt, obwohl es jeden Steuerzahler empören muß, wenn für 20 windische Winzerknaben (bis jetzt sind es nur 12!) die vielen Hunderttausende von Steuerkrone nur so beim Fenster hinausgeworfen wurden. Unglaublich ist es, daß sich unter den Kosten für diese „Schule“ ein Posten von 19.000 K. für Grunderwerb befand. Die Ausstattung der Räume ist eine solche, daß sie im direkten Gegensatz steht zu den Verhältnissen, aus denen die betreffenden paar Winzerknaben kommen. Und trotzdem hat sich kein Mensch für die Nichteröffnung, dieser ein Erpresserprodukt schlimmster Sorte darstellenden Anstalt ausgesprochen — es wird also auch in dieser Hinsicht im Manifeste recht kräftig gelogen!

„Selbst die Landesbürger Schule in Gills, welche jetzt viele Slowenen besuchen, wollten sie der Stadt Gills zur Obforge übergeben, damit auch dort den slowenischen Kindern der Zutritt verwehrt (?) werde“.

Die Stadt Gills hat sich bereit erklärt, die Landesbürger Schule zu übernehmen; selbstverständlich ist es, daß das Land froh ist, wenn es eine Ausgabe weniger hat. Daß ein slowenisches Kind diese

Schule dann nicht besuchen dürfte, ist natürlich eine aufgelegte Agitationslüge.

„Und das alles war ihnen noch nicht genug. Der Gills Umgebungsgemeinde wollten sie ein Stück Boden nehmen (!) und es der Stadt angliedern. Sie wollten einem politisch-nationalen Raube eine gesetzliche Form geben“.

In Wahrheit handelt es sich aber um die für Gills dringend notwendige und selbstverständliche Einbeziehung eines kleinen Grundstreifens für eine Straße, eine Sache, die überall oft genug vorkommt und mit Politik nicht das Geringste zu tun hat. Ein schmaler, aber dringend benötigter Grundstreifen, der natürlich für Geld abgelöst wird — die Wendenführer machen daraus in ihrer fanatischen Lügenhaftigkeit einen „Raub“! Das Wendenmanifest führt sodann als weiteren „Obstruktionsgrund“ Wastians Antrag auf Abänderung des Schulaufsichtsgesetzes an; mit unglaublich schwulstigen Worten, dabei fett und frech, wird dem slowenischen Bauer vorgelogen, daß diese Gesetzesabänderung den „windischen Volks- und Mittelschulen in sprachlicher und nationaler Hinsicht den Todesstreich (!) geben“ würde. „Das slowenische Volk würde nur zahlen, befehlen aber würden die Fremden“ (!). Das sind nämlich wir Deutsche der Steiermark, welche die Landeslasten fast ganz allein tragen. Wir können uns eine nochmalige Beleuchtung dieser Impertinenz ersparen; in unserem vorgestrigen Berichte über die Marburger Wählerversammlung wurde der wirklich volksfreundliche Antrag des Abg. Wastian genugsam erläutert. Gegen die Zumeisung dieses Antrages an den Ausschuß haben aber die Wendenführer seinerzeit selbst kein Wort eingewendet! Schließlich wird noch die angeregte Geschäftsreform, die nur überflüssigen, Arbeit hindernden alten Formelkram beseitigen will, als deutsches Verbrechen bezeichnet. So werden die slowenischen Bauern von ihren Führern belogen und betrogen!

## Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

35

(Nachdruck verboten.)

Das Gespräch ging auf geschäftliche Dinge über. Bernhard von der Eiche fuhr in seltsamer Erregung von Monrepos fort. Das ihm von seinem Vater anvertraute Geheimnis schien irgendwie mit dem Gatten Jrmgardis in Verbindung zu sein. Daß der Name Gerard nicht der eigentliche des Millionärs war, ahnte der Hofschensel. Ein dichter Schleier hüllte alles ein, ohne sicheren Anhalt war er nicht zu heben. Und wie sollte es Eiche tun? War das Original des Ölgemäldes mit der verbliebenen Photographie im Album seiner Mutter, der Majorin von der Eiche, identisch?

„Vielleicht enthüllt die Zeit, was so verworren scheint, daß niemand die krausen Fäden ordnen kann“, dachte Bernhard.

Die beiden neuen Hochöfen brachten soviel Arbeit mit sich, daß dem jungen Chef keine Zeit zum Grübeln blieb.

Luisa und Ines hatten jetzt einigemal in der Woche Verabredungen. Sie lasen zusammen, besuchten ihre Armen und nähten für sie. Die Frau Amtsrichter mußte noch länger fortbleiben und bat Fräulein Krause, sie zu vertreten. Luisa blieb nur zu gern. Sie hatte Köhligen lieb gewonnen. Das Hochofenwerk, der ganze Betrieb, die Arbeiter, alles

interessierte sie, und dieses Interesse ging von dem aus, der die verschlungenen Fäden in den kraftvollen Händen hielt, der in rastloser Tätigkeit an der Spitze des großen, schwierigen Unternehmens stand. War es ein Wunder, daß das Mädchenherz denjenigen liebte, dem sie bewundernd gegenüberstand? Und etwas von dieser geheimen Liebe war Bernhard im Laufe der Zeit bewußt geworden. Er was sprach auch in seinem Herzen für Luisa, in der er die Frau sah, die treu durch Stürme und lichte Tage mit dem Manne ihrer Wahl gehen würde.

Hertas Briefe an die Geschwister klangen in dieser Zeit schon viel weniger siegesgewiß. Bernhard und Ines waren ihrerwegen unruhig und beschloßen, ihre Reise zuerst nach München zu machen, um zu sehen, wie es der Schwester ging.

Ende Mai trat Bernhard seinen Urlaub an, und für drei Wochen sagte er seinen Osen Lebewohl, schüttelte der Arbeiterstau von sich, um ein freier Mensch zu werden, dem die schöne Gotteswelt entgegenlachte.

Sie reisten mit einem kurzen Aufenthalte in Nürnberg weiter und kamen spät abends in der Stadt an. Es hatte Bernhard und Ines befremdet, daß sie auf ihre letzten Briefe von Herta keine Antwort erhalten hatten. Eine große Unruhe bemächtigte sich ihrer, als sie in der Herrengasse bei der Wirtin anfragten, und diese ihnen nichts näheres über den Verbleib ihrer einsigen Mieterin sagen konnte. Professor Beherstein war verreist und die Akademie geschlossen bis zum Herbst.

„O, was sollen wir tun, Hardy?“ fragte Ines.

„Einfach auf der Polizei nachfragen, Schwesterchen“.

„Vielleicht ist Herta überhaupt nicht mehr in München. Wo finden wir sie? Am Ende ist ihr etwas zugestoßen“.

Ines Augen flossen über. Endlich erfuhren die Geschwister, daß eine Frau von Randen in der Arzistrasse in einer Dachkammer lebe. Als die Eiches das hohe häßliche Haus sahen, schlich eine trübe Vorahnung in ihre Herzen. Sie wurde bestätigt durch die Wirtin, die Herta die Stube vermietet hatte.

Die Frau Baronin ist im städtischen Krankenhaus, vorgestern hat man sie fortgebracht“, sagte die Frau in ihrem gleichgültigen Ton. „Sie muß schon lange krank gewesen sein, sie schleppte sich nur noch umher. Ja, ja, das viele Malen für das Geschäft ist daran schuld und die schlechte Kost. Na, ich habe es ihr gesagt, sie wollte nicht hören“.

„Ich möchte das Zimmer sehen“, flüsterte Ines dem Bruder zu. „Unsere liebe, arme Herta“.

Die Vermieterin öffnete eine schmale niedere Tür. Bernhard und Ines standen in dem dürftigen Raum.

„Hier hat sie gemohnt“.

Die Sonne beschien grell seine ganze Armlosigkeit, die häßliche gelbe Tapete mit den roten Blumen, das eiserne Bett mit der dünnen Matratze, die abgestoßenen, wenigen Möbel. Und auf dem

## Eigenberichte.

**Rohwein, 15. Februar.** (Vom Feuerwehrralle.) Die freiwillige Feuerwehr von Rohwein hielt am Lichtmessfest im Gasthause des Herrn Franz Tscherne in Rohwein einen Feuerwehrralle ab, der einen sehr guten Verlauf nahm. Es waren zahlreiche Freunde und Gönner der Feuerwehr erschienen, besonders aus Marburg, Rösch, Rohwein und Umgebung, so daß die Wehr einen Reinertrag von 118 K. erzielte. Die Feuerwehr fühlt sich nun angenehm verpflichtet, ihren Gönnern und Freunden den besten Dank auszusprechen und zugleich die Bitte daran zu knüpfen, auch fernerhin die Rohweiner Feuerwehr zu unterstützen.

**Vendorf, 18. Februar.** (Schadenfeuer.) Am verflossenen Sonntag um 6 Uhr abends geriet das Wirtschaftsgelände der Besitzerin Frau Anna Mickl in Vendorf aus bisher unbekanntem Ursachen in Brand. Infolge des starken Nordwindes griffen die Flammen rasch um sich und gefährdeten auch die Nachbargebäude. Der freiwilligen Feuerwehr Poberisch, welche unter dem Kommando des Wehrhauptmannstellvertreters Herrn Zäff rasch auf dem Brandplatze eingetroffen war, gelang es nach dreistündiger aufreibender Tätigkeit, dem Feuer Herr zu werden und ein Umsichgreifen zu verhindern. Der Schaden, den die Geschädigte erleidet, ist bedeutend.

**Franheim, 15. Februar.** (Messerstecherei.) In der Nacht auf heute stänklerte im Gasthause Stampfl der angetrunkene Grundbesitzersohn Franz Hoinil aus Kantische fortwährend die anderen im Gasthause befindlichen Burschen, die ruhig tranken, als Winzerbuben, Halsoschaner an; sie sollten, da sie kein Geld hätten, lieber zu Hause hinter dem Ofen sitzen usw. Die Burschen gerieten darob in eine arge Wut. Als Hoinil infolge Zureden Besonnener das Haus verließ, verletzten der hiesige Winzersohn Ludwig Ruggl ihm auf der Stiege mit einem Messer einen Stich. Das Messer drang zwischen der ersten und zweiten linken Rippe bis ans Hest in die Brust. Nun entstand in der Finsternis eine wilde allgemeine Kauferei, bei welcher auch Ruggl drei Messerstücke erhielt. Der Vater des Hoinil ließ den Distriktsarzt Dr. Zangger rufen, welcher sofort um die Marburger Rettungsabteilung telegraphierte, die den Schwerverwundeten Hoinil ins Marburger Krankenhaus führte. Am. d. Schriftleitung: Hoinil ist seinen Verletzungen bereits vorgestern erlegen.

**St. Leonhard W. B., 18. Februar.** (Pervalkische Versammlungsherei.) Unkraut gleich zeigen sich die Folgen der Obstruktion der Pervalken im Landhause auch bei uns. Am 14. und 15. Februar fanden im windischen Gasthause Arnusch Versammlungen, und zwar Jünglingsversammlungen statt, bei welchen windische Oberheker im schwarzen Kleid ihre Kampsparolen ausgaben. Sämtliche Teilnehmer wurden gratis gepflegt und soviel man von einigen schlechtverpflegten „Jünglingen“ erfahren konnte, war das Haupt-

gewicht der Verhehungen der Bohlottierung der Deutschen zugebracht, auch werden diese katholischen Jünglinge in Wahlmaschinen und Sprengungen von deutschen und freihheitlichen Versammlungen unterrichtet. Und wie eilig hatten es an diesen Tagen unser Pfarrer und sein Kaplan. Die fliegenden Rockschöße waren von früh morgens bis spät abends auf dem Wege vom Pfarrhof zum Versammlungslokal. Zur Bekräftigung der Rügen und Verhehungen — einem Siegel am Alte gleich — wurde vom Pfarrhose in Begleitung zweier Hochwürdiger — wohl nur in schwarzer Kleidung — der Herr k. l. Landesgerichtsrat Dr. Josef Kronvogel zur Versammlung geschleift; ob er gesprochen oder sich irgendwie beteiligt hat, ist nicht bekannt. Am. d. Schriftleitung: Es scheint, als ob es bei den windischen Hehversammlungen am Lande überhaupt keine Aufsicht der politischen Behörde gäbe. Allerdings werden diese Versammlungen schlauerweise im Rahmen „nichtpolitischer“ Vereine abgehalten — und die politische Behörde ist daher vollständig beruhigt. . . . Diesen Vorzug genießen eben nur die pervalkschlerikalen Bohlottheker. . . .

**St. Lorenzen ob Marburg, 17. Februar.** (Kränzchen.) Die Senses- und Sichelarbeiter der Firma Kieffer veranstalteten am Faschingssonntag in den Gasthauslokalitäten des Herrn Roder ein Tanzkränzchen, das in allen seinen Teilen einen recht günstigen Verlauf nahm. Die Beteiligung an demselben war eine außerordentlich große, da außer den engeren Genossen auch die Gewerbetreibenden und die Bürgerchaft in großer Anzahl teilnahmen, wofür die Veranstalter sich angenehm verpflichtet fühlen, den verbindlichsten Dank zu sagen. Bei den heiteren und aufmunternden Musikklängen wurde dem Tanzvergnügen bis in die späten Morgenstunden in ausgiebigstem Maße gehuldigt. Die Ruhepausen hingegen wurden durch gelungene humoristische Aufführungen und heitere Gesellschaftsspiele ausgefüllt. Der Besuch war ein so außergewöhnlich großer, daß sich die sonst für die hiesigen Verhältnisse entsprechenden Räume als zu klein erwiesen, wobei es dem Gastwirte förmlich bange wurde, die vielen Gäste unterzubringen. Auch die Einnahmen flossen reichlich ein, so daß nicht nur die verhältnismäßig großen Auslagen vollends gedeckt, sondern auch ein Überschuß erzielt wurde, wovon der Betrag von 10 K. zur Unterstützung armer Schullinder gespendet wurde.

**Schönstein, 16. Februar.** (Siegesfeier. — Wählerversammlung.) Gestern fand im Deutschen Hause die Siegesfeier nach der glänzend verlaufenen Wahlschlacht statt, welche Schönstein wieder eine deutsche Gemeindevertretung brachte. Bürgermeister Hans Woschnagg begrüßte insbesondere den Landtagsabgeordneten Dr. Negri, welcher in seiner Rede die Obstruktion der windischen Landtagsabgeordneten geißelte und das schmähliche Verhalten der auchdeutschen christlichsozialen Abgeordneten beleuchtete. Unter großem Beifalle schloß Dr. Negri seine Ausführungen, worauf Herr Woschnagg eine Entschliebung beantragte, die ein-

stimmig angenommen wurde. Diese Entschliebung drückt dem Abg. Dr. Negri und den deutschnationalen Abgeordneten des Landtages den Dank aus und fährt dann fort: Die Wähler der Märkte Schönstein und Wöllan erwarten von allen deutschen Abgeordneten, daß sie in dieser Stellung unerschütterlich verharren, da jede Nachgiebigkeit, die augenblicklich die Arbeitsfähigkeit des Landtages herbeizuführen geeignet wäre, ein gefährliches Präjudiz für die Zukunft bedeuten würde. Die slowenische Obstruktion würde dann zur ständigen Einrichtung und zum einträglichen Erpressungsmittel für die Slowenen im steiermärkischen Landtag werden. Wir verlangen daher von unseren Abgeordneten, daß sie dieser Gewalt nur wieder Gewalt entgegensetzen und daß sie, im Falle als von der Regierung oder von anderen Parteien des Landtages den Slowenen Interessen der deutschen Steiermark preisgegeben werden sollten, sich mit allen parlamentarischen Mitteln dagegen zur Wehre setzen. Lieber keinen Landtag, als einen Landtag, der unter dem erpresserischen Terrorismus der Slowenen steht.“ Darauf dankte Bürgermeister Woschnagg seiner Bürgerchaft für die tadellose Disziplin, die sie bei den eben durchgeführten Gemeindevahlen bewiesen; es sei ein Vergnügen gewesen, zu beobachten, wie alle bis zum letzten Mann ihre Pflicht erfüllt hatten. Gemeindeausschuß Hans Pries den unermüdeten Führer Schönsteins Hans Woschnagg, dem allein der Erfolg zu danken sei. Herr Gastav Stiger beglückwünschte die Deutschen Schönsteins namens der Stadt Cilli zur Eroberung dieses wichtigen Vorwerkes. Die massenhafte besuchte Versammlung bot ein seltenes Bild nationaler Begeisterung und Einmütigkeit.

**Gonobitz, 16. Februar.** (Piedertafel mit Tanz.) Der Männergesangsverein Gonobitz veranstaltete Sonntag den 6. März 1910 eine Piedertafel mit Tanz, welche nach den gepflogenen Vorbereitungen zu schließen, einen äußerst gelungenen Verlauf nehmen wird. Der Musikklub Gonobitz wird den musikalischen Teil besorgen, indessen die Sängerschaft eifrig bemüht ist, den Besuchern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Zur Aufführung gelangt u. a. auch das große sezeßionistische Dramatorium von Rudolf Wagner „Der Traum des Mameluken“. Aber auch sonstige heitere Veranstaltungen werden zum Gelingen des Abends das ihrige beitragen.

**Cilli, 17. Februar.** (Selbstmordversuch.) Der in einem Seifengeschäfte in Cilli beschäftigte Emil Kosta stürzte sich heute vom zweiten Stock herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er dürfte die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt haben.

**Cilli, 16. Februar.** (Selbstmord auf den Schienen.) Gestern abends gegen 10 Uhr nach Ankunft des Absonderpersonenzuges aus Marburg fand ein Streckenwärter des Südbahnhofes am Geleise einen Mann mit fast abgetrenntem Kopfe liegen. Die Leiche wurde als die des Wiener Privatbeamten Heinrich Zsiller, geboren in Lang-Enzers-

Tisch einige der gemalten Fächer und Visitenkartentäschchen.

Die Vermieterin deutete darauf. „Ich soll sie zu Münster u. Strauß bringen“, sagte sie. „Es ist das Geschäft, für das die Frau Baronin arbeitete.“

Ines Tränen flossen reichlich. „Was fehlt Frau v. Randen?“ fragte Bernhard und seine Stimme bebte; war doch auch er tief ergriffen.

„Ich glaube, es ist Gehirnentzündung, oder so etwas. Sie hatte oft Kopfschmerzen.“

Die Geschwister fuhren ins Krankenhaus. Sie fanden Herta in dem gemeinschaftlichen Saal, wo außer dem ihren noch 15 Betten besetzt waren. Sie war ohne Bewußtsein und bis zur Unkenntlichkeit verändert. Fast keine Spur des blühenden, jungen Weibes war übrig geblieben. Während Ines auf dem Stuhl neben dem Lager der Schwester saß, fragte Bernhard den Arzt nach dem Zustande seiner Patientin aus und erfuhr, daß es sehr ernst um sie stehe. Ein Privatzimmer war frei; man brachte sie dorthin und legte den abgekehrten Körper in ein bequemeres Bett.

„Hardy, ich möchte die Pflege übernehmen“, sagte Ines. „Wie könnte ich Herta fremden Händen anvertrauen, wenn ich selbst alles verstehe, was sie braucht.“

„Und deine Reise, Kleines?“

Es zuckte etwas wie Badauern um den rofigen Mädchenmund. „Die gebe ich natürlich auf, Hardy!“

„Du liebes, gutes Kind!“ Gerührt schloß der Bruder die kleine Opferwillige in die Arme.

Herta redete allerlei wirres Zeug durcheinander; bald sprach sie mit Tea Schönhausen, bald beschwor sie den Professor, ihr nicht die Hoffnung zu nehmen, daß sie es doch noch noch zu etwas großem bringen werde. Dann wieder traten Bilder aus früheren Zeiten in den Vordergrund. Sie wählte sich in Randenhagen und bat ihren Mann, zu ihr zu kommen, ihr nicht böse zu sein. Wie ein roter Faden zog es sich durch alle ihre Fieberreden.

„Ines, ich telegraphiere Randen, er muß herkommen.“

„Tue es, Hardy, es ist das Richtige. Ich bleibe die Nacht gleich hier; schicke mir meinen Reiseforb.“

Und Ines blieb. Sie wachte bei der Schwester; es wurde immer schlimmer; des Arztes Gesicht verriet es. Die junge Krankenpflegerin betete zum Herrn über Tod und Leben, daß er Genesung sende, nicht allein für den Körper, auch für die kämpfende Seele Hertas.

Randen war von seiner weiten Reise heimgekehrt, als er Bernhards Drahtnachricht bekam. Er eilte an das Krankenbett der noch immer treu geliebten Frau.

„Gott wende alles zum Guten“, dachte er bewegt.

Als er in München ankam, stand es gerade sehr ernst mit Herta. Die Krisis wurde erwartet und der Arzt gab wenig Hoffnung.

Tief ergriffen stand Friedrich von Randen am Bett seiner Frau. Er blickte auf die abgekehrte Gestalt, auf das kurz geschorene Haar und die scharf gewordenen Züge nieder. Kaum erkannte er die, die so blühend und siegesgewiß Randenhagen verlassen hatte. Aus den Fieberreden der Kranken erfuhr er, was sie gelitten. Sein Name zog sich hindurch. Fiebrentlich beschwor Herta ihn, sie wieder als sein Weib zurückzunehmen, sie aus dem Elend ihres Lebens zu erlösen. Schon durch Thümer hatte der Gatte Hertas erfahren, daß es ihr nicht geglückt war, die heißersehnte Palme des Ruhmes zu pflücken. Beyrstein hatte seine Bedenken darüber geäußert. „Ich will warten, bis sie mich braucht“, dachte der edle Mann, dessen Lebensglück so leichtsinnig durch die Hand der Frau gebrochen war, die jetzt elend, fast sterbend war.

Bernhard und Ines wachten in der Nacht, in der die Krisis eintreten sollte, in einem Nebenzimmer. Randen lag am Schmerzenslager Hertas. Er hatte den Arm um sie gelegt, stützte ihren Körper und hielt die heiße Hand, die unruhig in der seinen zuckte. Seine Nähe, seine Berührung schienen beruhigend auf sie zu wirken und die heißen Gebete, die für ihr bedrohtes Leben emporgestiegen, mußten wohl Erhöhung gefunden haben. Gegen Morgen wurde sie ruhiger, ein tiefer Schlaf senkte sich auf sie nieder.

„Gerettet“, sagte der Arzt am Morgen.

(Fortsetzung folgt.)

dorf 1892, früher wohnhaft in Wien, 6. Bezirk, Mollardgasse 30, agnosziert. Der Tote hatte eine Fahrkarte Marburg—Cilli bei sich. Es handelt sich offenbar um Selbstmord.

**Unterdrauburg, 15. Februar.** (Gemeindekanzlei.) Zum Nachfolger des verstorbenen Gemeindefekretärs Siegfried Gobanz wurde der als solcher in Schönstein angestellt gewesene Hausbesitzer Georg Weisch ernannt, welcher bereits amtiert.

### Wind-:Seiftriger Nachrichten.

**Totschlag durch Messerstiche.** Vom Fabrikanten Herrn Anton Koblischek in Böllschach erhielten wir folgende Zuschrift: „Unter Bezugnahme auf den unterm 15. d. M. in Ihrem werten Blatte erschienenen Artikel „Ein zweiter Totschlag durch Messerstiche“ ersuche ich, nachdem einige Punkte des Berichtes nicht ganz der Tatsache entsprechen, um gest. Richtigstellung, wobei ich bemerke, daß es mir hauptsächlich darum zu tun ist, meine durch den fraglichen Artikel einigermaßen geschädigte Reputation zu bewahren. Die Affäre trug sich nicht am Faschingsdienstag, sondern Freitag den 11. Februar um 3/4 Uhr abends zu und heißt der u. a. angeführte Arbeiter Bodega richtig Batoja, was übrigens belanglos wäre. Dagegen ist es mir hauptsächlich darum zu tun, daß das Obdium, es habe sich niemand um einen Gestochenen gekümmert, von meiner Fabrik genommen werde und berichte ich daher wie folgt: Der Direktor der Fabrik hat im Beisein des Werkführers als auch eines anderen Beamten die beim Streite Beteiligten, insbesondere aber den Franz Regu, einvernommen, doch wurde weder seitens des Gestochenen, als auch seitens irgend eines Zuschauers des Umstandes Erwähnung getan, daß Lidn nil den Regu gestochen habe. Letzterer verließ übrigens gegen 6 Uhr abends die Fabrik, ohne daß irgend jemand eine Ahnung hatte, er habe drei Messerstiche erhalten. Später nun, als alle Arbeiter fortgegangen waren, war Regu wieder nach seinem Arbeitslokal zurückgekommen, wo er tags darauf um 6 Uhr morgens aufgefunden worden war. Ich brauche wohl kaum betonen, daß Regu, der übrigens Krankenkassenmitglied ist und sofort in ärztliche Behandlung gehen konnte, nach dieser Richtung seitens der Fabrik sicherlich die nötige Fürsorge, die eine Verwundung durch Messerstiche erheischt, gefunden haben würde, hätte derselbe bei seiner Einvernahme durch den Direktor meiner Fabrik den wahren Sachverhalt mitgeteilt. Ich wäre Ihnen nun sehr verbunden, wenn Sie speziell diesen Umstand noch nachträglich Ihren Lesern als Richtigstellung bringen wollten und danke hierfür im voraus bestens. Hochachtungsvoll Koblischek.“

### Pettauer Nachrichten.

**Ein Schulmädchen verbrannt.** In der Schule zu St. Lorenzen in Windischbüchel hat sich am 11. Februar ein Mädchen vor dem Unterrichte zum Ofen gestellt, wobei die Kleider zu brennen begannen. Das Mädchen lief schnell ins Freie und legte sich in den Schnee, wobei ihr die übrigen Schulkinder die brennenden Kleider vom Leibe rissen. Das arme Kind erlag jedoch im allgemeinen öffentlichen Krankenhaus in Pettau den zahlreichen Brandwunden.

**Kinematograph.** Die bisher seitens des Herrn Bezeli aufgeführten beiden Programme haben besonders gut gefallen und es muß betont werden, daß genannter Herr alles darangesetzt hat, die Besucher zu befriedigen, was ihm bisher auch gelungen ist. Einige der bisherigen Bilder waren wirklich sehr schön und sehenswert. Im Nachhinein bringen wir die Vortragsordnung vom 20. bis 22. Februar: Lehmann ist zu schlau. Sitten und Gebräuche im oberen Piemont. Wirtinnen der Schwiegermütter. Der Friedensengel, ein spannendes Drama. Bestrafter Urdank. Es war eine Unbesonnenheit. Die Urwälder der Insel Vorneo. Magische Würfel. Der Fahrraddieb. Gutes für Böses, ein äußerst spannendes Volksdrama.

### Radlarsburger Nachrichten.

**Bahnprojekt Radlarsburg—Mura-Szombat.** Sonntag fand hier eine von steirischen und ungarischen Interessenten besuchte Konferenz statt, in welcher das Projekt einer Bahnverbindung Radlarsburg—Mura-Szombat zur Verhandlung ge-

langte. Den Vorsitz führte der ungarische Reichstagsabg. Graf Siegmund Batthiany. Anwesend waren auch der Bürgermeister von Radlarsburg R. v. Rodolitsch und Landtagsabgeordneter Johann Reitter. Die steirischen Interessenten erklärten sich damit einverstanden, daß die ungarische Staatsbahn auch auf österreichischem Territorium die Bahn verwalte und dadurch den Umsteigerverkehr vermeide. Auch wurde mitgeteilt, daß es bezüglich des Anschlusses der Bahn in Radlarsburg zu einer günstigen Abmachung mit der österreichischen Südbahn gekommen sei. Die Konferenz endete mit der Konstatierung, daß die Interessenten und amtlichen Faktoren in Österreich bestrebt sind, die Ansprüche Ungarns zu befriedigen und im Interesse des baldigen Ausbaues der Bahn alles zu tun.

**Leuchtgasvergiftung.** In der Nacht auf den 11. Februar wäre der Ingenieur Herr Josef Fleischner in Radlarsburg, welcher der dortigen Bauleitung der Mur-Regulierung zugeteilt ist, samt seiner Frau und dem kleinen Sohne beinahe das Opfer einer Leuchtgasvergiftung geworden. Durch ein Versehen füllte ausströmendes Wassergas, welches geruchlos ist, unbemerkt den Salon. Von halb 8 bis 10 Uhr hielt sich die Familie ahnungslos im Salon auf und legte sich um 10 Uhr zu Bette. Um 4 Uhr morgens erwachte die Frau infolge heftiger Kopfschmerzen und bald darauf auch der Gatte, der sich ebenfalls unwohl fühlte. Der Knabe lag scheinbar ruhig in seinem Bettchen, allein diese Ruhe war nur die Folge der bereits eingetretenen völligen Bewußtlosigkeit. Unterdessen wurde auch Herr Fleischner von solcher Schwäche und einem so heftigen Zittern befallen, daß er nicht mehr die Kraft hatte, sich aus dem Bette zu erheben. Endlich gelang es der Frau, die Köchin zu rufen, die rasch die Fenster aufriß und frischer Luft Eingang in das Schlafzimmer verschaffte.

### Marburger Bezirksvertretung.

Marburg, 17. Februar.

Obmann Dr. Johann Schmiderer teilte zu Beginn der heutigen Vollsitzung mit, daß laut Mitteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten eröffnet hat, daß es wegen Überlastung der Straßendotationen dormalen nicht in der Lage sei, zum Bau der Draubrücke zwischen Vendorf und Ober-Täubling einen Beitrag zu bewilligen. (!)

Herr Schäffer teilte mit, daß der Beschluß der Bezirksvertretung Marburg, die Gasse Jarung, St. Jakob, Ober-St. Kunigund und Witschein als Zuggebiet für die Mariahofer Rindviehrasse zu erklären, vom Landesauschusse bestätigt wurde.

Herr Dr. Krenn teilte mit, daß der Gemeinde Ehejen die Bewilligung erteilt worden ist, zu dem im Zuge befindlichen Bau eines Schulhauses ein weiteres Darlehen im Betrage von 10.000 K. aufzunehmen. Zur Kenntnis genommen.

Herr Kammerer teilte mit, daß die k. k. Statthalterei dem Bezirksauschusse das Gesetz betreffend systematischer Regulierung der Drau von Marburg bis Polstrau übermitteln habe und teile die Beitragsleistungen der Bezirke Marburg, Pettau und Friedau mit. Zur Kenntnis genommen.

Betreffend Regulierung der Böhntz von der Birnkühbachmündung bis unterhalb der Brücke der St. Leonharder Bezirksstraße in Kilometer 41.5/42 wurde beschlossen, den von der Regierung verlangten Beitrag zu den Kosten statt mit 10 Prozent mit 13 Prozent zu zahlen, weil an Stelle der jetzigen Brücke eine größere Brücke aus Eisen gebaut wird. (Berichterstatter Herr Kammerer.)

Herr Dr. Schmiderer berichtete über die einzelnen Posten des Bezirksvoranschlages; es werden die Gesamtempfänge mit 65.565 K. ohne Wechselrede angenommen.

Bei den Ausgaben beantragte Herr Julius Pfrimer, der Bezirksauschusse möge im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Marburg veranlassen, daß in Marburg Pferdewärter eingeführt werden, und es wurde Herr R. v. Hofmanit ersucht, daß er diese Angelegenheit unterstütze. Herr Ritter von Hofmanit versicherte, daß er jedenfalls sein Möglichstes tun werde, um die Sache zu fördern. Der Antrag wird im Prinzip angenommen.

Herr R. v. Hofmanit ersuchte, die Bezirksvertretung wolle der heuer in Wien stattfindenden internationalen Jagdausstellung, an deren Spitze der Kaiser steht, zur Deckung der Kosten einen Beitrag von 200 K. bewilligen. Wird bewilligt. Hierauf teilte der Obmann die weiteren Aus-

gabeposten mit. Es werden die Gesamtausgaben von 143.842 K. angenommen. Nach Entgegenstellung der Empfänge von 65.565 K. stellt sich ein Abgang heraus von 78.277 K., zu dessen Deckung die Erhebung einer zehnprozentigen Bezirksumlage außer der siebenprozentigen Schulumlage, also 17 Prozent Bezirksumlage für das Jahr 1910 beschlossen wurde.

Herr Dr. Kornfeld teilte mit, daß vonseite des Bezirkes Mureck, nachdem die Einladung zur heutigen Sitzung bereits versendet, das Ansuchen gestellt wurde, der Bezirksauschusse Marburg möge sich beim steiermärkischen Landesauschusse verwenden, daß bezüglich Ausbau der Bezirksstraße von Wölling gegen St. Georgen W.-B. vom Landesbauamte ein generelles Projekt nebst schätzungsweise Kostenvoranschläge verfaßt werde. Der Referent beantragte, die Bezirksvertretung möge diesem Ansuchen entsprechen und den Bezirksauschusse beauftragen, daß er diesbezüglich beim steiermärkischen Landesauschusse bittlich werde. Angenommen.

Sonach wurde die Sitzung geschlossen.

### Vom Gemeinderate.

Über die Beratungen, die in der letzten Sitzung des Marburger Gemeinderates über den Voranschlag für 1910 abgehalten wurden, tragen wir heute noch folgendes nach.

Über Antrag Pavlicek wurde mit knapper Mehrheit beschlossen, die freien Wachmännerstellen von nun an auszuschreiben. Der Antragsteller verwies darauf, daß durch das jetzige Stellenbesetzungssystem es dahin gekommen sei, daß die Wachleute unzufrieden seien und stets Gehaltserhöhungen verlangen, welche die Steuerzahler nicht aufbringen können. Friedrigger tritt dafür ein, daß beim Bauamte noch ein Ingenieur angestellt werde. Bei dem Punkte Kanzeleierfordernisse verlangt Pavlicek, daß das Meldeamt verlegt werde; für diese Räume könnte die Gemeinde einen recht beträchtlichen Zins einheben, während für das Meldeamt ein Raum mit billiger Miete genüge. Es sprachen dazu J. Pfrimer, Dr. Malh, Futter, Friedrigger u. a. Schließlich wird der Antrag Pavlicek, ein anderes geeignetes Lokal ausfindig zu machen, angenommen.

Über Antrag Friedrigger und Heritschko werden von den Reparaturkosten, welche der Voranschlag für das Ludwigsche Haus, das ehemalige Gefängnis (Reisergasse) und das jetzige Gefängnis veranschlagt sind, 839 K. gestrichen. Über Antrag Futter wird weiters beschlossen, größere Ausbesserungen künftighin auszuschreiben. Die für Gasbeleuchtung angelegten 36.465 K. wurden über Antrag Pavlicek auf 37.000 K. erhöht, damit für neue Flammen gesorgt werden könne. Pfrimer regte an, da die Lasten für die Armenversorgung stetig wachsen, Schritte zu unternehmen, damit nach dem Beispiele von Wien, Graz usw. auch in Marburg von den Verlassenen nach Verstorbenen ein Armenprozent eingehoben werden kann. Pavlicek verwies darauf, daß die Lösung der Badfrage von einem neuen Ausschusse wieder in Angriff genommen wurde; trotz der Finanzlage der Stadt sei diese Angelegenheit infolge der Wichtigkeit eines Volksbades für Marburg, finanziell zu fördern. Dem Lehrlingshorte wurden drei Zimmer im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude (Gartenbenutzung) für die Sonntage provisorisch zugewiesen. (Antrag Kral.) Der Antrag Bernhard, dahin zu wirken, daß der Staat für die Erhaltung der Reichsstraße in der Stadt einen höheren Beitrag leiste, fand allgemeine Zustimmung. Beim Erfordernis für die Leichenhalle wurde von Pfrimer die Übernahme der Bestattungsanstalt in den städtischen Betrieb vertreten; Vorarbeiten sind schon gemacht worden. Beim Kapitel Schlachthof regte Pfrimer an, zur Hebung des geschäftlichen Verkehrs Pferdewärter für Marburg anzustreben, was umso leichter gehe, als sich hier eine Pferdewärterkommission befinde; in Betracht komme auch die geplante Errichtung eines Fohlenhofes bei Marburg. Weiters regte Pfrimer an, es seien Schritte zu unternehmen, damit in Marburg für Neubauten, die an Stelle alter Gebäude errichtet werden, die 18jährige Steuerfreiheit erreicht werde, was von günstigem Einfluß auf die Entwicklung der Stadt sein würde. Dr. Malh verwies hierbei darauf, daß solche Schritte schon seinerzeit unternommen wurden, damals leider erfolglos. Bezüglich der Erzeugung von Kristalleis im Schlachthofe stellte Abt eine Anfrage, die von G. B. H. aufklärend beantwortet wurde. Bei den Unterstützungsfragen gedachte der Finanzreferent insbesondere des Philharmonischen Vereines; er wäre gewiß mit

einer höheren Subvention bedacht worden, wenn der Voranschlag nicht mit einem Abgange schließen würde. — Das finanzielle Ergebnis der eifrigen Beratung, von der wir naturgemäß nur einen kurzen Auszug bringen können, haben wir bereits veröffentlicht. Nachgetragen sei unserem Aufsatze in der Dienstagnummer: „Marburger Finanzlage“ (zweite Seite, zweite Spalte, dreizehnte Zeile von oben), daß die veranschlagten Kosten für die Gebäude-Erhaltung nicht 57.024 K. betragen, wie es infolge eines Druckfehlers hieß, sondern 27.024 K.

## Die Gemeindeparkasse in Marburg 1909.

Dem Berichte der Direktion zum Rechnungsabschlusse für das Jahr 1909 entnehmen wir Nachstehendes:

Ein Jahr anstrengender, aber erfolgreicher geschäftlicher Tätigkeit, das 48. seit dem Bestande der Parkasse ist abgelaufen und beehrt sich die Direktion, hierüber nachstehenden Bericht zu erstatten.

Es wurden eingelegt K. 7.575.679-62 und erhoben K. 6.776.101-78, somit ergibt sich eine Einlagezunahme von K. 799.577-84, hierzu noch die zugeschriebenen kapitalisierten Zinsen K. 974.713-71, daher eine tatsächliche Erhöhung um K. 1.774.291-55 eingetreten ist. Der Stand zu Ende des Vorjahres zugerechnet mit K. 24.444.879-18, ergibt Kronen 26.219.170-73 als heutigen Stand der Einlagen, verteilt auf 15.942 Konti. Die Wirrnisse am Balkan und die mit denselben verbundene Kriegsfurcht verspürte in der zweiten Hälfte des Monats März auch unsere Parkasse durch außergewöhnliche Behebungen ängstlicher Sparer und wurde dem Vergehren um Rückverfolgung der Ersparnisse, dank der uns zur Verfügung gestandenen, reichen mobilen Mittel, zu jeder Zeit entsprochen. Trotzdem brachte der Monat März noch ansehnliche Mehreinlagen und zwar von Interessenten, die ihre Gelder anderwärts zurückgezogen und uns dieselben vertrauensvoll übergaben. Die Bewegung im Einlagegeschäfte bezifferte sich auf 26.903 Posten. Der gesamte Kassaverkehr erreichte die Höhe von K. 22.782.912-12. Das Verwaltungsvermögen hat sich von Kronen 26.827.734-12 auf K. 28.743.239-57 erhöht.

Übergehend auf die Besprechung der Veranlagung im Hypothekengeschäfte sei erwähnt, daß wir nunmehr auch Darlehen zur Ablösung höher verzinslicher Forderungen im Konvertierungswege gewähren, wenn die gesetzlichen Bedingungen hierfür gegeben sind. Veranlagt wurden im Berichtsjahre K. 839.690— in Realdarlehen, K. 527.000 in Gemeindepardarlehen, dagegen wurden zurückgezahlt Kronen 676.828-36 Realdarlehen und K. 68.022-37 Gemeindepardarlehen, so daß um K. 621.839-27 mehr veranlagt wurden. Der Stand der Realdarlehen Ende dieses Jahres beträgt K. 14.008.803-80, jener der Gemeindepardarlehen K. 4.512.650-48 d. i. 70-64 Prozent vom Stande der Einlagen. Im Stande der Wertpapiere ist eine mäßige Erhöhung zu verzeichnen, nachdem ein Teil der Einlagenzuflüsse, mangels anderweitiger Verwendung, dieser Anlage zugeführt werden mußte.

Die seit Jahren rückläufige Bewegung der Effektenkurse scheint nun zum Stillstande gekommen zu sein, denn mit Ausnahme der staatlichen Eisenbahnprioritäten und einiger Pfandbriefe ergab sich bei unserem Effektenbesitz überall eine Kurssteigerung. Dieser rechnungsmäßige Kursgewinn beziffert sich mit K. 69.382-30, ab die Kursverluste mit Kronen 3437-10, verbleibt als Saldo buchmäßiger Kursgewinn K. 65.945-20. Wird dazugerechnet die vorhandene Kursreserve mit K. 64.725-85, so ergibt sich als heutiger Stand des Spezialreservesfonds für Kursverluste K. 130.671-05 oder 1-75 Prozent vom Stande des Kurswertes der Effekten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die günstigste seit dem Bestande der Parkasse, weist ein Bruttoertragnis von K. 266.808-59 aus. Hievon gehen ab: K. 58.003-23 Verwaltungskosten, Kronen 41.031-68 Steuern und K. 2403-80 Inventarabschreibung, verbleibt K. 165.369-88 Reinertragnis gegen K. 129.402-04 im Vorjahre. Dem Stande des Hauptreservesfonds Ende 1908 per Kronen 2.229.483-76 d. i. 9-12 Prozent, der diesjährige Reingewinn mit K. 165.369-88 zugerechnet und entnommen die an die Stadtgemeinde Marburg erfolgten Reservesfondszinsen für das Jahr 1908 per K. 95.267-23, verbleibt K. 2.299.586-41 als Hauptreservesfond d. i. 8-77 Prozent vom Stande der Einlagen. Der unbelastete Vermögensstand beider Fonds Ende 1908 war K. 2.294.209-61 d. i. 9-38 Prozent; entgegengehalten den Stand Ende 1909

per K. 2.299.586-41 Hauptreservesfond und Kronen 130.671-05 Kursreservesfond d. i. 9-26 Prozent vom Stande der Einlagen, ergibt K. 136.047-85 als Vermögenszuwachs.

Infolge der stetigen Zunahme des Einlegergut-habens und des dadurch erklärlichen Sinkens des Prozentverhältnisses zwischen Einlagestand und Reservesfond wurde im Interesse der Stadtgemeinde Marburg die Änderung des § 6 und wegen eines wünschenswerten anderen Vorganges bei der Neuwahl des Sparkassenausschusses, die Änderung des § 32 unserer Statuten notwendig, worüber die hochortige Genehmigung in nächster Zeit zu erwarten sein dürfte. In der Ausschusssitzung vom 19. April 1909 wurde das neue Pensionsnormale für unsere Angestellten festgelegt, hierzu die Sparkassenbehördliche Genehmigung erwirkt und wurde dasselbe vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 28. Juli 1909, Z. 25.274, als Ersatzvertrag anerkannt. In der gleichen Sitzung wurde für die Angestellten der Parkasse ein neues Gehaltsschema, im Sinne der bezüglichen Vorschriften für Zivil-Staatsbedienstete, beschlossen und genehmigt. Die vom Sparkassenausschusse in der Sitzung vom 14. Oktober 1909 beschlossene Widmung eines Hofegger-Bauscheines von 2000 Kronen zur Förderung des deutschen Volksschulwesens wurde vom hohen k. k. Ministerium genehmigt und wird im kommenden Jahre seiner Bestimmung zugeführt werden.

Leider hat das laufende Jahr im Verwaltungskörper unserer Parkasse schwer zu ersetzende Lücken gerissen und gedenken wir mit aufrichtiger Trauer des am 9. Juli 1909 verstorbenen, hochverdienten Ausschußmitgliedes unserer Anstalt, des Herrn Altbürgermeisters Ingenieur Alexander Nagh, welcher durch 27 Jahre, und des am 31. Oktober 1909 verstorbenen, hochverdienten Ausschuß- und Direktionsmitgliedes und Rechtsanwaltes unserer Parkasse, des Herrn Dr. Heinrich Vorber d. A., welcher durch 37 Jahre unserer Anstalt als Mitglied angehörte. Beiden Verstorbenen, welche mit seltener Hingabe das Interesse unserer Anstalt durch Jahrzehnte fördern halfen, werden wir stets ein dankbares Gedenken bewahren.

Wir bedauern ferner den durch andauernde Kränklichkeit gereiften Entschluß unseres langjährigen, um das Gedeihen der Parkasse hervorragend tätigen Mitgliedes, des Herrn J. D. Bancalari, mit Ende 1909 auf seine Stelle als Obmann der Direktion zu verzichten, auf das Tiefste und danken ihm an dieser Stelle für seine der Parkasse durch vierzehn Jahre als Direktionsobmann geleisteten, außerordentlichen Dienste auf das Innigste.

Schließlich gestatten wir uns, dem k. k. Hofrath Herrn Marius Graf Attems, welcher an unserer Anstalt durch sieben Jahre als landesfürstlicher Kommissär wirkte, für sein Entgegenkommen und für den lebhaften Anteil, den er am Aufschwunge unserer Parkasse genommen, den allerbesten Dank auszudrücken.

Mit diesem Berichte schließt unsere Tätigkeit für die sechzehnte Wahlperiode und sei es uns gestattet, darauf hinzuweisen, daß unsere Anstalt seit dem Jahre 1878 Kronen 3.179.937-33 zum Segen und zum Wohle unserer Stadt und deren Bewohnerschaft verausgabte.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfälle.** Am 18. Februar ist hier der Realschüler Theodor Schmidt, Sohn des k. k. Postoffizials Herrn Adolf Schmidt, im 12. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgt Sonntag um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Am gleichen Tage verschied Frau Elise Gfrerer geb. Ilger, Schwester des Uhrmachers Herrn Alois Ilger. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

**Spenden.** Herr Richard Bösch nigg, Gastwirt und Hausbesitzer, spendete der freiwilligen Rettungsabteilung 20 K., die Familie Spittau anstatt einer Blumenpende für den verstorbenen Herrn Alois Ragg 10 K., wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

**Reichsbund deutscher Eisenbahner.** Heute Samstag den 19. Februar 1910 um halb 8 Uhr abends findet im Vereinsheim A. Weiß' Gastwirtschaft die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

**Prozess Schweffer kontra Stadt-gemeinde Marburg.** Dieser schon längere Zeit schwebende Rechtsstreit ist nun endgültig durch das eben herabgelangte Urteil des obersten Gerichtshofes zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden worden. Wie wir bereits mitteilten, hat Herr Schweffer mit der Behauptung, daß seine Entlassung aus den städtischen Diensten ungerechtfertigt sei, die Stadtgemeinde auf Feststellung der Ungiltigkeit dieser Entlassung und Feststellung des derzeitigen Bestehens des Dienstvertrages und Verpflichtung der Gemeinde auf Bezahlung des Gehaltes belangt. Nach einem längeren Streite über die Zuständigkeit der Gerichte hat sich auch der oberste Gerichtshof der Ansicht des Vertreters der Stadtgemeinde, Herrn Dr. Oskar Drosel, dahin angeschlossen, daß ein formell richtiges, das ist von den hiezu befugten Organen der Gemeindevertretung unter Beobachtung der in dem Gemeindestatute enthaltenen Normen gefälltes Disziplinerkenntnis der Überprüfung der Gerichte nach seiner meritalen Seite entzogen ist. Da diese formellen Vorschriften bei Schöpfung des Entlassungserkenntnisses eingehalten wurden, wurde das Klagebegehren als ungerechtfertigt zurückgewiesen und Kläger in den Ersatz der Kosten verurteilt.

**Brunndorfer Südmart und Kindergarten.** Samstag den 26. Februar findet in Brunndorf im Gasthause der Frau Agnes Beck um 7 Uhr abends die Hauptversammlung der Südmart-Ortsgruppe in Brunndorf statt. An diese schließt sich nach einer Stunde die Hauptversammlung des Deutschen Kindergartenvereines. Da eine Reihe von wichtigen Beschlüssen der Vereinsleitungen zur Verhandlung gelangen, werden die Mitglieder ersucht, sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Die außerhalb Brunndorfs wohnenden Mitglieder mögen diese Nachricht als Einladung auffassen. Nach Schluß der Hauptversammlung wird die Sängers-Abteilung der Bauernrunde mehrere Lieder zum Vortrage bringen. Auch hat das Herren-Quartett seine Mitwirkung zugesagt.

**Geschäftsjubiläum.** Die Damenschneiderin Frau Marie Hois in der Kärntnerstraße 17, Gattin des Bildhauers Herrn Hois, feierte gestern das Jubiläum des 25jährigen Bestandes ihres Geschäftes und zugleich als Partei jenes Hauses, in welchem sie bereits seit 25 Jahren wohnt.

**Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“** hielt letzten Mittwoch im Verbandsheim (Hotel „Alte Bierquelle“) seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Binder erstattete den Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen ist, daß das verflossene Vereinsjahr reich an Arbeit war und muß daher ganz besonders die Gründung einer Jugendorganisation betont werden. Die Satzungen hierfür sind bereits von der hohen k. k. Statthalterei genehmigt, jedoch ist ihr Ausbau durch die Lokalitätenfrage noch gehemmt. Redner betont auch die neue Geschäftsordnung, welche laut Beschluß der letzten Bundeshauptversammlung in Cilli mit dem 1. Jänner 1910 in Kraft getreten ist, und erwähnt die wesentlichen Vorteile, die durch die Schaffung derselben den Mitgliedern geboten werden. Der Verband hat auch neue Mitglieder zu verzeichnen und kann daher auf dessen Tätigkeit mit Befriedigung Rückschau gehalten werden. Mit dem Wunsche, der Verband möge sich immer mehr und mehr ausbauen zum Wohle der deutschen Arbeiterschaft, schloß Herr Binder seinen Bericht. Der Säckelwart Herr Rudolf Glabutschnigg erstattete hierauf den Kassabericht; er konnte leider gegen das Vorjahr einen kleinen Rückgang verzeichnen, welcher durch verschiedene Gründe gerechtfertigt wurde. Als Säckelprüfer walteten die Herren Kugovnik und Scheidbach. Die Versammlung erteilte dem Rechnungsleger die Entlastung und drückte ihm wie dem Gesamtausschusse den Dank aus. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Friedrich Binder, Obmannstellvertreter Lehrer Emanuel Radnou, erster Säckelwart Rudolf Glabutschnigg, zweiter Säckelwart Konrad Schigmann, erster Schriftführer Joh. Kugovnik, zweiter Schriftführer Heinz Scheidbach, Beiräte Franz Jamernegg, Michael Mohr und Hans Sturm. Hierauf hielt Herr Lehrer Radnou einen Vortrag, für welchen ihm reichlicher Beifall gezollt wurde. Über Antrag des Herrn Binder wurde Herr Konrad Bognner zum Ehrenmitgliede ernannt. Eine rege Wechselrede entspann sich dann über Tanzschulangelegenheiten, mußten jedoch bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt werden. Herr Binder gedachte noch der „Marburger Zeitung“, welche eine stramme Mitarbeiterin war und brachte ihr ein kräft-

tiges Heil, worauf nun die Versammlung geschlossen wurde und der heitere Teil in seine Rechte trat, welcher durch eine Musikrunde eine Verstärkung fand. Gleichzeitig sei auch mitgeteilt, daß am Samstag den 12. Februar in der Gambriushalle der Schlußabend von der Tanzschule stattfand. Der Abend hatte einen guten Besuch aufzuweisen und wurde durch einen Blumenreigen eröffnet, an den sich die üblichen Tänze angeschlossen. Geleitet wurden dieselben von den Herren Josef Podlesnigg und Johann Kugovnik. Ersterer hatte die Aufgabe, sämtliche Tänze einzulernen, mußte jedoch wegen eingetretenen privaten Verhältnissen nach einmonatiger Tätigkeit seine Stelle als Tanzlehrer niederlegen. Letzterem oblag nun somit nur die weitere Einübung und Leitung. Die Tanzschule hatte mit ihren Schülern gute Erfolge aufzuweisen und sei daher im Namen der Leitung den Tanzlehrern der beste Dank ausgedrückt. Der Schlußabend selbst nahm einen recht gemüthlichen Verlauf und dauerte bis in die frühe Morgenstunde. — Weiters diene den Mitgliedern noch zur Nachricht, daß am Samstag den 26. Februar in der Gambriushalle ein zwangloser Kostümbabend veranstaltet wird, wozu Kostüme jeglicher Art erwünscht sind. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Jene Tanzschüler und Schülerinnen, welche am Trachtenabend beim steirischen Nationaltanz mitwirken wollen, werden freundlichst und dringendst gebeten, am Freitag den 25. Februar um 8 Uhr abends im genannten Lokale behufs einer kleinen Probe zuverlässig zu erscheinen.

**Nach Nizza** führt uns heute der Kine-matograph im Saale „Zur Stadt Wien“ und zeigt uns in schönen Bildern diese vielbesuchte Stadt. Auch den Rheinfluss bei Schaffhausen können wir bewundern. Hübsche Sportbilder: Großes Pferderennen um die Weltmeisterschaft 1909 und Ruderkampfe in England erregen unser Interesse. Märchen aus 1001 Nacht erfreuen uns durch die farbenschnellen Bilder. Die Braut des Soldaten (aus dem Kriege 1870/71) und Neapolitanischer Blut-bund sind spannende Schauspiele, zu welchen auch die Vorführung Sherlock Holmes gehört, die eine besondere Anziehungskraft sein dürfte. Dazu die lebenden Bilder (humoristische Tricks) und die heiteren Nummern Erlebnisse eines Dorfmenschen und Folgen des Alkohols: Gewiß ein Riesensprogramm, welches bei den gewöhnlichen Preisen die Direktion in der Erwartung bietet, dafür durch zahl-reichen Besuch erfreut zu werden. Am Sonntag sind wieder 5 Vorstellungen: halb 3, 4, 6 halb 8 und 9 Uhr, es hat daher jedermann Gelegenheit, den freundlichen Saal zu besuchen. An Wochentagen beginnt die Vorstellung um 8 Uhr.

**Die Wüste Sahara!** Sehr viel Beifall bei Jung und Alt erregt die derzeitige Schaufenster-dekoration der hiesigen Firma Singer Co., Näh-maschinenaktiengesellschaft, Marburg, Herrengasse 32, welche ihr Schaufenster in eine Wüstenlandschaft umgewandelt hat, woselbst durch die endlose Sand-steppe zwischen zerstreuten Palmen eine Karawane, besetzt mit Nähmaschinen neuesten Systems, ihrem Ziele zustrebt. Damit ist gesagt, daß die Nähma-schinen der genannten Firma einen Welttruf genießen und bei allen Kulturvölkern ob ihrer Vielseitigkeit ein-geführt sind.

**Ausrottung des Edelweisses in un-seren Bergen.** Heuer machte ich eine Tour, bei welcher es mir erst recht klar wurde, wie schlecht es in unseren Bergen mit dem Edelweiß bestellt ist. Wenn jemand einmal auf der Alm war, so wundert er sich gar nicht darüber, denn da hört er von jedem Bauern, wie einige Leute, welche sich Tour-isten nennen, aber eigentlich nur Edelweißjäger sind, mit Stangen und Stricken diese Blumen zu bekommen versuchen. Sie nehmen zum Beispiel zwei Stangen, welche ungefähr zwei Meter lang sind. Dann befestigen sie dieselben kreuzweise übereinander, ziehen die Stöcke an dem Ende, an dem sie die-selben halten, so zusammen, daß das Edelweiß von ihnen festgehalten wird. Als bald machen sie einen Hock nach oben und sie haben das Edelweiß mit den Wurzeln aus der Erde gezogen. Für gewöhnlich fand man früher das Edelweiß auf irgend welcher Alpenwiese, ohne daß man sich mit dem Suchen viel Mühe gab. Ja, das war früher so, aber jetzt ist es anders. Da jene Leute diese Alpenblume mit den Wurzeln herausreißen, so muß diese Blume bei uns in einigen Jahren ausgerottet sein, das heißt: Wenn nicht bald auch diese Blume geschützt wird. In Tirol ist das Edelweiß eine Blume, welche dort so häufig vorkommt, daß sich die Bauern gar nicht besonders bemühen, sie zu be-

kommen. Nun, und die Touristen finden den Stern auch auf den Alpenwiesen, suchen ihn deshalb nicht in seinen Verstecken auf und so wird das Edelweiß dort nie ausgerottet werden. Aber bei uns ist der Boden und das Klima nicht so gut, um das Vor-kommen des Edelweisses besonders zu fördern und dann wollen die Leute in Steiermark das Edelweiß viel lieber finden. Da gibt es Leute, welche sich zu-sammentun, um die Alpen zu besteigen. Viele von diesen Gesellschaften ziehen am Fuße der Gebirge hin, aber diejenigen, welche auf die Alm kommen, rothen dann das Edelweiß im wahrsten Sinne des Wortes aus. Denn, da scheuen sie keine Gefahr, da werden die steilsten Wände erklettert. Aber man darf nicht glauben, daß diese Leute tollkühn sind, sondern sie kennen die Gefahr nicht. Wenn sie einmal das Versteck des Edelweisses gefunden haben, so lassen sie sich zu dem Edelweiß von oben hinunter und dann wird dasselbe in Rörchen verpackt und fort-getragen. Wenn ein Tourist Edelweiß findet, so macht ihm dies sehr große Freude, weil diese Blume wirklich sehr lieblich ist und dann wird wohl auch die Eitelkeit das ihrige dazu beitragen, denn dann kann sich der Alpenbesteiger rühmen, diese so heiß ersehnte Blume gefunden zu haben. Bei den Leuten, die das Edelweiß nur deshalb suchen, um es auf den Markt zu tragen und zu verkaufen, spielt wohl das Geld die größte Rolle. So bitte ich im Namen aller Naturfreunde die ganze Bevölkerung, wenn jemand einmal Gelegenheit hat, die Alpen zu be-steigen, das Edelweiß etwas zu schonen. Josef von Cornides.

**Ein zurückgewiesenes windischnati-onales Experiment.** Vorgestern fand beim Verwaltungsgerichtshof die Verhandlung über die Beschwerde des Sanitätsdistriktsausschusses Um-gebung Rann und des Dr. Krasel gegen die Entscheidung des Landesauschusses, mit der der Beschluß der Bezirksvertretung Rann vom 9. März 1903 wegen unfähiger Anstellung eines Ge-meinbeurtheiltes in der Person des Dr. Krasel auf-gehoben wurde, statt. Bei der Verhandlung waren die Beschwerdeführer durch den Landtags- und Reichsratsabgeordneten Dr. Benkovic aus Cilli und der Landesauschuss durch sein Mitglied Advoka-ten Dr. Leopold Link vertreten. Die Beschwerde wurde als unbegründet abgewiesen.

**Marburger Sportverein.** Die Fechtstunden werden durch drei Wochen nicht abgehalten. Deren Wiederbeginn wird durch die „Marburger Zeitung“ bekanntgegeben werden.

**Der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung** hielt vorgestern abends im Hotel „Mohr“ seine Hauptversammlung ab. Der Obmann, Handelskammer- und Gemein-de-rat Herr Kral, konnte unter den zahlreich Er-schienenen besonders begrüßen den Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Wastian, den Landtags-abgeordneten Neger, die Vertreter des Deutschen Vereines, des Deutschen Wählervereines, des Bundes der Kaufleute etc. und gedachte dann des Hinscheidens des Vizebürgermeisters Dr. Lorber, worauf er den Rechenschaftsbericht der Vereinsleitung erstattete, der mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Über Antrag des Kammerates Herrn Zollen-stein wurde der Vereinsleitung der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Herr Fischbach trug den Säckelbericht vor; über Antrag des Herrn Salzer wurde ihm die Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl der Vereinsleitung wurden gewählt zum Obmanne neuerdings und einstimmig Herr Kral, zu Aus-schussmitgliedern die Herren Deschko, Eisl, Fisch-bach, Heritschko, Hohenegger, Konner, Polatschek, Strohmaier und Jelenka; zu Rechnungsprüfern Salzer und Polegeg. Landtagsabgeordneter Neger besprach sodann die Verhältnisse im Landtage mit besonderer Berücksichtigung der Obstruktion der slo-wenischen Abgeordneten, die eine scharfe Verurteilung erfuhr und deren Arrangements für ihre Folgen ver-antwortlich gemacht wurden. Weiters besprach der Redner ausführlich seine Tätigkeit im Eisenbahn-ausschusse. Hierauf wurde einstimmig eine Ent-schließung angenommen, welche den beiden Mar-burger Landtagsabg. Wastian und Neger den Dank und unerschütterliches Vertrauen ausdrückt und die slo-wenischen Abgeordneten für die Folgen der kri-vo-len Landtagsobstruktion als verantwortlich erklärt. Herr Kral erstattete den Bericht über den Hand-werkertag in Linz, der zur Kenntnis genommen wurde; gegen die Errichtung von staatlichen Lehr-werkstätten wurde entschieden Stellung genommen. Unter den freien Anträgen ergriff Abg. Wastian das Wort, welcher für das ihm ausgedrückte Ver-

trauen dankte und die warmen Sympathien betonte, die er dem deutschen Handwerkervereine entgegen-bringe, der ihm am Herzen liege. Er beglückwünschte den Verein zur Wiederwahl seines verdienstvollen Obmannes. Dr. Drosel überbrachte sodann die Glückwünsche des Deutschen Vereines, welcher die Schaffung des Deutschen Handwerkervereines als eine Notwendigkeit betrachtet habe, da der Deutsche Verein nicht alles umfassen könne; Herr Kahler überbrachte die Grüße des Marburger deutschen Wählervereines, Herr Haber jene des Bundes der Kaufleute, wobei er dem Wunsche Ausdruck verlieh, Kaufmannschaft und Handwerkerstand mögen Hand in Hand gehen. Weiters wurde noch ein Antrag angenommen, welcher die Verlegung des Beginnes der Unterrichtsstunden an der gewerblichen Fort-bildungsschule von 5 Uhr auf 6 Uhr nachmittags verlangte.

**Gemeinderats-sitzung.** Tagesordnung für die am Mittwoch den 23. Februar 1910 um 3 Uhr nachmittags im Rathhause saale stattfindende Ge-meinderats-sitzung. Vornahme der Wahl des Ver-waltungsrates des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes. — Befehung der erledigten Bürgerhospital-sprüche. — Vergebung der laufenden Spenglerarbeiten im Jahre 1910. — Vergebung der Herstellung eines Beton-tanales in der Maltsejergasse. — Benennung eines neuen Straßenzuges in der Katastralgemeinde Sankt Magdalena. — Gesuch des Herrn Rudolf Blum um Übertragung der Ziegeldeckerarbeiten im Jahre 1910. — Anfrage des k. u. k. Militär-Stationsskommandos wegen Beistellung eines Magazines für den Kavala-lerie-Brückentrain. — Gesuch des Herrn A. Mayr um Herstellung einer Straße von der Humboldt-straße bis zur Gemeindegrenze. — Rekurs der Ehe-leute Regorscheg gegen die Verweigerung der Bau-bewilligung für einen Stockwerlaufbau. — Rekurs der Frau Julie Misera gegen die Verweigerung der Baubewilligung in der Blumengasse. — Bericht über die Einschätzung mehrerer Gebäude wegen Vor-schreibung der Wasserumlagen. — Gesuch mehrerer Bewohner der Kärntnervorstadt um Legung der Wasserleitung in der Hugo Wolf-, Sattel- und Lindengasse. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Jänner 1910. — Ansuchen des natur-wissenschaftlichen Vereines in Graz um eine Unter-stützung. — Antrag des Herrn Karl Pichel über die Abrechnung bei Asphalttrottoir-Herstellung. — Vergebung des Düngers im städtischen Schlacht-hofe für das Jahr 1910. — Äußerung der Post-verwaltung wegen Entfernung der Orientierungs-tafeln bei den Briefkästen. — Eingabe des Handels-gremiums um Einschaltung eines Personenzuges nach Graz um halb 11 Uhr abends. — Beschlußfassung über die Eingabe um Verlegung des Bestellganges durch die Postbediensteten.

**Die Hauptstellung** wurde bezüglich Unter-steiermarks für folgende Tage festgesetzt: Leibnitz 1., 2., 3. und 4. März; Arnfels 9., 10. und 11. März; Radkersburg 5. und 6. April; Mureck 7., 8. und 9. April; Marburg (Stadt) 11. und 12. April; Windischfeistritz 13., 14. und 15. April; St. Leon-hard 18. und 19. April; Eibiswald 28. und 29. April; Lutzenberg 1. und 2. März; Oberradkers-burg 3. und 4. März; Gonobitz 5., 7. und 8. März; Friedau 9. und 10. März; Pettau (Umge-bung) 11., 12., 14., 15. und 16. März; Pettau (Stadt) 17. März; St. Marcin 18. und 21. März; Rohitsch 22. und 23. März; Cilli (Umgebung) 29., 30. und 31. März und 1. April; Tüffer 2., 5. und 6. April; Lichtenwald 7. und 8. April; Rann 9., 11. und 12. April; Drachenburg 14., 15. und 16. April; Cilli (Stadt) 19. April; Franz 19. und 20. April; Pratzberg 21. und 22. April; Schön-stein 23. und 25. April; Windischgraz 26. und 27. April; Mahrenberg 28., 29. und 30. April.

**Kaufmännischer Gesangverein.** Die nächste Probe findet Mittwoch den 22. Februar um 8 Uhr abends in dem neuen Probelokale in der Gastwirtschaft „Zum schwarzen Adler“, 1. Stock, Klubzimmer, am Buraplatz statt. Vollzähliges Er-scheinen dringend geboten.

**Ein verlaufenes Kind.** Aus Röttsch wird uns unterm gestrigen geschrieben: Gestern nachmittags wurde dem hiesigen Gemeindevater von einer Frau ein Mädchen vorgeführt, das von Hunger und Mattigkeit nimmer weiter konnte. Es gab an Josefa Matejschitz zu heißen und aus Studenitz bei Pölsbach ihrer Großmutter Maria Tschitsch, welche sie immerfort geschlagen und schlecht behandelt habe, vor zwei Tagen durchgegangen zu sein. Sie habe beide Tage hindurch nur ein Stückchen Brot gegessen und wollte zu ihren Eltern nach

St. Georgen bei Wildon zurückkehren. Das dauernd kranke Kind wurde vom Gemeindevorsteher in schützende Obhut genommen und heute in Begleitung einer Frau zu ihren Eltern nach Sankt Georgen bei Wildon überführt.

**Wach- und Schließanstalt.** Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

16 Haustore,	8 Gittertore,
9 Einfahrtstore,	1 Gewölbstüre,
1 Gastzimmerfenster,	1 Hühnerstall,
1 Kanzlei,	2 Rollbalken,
1 Keller,	1 Licht ausgeblüht.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

**Panorama International.** Die Serie dieser Woche, die herrliche, schöne Stadt Brüssel, ist nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Die Wachau — der österreichische Rheingau — die Donau von Grein bis Greifenstein“ zur Ausstellung.

**Vom Stadttheater.** Morgen Sonntag nachmittags gelangt bei kleinen Preisen zum letzten Male in dieser Spielzeit die beliebte Operette „Ein Herbstmanöver“ von E. Kalman in der gleichen Besetzung wie bei der Erstaufführung zur Darstellung. Am Abend erfolgt die erste Wiederholung der melodischen Operette „Der Karneval in Rom“ von J. Strauß. Der außergewöhnliche Erfolg, den der erste Charakterkomiker von den vereinigten Bühnen in Graz, Herr Friedrich Becker, an unserem Stadttheater bei seinem ersten Gastspiel als Wallenstein in „Ein Herbstmanöver“ erzielt hat, veranlaßt die Direktion, diesen Grazer Künstler für ein nochmaliges Gastspiel zu gewinnen und tritt Herr Becker am Dienstag als Lindoberer in der populären Operette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall auf. Da sowohl die Operette sich einer großen Beliebtheit erfreut, und auch der Gast mit seinem bekannten Humor einen überaus heiteren Abend verspricht, dürfte auf ein ausverkauftes Haus zu rechnen sein. Am Mittwoch findet das Regiebenefiz des Herrn Egon Brecher statt. Was dieser Künstler für unser diesjähriges Ensemble bedeutet, welche künstlerische Persönlichkeit er ist, davon hat jeder Theaterbesucher sich im Laufe dieser Saison wohl selbst sein Urteil gebildet. Leider ist es Herrn Direktor Door nicht gelungen, Herrn Brecher für die nächste Spielzeit zu gewinnen, da derselbe ab 1. September 1910 als Regisseur und Schauspieler an die vereinigten städtischen Bühnen in Graz verpflichtet wurde. Der Benefiziant hat zu seinem Ehrenabend das bedeutendste Werk Ibsens, „Gespenster“, gewählt und ist die Besetzung eine besonders gute. Herr Brecher spielt den Pastor Manders, Herr Goebel den Oswald, Herr Egger den Fischer Engstrand, Fr. Blanche die Frau Alving und Fr. Hellborn die Regine. — In Vorbereitung befindet sich das herrliche Werk „Manfred“ von Lord Byron, Musik von Robert Schumann, dessen Aufführung für Marburg wohl als ein theatralisches Ereignis bezeichnet werden kann. Chor und Orchester werden bedeutend verstärkt und stehen unter Leitung des Herrn Musikdirektors Alfred Kietmann.

**Die Herrschaft Pragwald** wurde, wie wir bereits mitteilten, vom Grafen Fünfkirchen dem Gillier Fleischermeister Herrn Johann Grenka um den, wie gesagt wird, billigen Preis von 340.000 Kronen verkauft. Aus dem Sanntale wird darüber noch geschrieben: Mit diesem Verkaufe ist nach der Herrschaft Neu-Gilli die schönste Herrschaft im Sanntale dem Schicksale verfallen, das den historisch denkwürdigen Schlössern des Sanntales beschieden zu sein scheint. Die Herrschaft Pragwald war bis zum Jahre 1848 der Sitz der dortigen Gerichtsbarkeit, mit der die damaligen Hohen und Gerechtigkeiten verbunden waren. Die Herrschaft mit dem imposanten Schlosse, dem schönen Park und Teich, den ausgedehnten Besitzungen, womit bis zum heutigen Tage das Eigenjagdrecht verbunden ist, gehörte bis in die Sechzigerjahre dem Inhaber Obhalt, der ein tragisches Ende genommen hat. Seine Erben verkauften die Herrschaft dem Freiherrn Rudolf Hackelberg, dem langjährigen Vertreter des steiermärkischen Großgrundbesitzes im Landtage und im

Abgeordnetenhaufe, der den ausgedehnten Besitz im Vereine mit seiner Gemahlin lange Jahre hindurch in ausgezeichneter und verständnisvoller Weise bewirtschaftete. Nach seinem Ableben führte seine Witwe, Baronin Pauline Hackelberg, geborene Gräfin Prizzido, als umsichtige Landwirtin die Wirtschaft bis zu ihrem Ableben vor zwei Jahren. Dann erbte den schönen Besitz ein minderjähriger Sohn des Neffen der verstorbenen freiherrlichen Familie, Graf Fünfkirchen.

**Gestorben.** Heute früh um halb 5 Uhr starb in Graz im Krankenhause Herr Gottfried Egger, Schuhmachermeister aus Marburg, im 45. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag den 21. Februar um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

**Verhütetes Unglück eines Marburger Personenzuges.** Infolge falscher Wechselstellung fuhr letzten Sonntag in Unter-Drauburg, wie dem „Gr. Tagblatt“ geschrieben wird, gegen 3/10 Uhr abends der Personenzug aus Marburg auf das Geleise, auf dem der Personenzug aus Villach stand. Der mit dem Transporte von Eilgütern beschäftigte Stationsarbeiter Frühau bemerkte die Gefahr und es gelang ihm mit großer Mühe, durch verschiedene Zeichen den Maschinführer aufmerksam zu machen. Mit Überanstrengung brachte dieser den Zug in einer Entfernung von kaum zwei Metern vor dem Villacher Zug, gerade gegenüber dem Stationsgebäude, zum Stillstand. Von den Fahrgästen bemerkte aufcheinend niemand das drohende Unglück, das, da die Züge dicht besetzt waren, verheerende Folgen nach sich gezogen hätte. Dem umsichtigen Stationsarbeiter Frühau gebührt die vollste Anerkennung. Wen das Verschulden trifft, wird wohl die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Für die Nacheichung** der dem öffentlichen Verkehre dienenden Maße und Gewichte in Marburg wurden folgende Termine festgesetzt: a) für alle Längemaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren; b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maßbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren; und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894 Nr. 67 N.-G.-Bl., c) für alle Viertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren. Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der sub a) und b) benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die eichamtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Eichung, beziehungsweise letzten Nacheichung des betreffenden Gegenstandes folgt. Bezüglich der unter c) erwähnten Fässer ist die Frist nach der eichamtlichen Beglaubigung erstlichen Monatszahl zu berechnen. Es werden nur sämtlich: Gewerbetreibenden in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehre stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nacheichung zu bringen, widrigenfalls gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Eichstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

**Unter falscher Rubrik.** Der am 12. Februar erschienene Bericht über das Fest bei der Frau Baronin Pach geriet infolge eines Versehens statt unter die Marburger unter die Windisch-Feistritz Nachrichten. Da Frau Baronin Pach eine bekannte Persönlichkeit unserer Stadt ist, so konnte von den Lesern dieses Versehen leicht als solches erkannt werden.

**Durch Messerstiche schwer verletzt** wurde am 15. Februar der 31 Jahre alte Tagelöhner Martin Habianitsch bei einem Kaufhandel im Gasthause des Mohorko in Kranichsfeld. Mit dem Zuge angekommen, konnte derselbe seinen Weg ins Spital infolge Schwäche nicht mehr fortsetzen und mußte nach vorheriger Hilfeleistung dessen Überführung von der Wachtube in der Grazer Vorstadt mittels Rettungswagen veranlaßt werden.

**In die Maschine geraten.** Einen schweren Unfall erlitt der 13 Jahre alte Besitzersohn Anton Kofitz in St. Oswald, der in eine Maschine geriet, welcher Unfall die gänzliche Abtrennung des Vorderarmes zur Folge hatte. Der schwerverletzte Knabe wurde über telegraphische Verständigung mit dem Rettungswagen vom Kärntnerbahnhofe aus in das Marburger Krankenhaus gebracht.

**Gründungsversammlung des Germanenverbandes „Allddeutschland“.** Man schreibt uns: Am Samstag den 12. Februar fand im Vereinszimmer des Turnvereines „Jahn“ (Gasthaus Weiß) die Gründungsversammlung des Germanenverbandes „Allddeutschland“ statt. Der Einberufer Herr techn. Gustav Lyman erörterte in seiner Eröffnungssprache die Ziele des Bundes der Germanen. In der jetzigen Zeit der großen völkischen Not und des Niederganges unseres ostmärkischen Volkstumes brauchen wir ganze Männer, die ihr möglichstes für ihr Volk leisten. Unser Verband hat sich die edle Aufgabe gesetzt, solche charakterfeste, volkstreue Männer heranzubilden. Wenn wir treu zusammenhalten, werden wir das Pflänzchen, das wir heute sehen, sich zu einem mächtigen und wetterfesten Baume entwickeln sehen. Nach den längeren Ausführungen des Redners, die lebhaften Beifall fanden, begrüßte er die erschienenen Gesinnungsgenossen und eröffnete die Versammlung. Sodann erfolgte die Verlesung der behördlichen Genehmigung und der Verbandsatzungen. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit 40 H. monatlich festgesetzt. Als der Einberufer dann die Aufforderung zum Beitritte an die Anwesenden richtete, ergab sich das überaus freudige Ergebnis, daß dem Verbande 43 Mitglieder beigetreten sind. In den Ausschuß des Verbandes wurden gewählt die Herren: techn. Gustav Lyman als Obmann, Gustav Hoinil als Schriftführer, Adjunkt Hans Wagner als Säckelwart und die Herren Dr. Alvinger, Norbert Jahn und Lehrer Franz Fischer als Beiräte. Nach Erledigung verschiedener Anfragen und Anregungen und der Absingung mehrerer völkischer Lieder schloß der Vorsitzende die Versammlung, indem er die Anwesenden aufforderte, wirklich tätige Mitglieder des Verbandes zu sein und treu zum Banner „Allddeutschlands“ zu halten.

**Vom Finanzdienste.** Der Finanzrechnungs-Assistent Herr Dr. phil. Friedrich Wessely wurde von hier nach Bruck a. M. an dessen Stelle Herr Finanzrechnungs-Offizial Anton Baniel von Bruck a. M. hierher versetzt.

**Kasinoverein.** Der am Montag den 28. Februar stattfindende Familien-Abend ist als „bunter Abend“ gedacht, bei welchem eine Reihe von Kasinomitgliedern Vorträge in Gesang und Prosa bringen werden. Es soll ein vergnügter, schöner Kabarettabend werden und erfolgen hierüber noch nähere Mitteilungen.

**Der Stadtverschönerungsverein** hat vor einiger Zeit Briefverschlußmarken erscheinen lassen, die eine Reihe hübscher Einzelansichten von Marburg zeigen und deren Reinertragnis dem Vereinsäckels zufließt. Mit Rücksicht auf diesen jedem Bewohner Marburgs zugute kommenden Zweck ist eine recht lebhaft Abnahme dieser Verschlußmarken wohl zu wünschen.

**Wünsche hinsichtlich der Südbahn.** Man schreibt uns: Der um 4 Uhr 10 Min. von Marburg nach Graz fahrende Personenzug hat zum meist neuen Durchgangswagen, aber ohne Klosett. Dies war am letzten Sonntag der Fall, mithin ist dies an den Wochentagen gerade so. Könnte nicht in der Weise Abhilfe geschaffen werden, daß wenigstens in der Mitte des Zuges ein Klosett angebracht wird? Man denke nur an die Unzukömmlichkeiten, die sich bei der Mitnahme von Kindern ergeben!

**Schüleraufführung im Kasino.** Die staatlich geprüfte Klavierlehrerin Frau Sophie Sieber veranstaltet morgen (Sonntag) im oberen Speisesaale des Kasinos eine Schüleraufführung, an welcher Herr Professor Förster mit Violinvorträgen und Frau Puschenjak mit Gesangsvorträgen mitwirken werden. Beginn um 4 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist für alle Besucher dieser musikalischen Veranstaltung frei.

**Einem Bauern 1000 Kronen geraubt.** Vor einigen Tagen verkaufte in St. Georgen an der Südbahn ein Bauer einige Stück Vieh. Einige Männer machten sich an den Bauern heran und ersuchten ihn, sie nach auswärts behufs Abschlußes eines Viehhandels zu begleiten. Der Bauer, Stet ist sein Name, ging darauf ein. Als Stet mit seinen Begleitern in einen Wald kam, durch den die Straße führte, forderten die drei Männer unter Drohungen die Brieftasche des Landmannes. Da aber in der Brieftasche kein Geld war, überwältigten sie den Bauern und zogen ihm die Stiefel aus, in denen er den Erlös für die Ochsen im Betrage von 1000 Kronen versteckt hatte. Mit Geld und Stiefel suchten sie das Weite und der arme Bauer mußte barfuß nach St. Georgen zurück, wo er die Anzeige erstattete.

Herr Egon Brecher, der tüchtigste Darsteller unserer Bühne wurde als Regisseur für die Grazer Bühnen engagiert.

Das Spartassabuch der Toten. Vor einigen Tagen starb in der Pöberscherstraße 32 eine gewisse Johanna Höfler, welche im Besitze eines Spartassabuches mit einer Einlage von über 700 K. war. Kurz vor ihrem Tode gab sie selbes dem im gleichen Hause wohnhaften Schmiedgehilfen Franz Wratschko aus Zellnitz ob Marburg mit dem Ersuchen, das Geld bei der steiermärkischen Spartassa in Graz zu beheben. Wratschko hat dies getan, doch infolge des Todes der Höfler das Geld sich angeeignet. Vorgestern wurde Wratschko, welcher für andere große Rechnen bezahlte, vom Wachführer Kollmann festgenommen und wegen dieser Veruntreuung dem Kreisgerichte eingeliefert. Einige hundert Kronen wurden bei ihm noch gefunden.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Herrn J. M. Sebse n, Basel Schweiz bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht usw. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Die heutige Nummer enthält eine illustrierte Beilage der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Ph. Mayfarth u. Komp., in Wien, 2. Bezirk, Taborstraße 71, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Die Haupttreffer der Wärmestuben-Lotterie — durchwegs prachtvolle Juwelen, Gold- und Silbergegenstände — im Werte von 30.000, 5000, 1000 Kronen, sind seit kurzem im Schaufenster der k. k. Hof- und Kammer-Juweliere W. Mayer's Söhne, Wien, 1. Bezirk, Stock im Eisenplatz 7, ausgestellt. Für die Ausgabe von nur 1 K. bietet sich dem Verkäufer die Chance, in den Besitz eines solchen Treffers zu gelangen. Lose sind in allen Wechselstuben, Trafiken, Lottokollekturen, sowie im Lotteriebureau, Wien, 1. Bezirk, Spiegelgasse 15, erhältlich.

Der landwirtschaftliche Fachlehrer Schubert weist in der Zeitschrift „Tiroler landwirtschaftliche Blätter“ darauf hin, daß die Hebung des Futterbaues als Grundlage der Viehzucht immer noch nicht die gebührende Berücksichtigung findet, sodaß das Vieh nicht selten über Winter hungern muß. Der Landwirt sollte deshalb in erster Linie für eine Auffrischung seiner alten Wiesen Sorge tragen und selbst Kunstküden anlegen. Es ist aber bekannt, daß schon durch eine kräftige Düngung mit Thomasmehl und Kainit im Winter und Vorfrühlung doppelte und dreifache Erträge besten Wiesenheues erzielt werden.

Schaubühne.

„Künstlerblut“, Operette von E. Chyler. Ehrenabend der Soubrette Fr. Ida Steinhof er. — Die kleine Verzögerung in der Folge der Berichte ist auf ein Mißverständnis zurückzuführen. Doch gut Ding braucht Weile. Wir haben über eine recht gelungene Aufführung zu berichten. Freilich hat die Mode stark gewechselt, seit die Chyler'schen Operetten mit ihren obligaten Girardi-Rollen den Spielplan der Wiener Operettenbühnen beherrschten und das „Kirschenlied“ von jedem Werkel gespielt und von jedem Gassenbuben gepfiffen wurde. Das Dreigestirn Lehár, O. Strauß, L. Fall hat alles andere verbunkelt und man vergißt über „der geschiedenen Frau“, dem „Grasen von Luxemburg“ und dem „Fürstentum“ der Vergangenheit, kaum daß Joh. Strauß, daß Mißböck noch ab und zu zu Worte kommen. Wir in Marburg müssen auf die neuesten Neuheiten wohl etwas länger warten und erneuern inzwischen Bekanntschaften früheren Datums. „Das

Künstlerblut“ nimmt durch eine angenehm einschmeichelnde Musik mit leichtem sentimentalem Einschlag für sich ein und das Publikum interessiert es immer, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, ein Bissel hinter die Kulissen zu gucken und in das Schauspielersleben, das man sich mit Vorliebe recht romantisch auszumalen pflegt, einen kleinen Einblick zu gewinnen. Und da das tägliche Leben mit allen seinen Rücksichten und Vorurteilen die Befriedigung unserer Neugierde nur sehr selten gestattet, muß auch hier wieder die Bühne herhalten. Ob sie uns dann ein getreues Bild liefert? Das Textbuch von Leo Stein versucht nun gegen jene Voreingenommenheit für die Künstler eine Lanze zu brechen, aber schließlich hält es der Autor doch für notwendig, seiner feinen Nelly — einer jungen Bühnenschönheit, um die sich ein reicher Bürgersohn bewirbt — im letzten Akt einen Major zum Vater zu geben, damit sie uns ebenbürtig erscheine.

Nelly Lehner wurde von Fr. J. Steinhof er mit überzeugender Naturwahrheit verkörpert; sie entwickelte sprühendes Temperament, ohne die gemütvolle Seite der Rolle zu vernachlässigen. Ihr Gesang und Tanz fanden lauten Beifall im vollbesetzten Hause. Für die Beliebtheit der jungen Künstlerin zeugten auch die zahlreichen Blumenspenden, die am Schlusse des zweiten Aktes den Raum der Bühne nahezu erfüllten. Den Franz Torelli, einen Künstler in vorgerücktem Alter, aber mit jungem Herzen, mimte Herr v. Hainreich mit vielem Glück. Er kann die Leistung zu seinen besten zählen; wahrhaft erschütternd wirkte er in der Entsagungsszene des Schlusaktes. Herr Reisser war prächtig bei Stimme; nur noch mehr Anteilnahme an den Vorgängen auf der Bühne ist geboten. Auch Fräulein Hannsen bewältigte ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit. Das Orchester leitete Herr Schischka mit Umsicht und Geschmac. Allerdings hätte man einige Tempt flotter nehmen können. —a—

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Zur Frage der Gemeindevorsteherwahl in Leitersberg. Wie verlautet, soll der städtische Standgelbeinnehmer in Marburg und Besitzer in Leitersberg Herr Anton Bötzl zum Gemeindevorsteher in Leitersberg gewählt werden. In dieser Wahl erblicken wir nicht in den Ausschuß gewählten Steuerzahler die vollständige Auslieferung der Gemeinde Leitersberg an die Stadtgemeinde Marburg. Hier als Standgelbeinnehmer dem Bürgermeister und dem Stadtrate in Marburg untergeordnet und in Leitersberg Gemeindevorsteher, zweien Herren läßt sich nicht dienen. Wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten die an der Peripherie der Stadt Marburg befindliche Gemeinde Leitersberg in bezug auf Armen- und Zuständigkeitswesen, dann Regulierung der Straßenzüge zwischen den beiden Gemeinden, mit der Stadtgemeinde Marburg oft zu kämpfen hat, so wirft sich die Frage auf: Wird der in der niedersten Dienersstufe der Stadtgemeinde Marburg stehende Gemeindevorsteher von Leitersberg in der Lage sein, in oft sehr wichtigen Fällen seine Gemeinde gegenüber der Stadtgemeinde Marburg als seiner vorgesetzten Behörde mit Erfolg zu vertreten? 2. Wird dieser Gemeindevorsteher, der vermöge seines Berufes als Standgelbeinnehmer seinen Posten in der Stadtgemeinde im Interesse des Dienstes und des Gemeindefürsorg nicht verlassen soll, die Gemeindeinteressen im Innern seiner Gemeinde zu vertreten in der Lage sein? Diese wichtigen Fragen müssen mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden. Es besteht dagegen der allgemeine Wunsch der Wähler, daß vom neugewählten Gemeindeausschusse bei der Wahl des Gemeindevorstehers die Stimmen für Herrn Karl P eß l vereinigt werden mögen, welcher nicht

nur das größte Vertrauen der Bevölkerung, sondern auch die hierzu unbedingt notwendigen Fähigkeiten besitzt und in der Mitte der Gemeinde wohnt, infolgedessen die Gemeindefürsorg dann nicht eine „Tagesreise“ unternehmen müßten, um zur Gemeindefürsorg zu kommen. Herr P eß l erklärte sich auch bereit, die ganzen Gemeindeverwaltungsgeschäfte, welche bisher namhafte Geldsummen verschlangen, um einen den Ausschüssen bereits bekannten, sehr niederen Pauschalbetrag zu übernehmen, wodurch die Gemeinde an Verwaltungskosten jährlich mindestens einen Betrag von 1000 K. ersparen würde.

Viele Steuerzahler und Wähler.

Aus Mahrenberg.

Ich erachte mich angenehm verpflichtet, der Mahrenberger Hebamme Sabornik für ihr fachlich sehr tüchtiges, hingebungs- und aufopferungsvolles Wirken anlässlich der Niederkunft meiner Tochter Hilda, verehelichten Schrammel, hiemit wohlverdientes Lob und Dank zu zollen und sie bestens zu empfehlen.

Mahrenberg, 18. Februar.

Johann Bauer.

Dr. Lueger.

Wien, 19. Februar 1910.

Nach der gestern stattgefundenen zweiten Operation Luegers, bei welcher im Unterhautzellgewebe des Rückens mittels eines 18 Zentimeter langen Längsschnittes und eines sieben Zentimeter langen Querschnittes sieben fiebernde Cisterne geöffnet und entleert wurden, war heute mittags sein Befinden verhältnismäßig etwas besser; sein Zustand ist aber trotzdem auch heute nachmittags sehr besorgnisserregend.

Nach dem Gutachten eines hervorragenden Arztes ist das Auftreten von Furunkeln bei einem solchen Krankheitszustande (Zuckerkrankheit) stets eine äußerst ernste Erscheinung; das sonst stets gesund gewesene Herz Luegers ist durch bronchitische Erkrankungen außerdem sehr geschwächt, weshalb Sauerstoffinhalationen erfolgen.

Advertisement for MAGGI-Würfel. Features a large stylized '5h' logo. Text: 'kostet nun ein MAGGI-Würfel', 'für 1/4 Liter', 'feinster Rindsuppe'. Includes an image of a MAGGI cube and the text 'In Qualität und Grösse garantiert gleich wie die bisherigen 6 h - Würfel. Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.'

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher Auskünfte.

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000 Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieltitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o



# KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

## Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, l. i. Professor in Wien.

Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

### Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Sammlerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martini.**

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

# Schnittmuster

## „Gartenlaube“

nach den zahlreichen Modebildern in jedem Hefte

für Abonnenten zum halben Preise!

Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gutscheine, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

### Abonnements

auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Pfg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Zu Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Boy-Ed.



## Mehlstellage

mit Fächern zu laufen gesucht. Anträge an **Hans Marx, Kartschowin** bei Marburg.

## Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

### Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Teichen a/E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist.

Vorrätig per Stück 80 P. bei: Drogerie M. Wolfram, Marburg „ Karl Wolf, „

## Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an **L. Schlesinger, Berlin 18.** 3803

## Damenfahrrad

Freilauf, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 577

### Lüchtige

## Büglerin

wird sofort aufgenommen. Herrngasse 38. 597

Gutgehendes 586

## Gemischtwarengeschäft

in Picheldorf bei Pettau, ohne Konkurrenz, ist ehestens billigst zu übergeben. Zuschriften unter Pettau, Postfach 13.

## Geschäfts-Briefpapiere

mit Firmadruck, in jeder Ausführung, auch zweifärbig liefert schnell und billig

**Buchdruckerei J. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

## Ältere Köchin

sucht Posten; geht auch als Wirtschaftlerin. — Wohnhaft Brunnngasse 10. 613

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Ant. Riffmann, Uhrmachergesch.**

Kleines möbliertes 570

## Zimmer

mit separatem Eingang gesucht. Anträge unter „Rein“ an Sw. d. B.

## An ähnliche Leidende.

Seit 5 Jahren litt ich an den Nerven. Seit der letzten 2 Jahre hatte sich das Leiden sehr verschlimmert, so daß ich fast keinen Tag schmerzlos war. Die Beschwerden waren Kopfschmerzen, Schwindel, Augenschimmern, Bittern Ohrenlaufen, Bohren und Reißen im Kopf, große Mattigkeit, Gedankenschwäche, Unbeständigkeit, Aufsteigen, Herzklopfen, Angstgefühle, beim Erbrechen grünen Wassers auch Anschwellungen des Magens, krampfartige Leibschmerzen, Stuhlbeschwerden, Anfälle von Weinkrämpfen usw. Da alle nachgesuchte Hilfe erfolglos geblieben, wandte ich mich auf Empfehlung einer geheilten Frau an Herrn N. Pfister in Dresden, Oststraße 2 und durch diese gute und einfache Kur fand auch ich völlige Heilung, wofür meinen wärmsten Dank und Empfehlung ausspreche. Frau Julie **Smircik** in Wien V. Bentagasse 26, 3. Stock 17. 610

Schöner weißer 566

## Kinderwagen

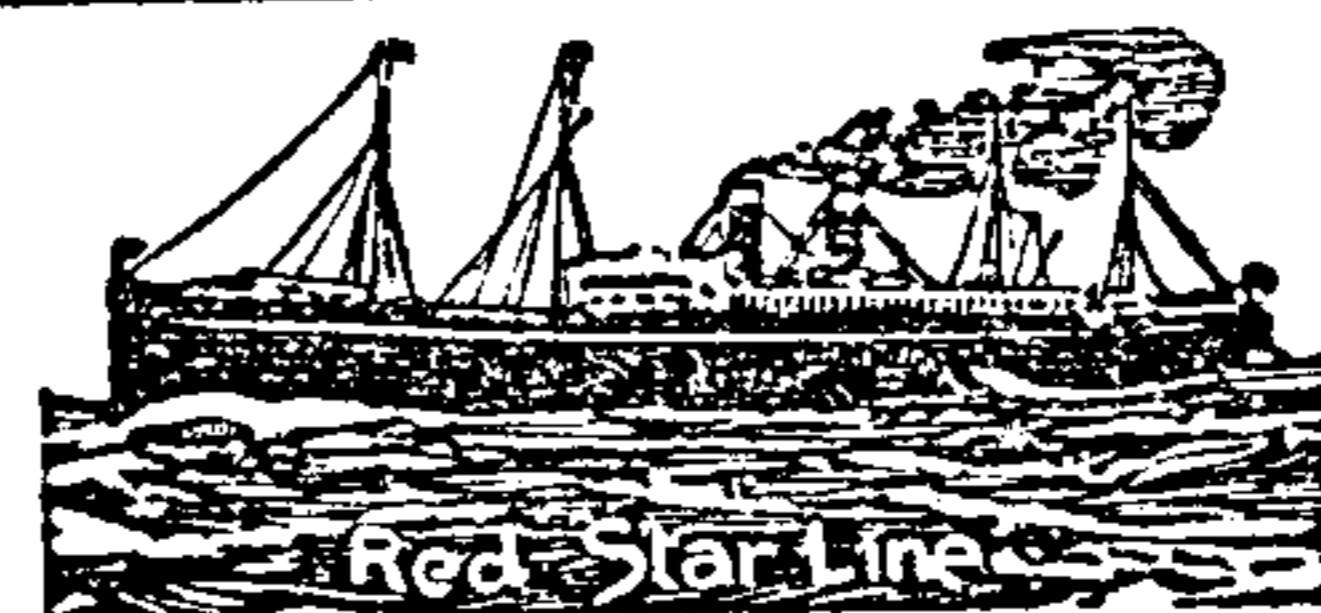
billig zu verkaufen bei **Gisela Spira, Hebamme, Freihausgasse 7, 1. Stock.**

## Bedienerin

die tochen kann, wird sofort aufgenommen. Burggasse 4. 599

## Anzug

englisch, neu, für großen Herrn, billigst bei **Schneider Karl, Burggasse.** 574



# Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

VON

**Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.**

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„**Red Star Linie**“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

# Fahrplan

der

**k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für Untersteiermark.**

(Giltig vom 1. Oktober 1909.)

## Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1909 bereits 72.000 Mitglieder zählenden

## Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

**nur M 4.80**

(dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte

## Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

### fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1910: Dr. Ad. Koelsch, Zwischen Dorf und Trift (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Deller, Vorposten im Lebenskampf (eine allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). — Dr. Floerke, Fremdländische Säugetiere. — Prof. Dr. Weule, Die Kultur der Kulturlosen (Völkerkunde, hochinteressant). — Dr. M. Wirth, Meyer (Urania-Meyer), Die Welt der Planeten  
Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.



# Die Wetterfahne.

Von Da Li.

Wenn mein Blick vom Schreibtisch ab sich durch das Fenster ins Freie wandte, da sah ich sie, die große, schlanke, schwarze, alte — Wetterfahne. Sie thronte am Giebel eines hohen steilen Daches, unnahbar, stolz, gewissenhaft, feudal. Als sie vor mehr als 80 Jahren der Großvater des jetzigen Hausbesizers von Nr. 24 aufs Dach gesetzt, da spiegelte sie sich blank im Sonnenscheine, goldig glänzend blendete sie das Auge — um die Wette mit den Zeigern der nahen Burgturmuhre. Und als diese zu dem bekannten Eisengeländer in den Burgmaierhof gewandert war, da empfand die Wetterfahne ein tiefes Herzeleid und verlor ihren Glanz. Ganz schwarz vor Kränkung aber wurde sie, die bisher weit und breit die einzige und alleinige Herrscherin gewesen, als man ihr am Turme des Marobni Dom eine Rivalin gesetzt hatte. Da „oxydierte“ sie vor verhaltener Wut. Doch ihr Stolz war ungebroschen. Trotziger denn je rechte sie sich empor, sie war und blieb die deutsche Fahne.

Auf hoher komischer Hüfte ist eine Kugel aufgesetzt, aus der die lange, zarte, oben zugespitzte Fahnenstange herausragt. Das Fahnenblatt ist schmal, durchbrochen, zeigt in schöner Schmiedearbeit den steirischen Panther — aufrecht stehend, mit offenem Rachen und feuriger Zunge. Das Blatt teilt sich in zwei lange, spitz zulaufende Bänder, an deren Spitzen kleine Kugeln aufgesetzt sind — die Taster, Fühler — die Augen des Fahnleins.

Mit souveräner Berachtung blicken diese Augen weit über alle umliegenden Dächer hinweg, weithin zu den lieben steirischen Bergen bis zur Horizontlinie: zum schön geschwungenen Kamme des grünen Bachergebirges bis hinauf zur hohen Kappa, sie übersehen die Drau und steigen die lieblichen Höhen der Windischen Büheln hinauf, ergötzen sich an dem Anblick der im Sonnenscheine weiß blinkenden Kirchein St. Urbani, St. Geist und St. Kreuz, kehren dann zum Kalvarien- und Pyramidenberge zurück, sehen, wie die Eisenbahn sich in den Leitersberg hineingegraben, steigen wieder empor zum Schlapfen, grüßen das Schloß Wurmberg und verschwimmen dann im Süden mit unbestimmten Grenzen gegen Südbavien.

Was gibt es da alles zu sehen in diesem weiten Kreise! Und erst, wenn der Blick der alten Wetterfahne sich enger schließt und der Stadt zuwendet — ein Blick, mit dem man nur besonders geliebte Wesen lost und streichelt! Was hat sich da in der langen Zeit verändert!

Die alte Ortskliffiere hatte wie ein festes Band die Stadt umschlossen; immer straffer spannte sich das Band, bis es nicht mehr halten konnte und barst. Nun zackte sich die Stadtgrenze nach allen Seiten längs der Straßen dahin. Neues Leben strömte vom Zentrum gegen die Peripherie; im Kerne — blieb's beim Alten.

Und wenn der Zephyr sanft mit der Fahne spielte, da knirschte und knarrte sie leise vergnügt. Du hörtest wie sie plauderte von alter guter Zeit, von jungem Frühling, jungem Lieben, von Hoffen, Wangen, Freud und Sorgen, von dürftigem Darben, von ehrlichem Schaffen, von satter Ruhe, von Tod und Verderben . . . Da lauschtest du dem süßen Getuschel und träumtest dich so recht hinein in die Seele dieser Guten, Braven, Edlen, die Generationen kommen und gehen sah, die mit philosophischer Ruhe im Vollbewußtsein ihrer Würde und Wichtigkeit Ereignisse ernster und heiterer Art an sich vorüberziehen sah, unbemerkt, unbeachtet, nur der Pflicht und dem Verufe lebend, eine stumme Zeugin, ein Stück des Verdeganges von Marburg. Und wenn sie da hinunterblickte auf den großstädtisch belebten Burgplatz, da träumte sie sich in den „Schwarzen Adler“ ein großes Hotel hinein, sah Hunderte von

fleißigen Händen rühren, um die schöne alte Burg neu aufzurichten, sah die Trambahn vom Bahnhof kommen und durch die Viktringhofgasse zur neuen Brücke fahren — und vieles, vieles andere, das sie im Tempo der fortschreitenden kulturellen Entwicklung für berechtigt halten mußte.

Oft sah ich sie in bitterem Unmut ihre Augen abwenden, wenn ihr etwas nicht gefiel: An den Montagen, wenn sich um 1 Uhr nachmittags die augenbebrillte Werksfrau unter ihr aufstellte und durch drei Stunden auf einem Fleck die schon längst verstorbene „Lustige Witwe“ leierte, — zu allen Tageszeiten, wenn die Glocken der Franziskanerkirche ihr ehernes Nieder dröhnen ließen, — ja ich bemerkte ein unbehagliches Zittern an der Fahne, wenn in dieses Geläute auch noch die Glocken vom Domplatz her erklangen.

Wer kann es einer Wetterfahne übelnehmen, wenn sie des nachts, um auszuruhen, manchen Windstoß ignoriert? Doch Ruhe fand sie nicht, denn zum Burgplatz ziehen durch die Viktringhofgasse die Scharen tapferer Jecher, die nach dem Verlassen eines der ungezählten Gasthäuser dieser Gasse entdeckt zu haben glauben, daß sie eine Stimme zum Singen besäßen. Solos, Duette, Quartette und Chöre, selten gut, öfters schlecht und falsch steigen mächtig zum Himmel empor, der bekanntlich voller Huld auch das mit Geduld anhört. (In den Pausen steht vor der „Altdeutschen Weinstube“ ein Wachmann.) Früher hatte sie sich auch abgewendet, wenn von der Drau die jatten Düste der Ledergerbereien herüberzogen, — in der letzten Zeit tat sie es nicht mehr, da man unter ihr im Hofe einen Misthaufen errichtet hatte.

Eines Tages beobachtete ich wieder meine Freundin. Ihre Augen waren gegen Süden gerichtet — seit vielen Tagen schon — nach dem letzten Impuls, der sie in diese Richtung gedreht, war Windstille eingetreten . . . in Marburg hat ja eine Wetterfahne nicht viel zu tun. Da plötzlich kam ein gar kräftiger Schirokostoß — laut knarrend wendete die Fahne nach Nord. Doch was ist das? — ich sehe sie erzittern, wanken — dicke Regentränen füllen ihre Augen und rollen vom Panther herab aufs Dach — ist's ein Gespenst? — ist's Wirklichkeit? . . . Am Turme des Scherbaum'schen Neubaus erhebt sich trotzig und übermütig eine schöne, neue, deutsche Wetterfahne. — Unsere gute, brave alte Fahne hat sich in die Rivalin vergafft und zum erstenmal in ihrem Dasein der Pflicht vergessen. Ein neuer Windstoß trifft sie unvorberichtet, sie kann nicht genug rasch wenden, und — die Fahnenstange ist verbogen. Das Blatt stellt sich wagrecht, der Wind zerrt und reißt, die Fahne stöhnt, kreischt, jammert, bebt und macht verzweifelte Anstrengungen dem Gebieter zu folgen. Vergebens! — Mich hält es nicht länger — ich erfasse meinen Hut, laufe zum Hausbesizer, erzähle ihm mit fliegendem Atem, was geschehen ist und bitte um rasche Abhilfe. Doch dieser gefühllose Mensch lacht und spricht: „Ja, mein Gott, da müßte ich ja die Feuerwehr holen, da steht der Scherben nicht dafür“. Umsonst sind meine Vorstellungen, das Scheusal läßt sich nicht erweichen und tief betrübt kehre ich in mein Zimmer zurück. Die Fahne kämpft noch immer mit dem Sturme, die Stange hat sich noch mehr verbogen, der Wind schleudert die Bedauernswerte hin und her. — Da — ein vehementer Stoß, ein markdurchschütternder Schrei — und meine gute, treue Freundin bricht von der Stange, fällt schwer aufs Dach und kollert hinab — gerade auf den Misthaufen.

14 Porträts von Friedrich Preller, eine kostbare Karität veröffentlicht die „Neue Musik-Zeitung“ in ihrem Heft 9 des 31. Jahrgangs. Die gediegene Musikzeitschrift kostet samt Vatkas großer Musikgeschichte nur 2 Mark im Quartal für 6 Hefte. Probeheft versendet kostenfrei der Verlag von Karl Grüniger in Stuttgart.

# Schaubühne.

Gastspiel Josie Heidl. — An zwei Abenden hatten wir Gelegenheit, Fr. Josie Heidl vom Theater an der Wien zu hören und zu sehen, und zwar als Rosalinde in der „Fledermaus“ und als Alice in der „Dollarprinzessin“. Der geschätzte Gast, dessen sympathische Erscheinung sogleich fesselt, bereitete uns einen erlebten Genuß. Fr. Heidls Organ ist trefflich geschult; ihre weiche Stimme zeichnet sich durch angenehme Ausgeglichenheit in allen Tonlagen aus und entzückt durch ihre glänzende Höhe, die sie rein und mühelos erklimmt. Auch die deutliche Aussprache des Gastes muß besonders hervorgehoben werden. Dazu kommt das gewandte, geschmackvolle Spiel. Jede Bewegung ist anmutig, das Mienenpiel überraschend naturwahr. Wollten wir zwischen den beiden Leistungen einen Vergleich ziehen, so müssen wir feststellen, daß uns ihre Alice noch besser gefiel als ihre Rosalinde. — Der schwache Besuch des ersten Abends läßt sich leicht erklären — es war der Aschermittwoch; am zweiten Abend war das Haus zehn Minuten nach halb 8 Uhr recht gut besucht. Mit dem Beifall aber ist das Marburger Publikum nicht sehr freigebig. Am ersten Gastspielabende berührte es geradezu peinlich, mit welcher „Zurückhaltung“ die ausgezeichnete Leistung Fr. Heidls aufgenommen wurde; am nächsten Abend machte das Publikum den Fehler zum Teil wieder gut. Bemerkenswert sei noch, daß jetzt auch das Stehparterre schon mitzusingen beginnt — eine Unsitte, die man anderswo nicht trifft. — a —

## Kränklichkeit und Sterblichkeit

sind bei Flaschenkündern viel größer als bei Brustkündern, wenn es veräumt wird, der Milch das von zahllosen Ärzten des In- und Auslandes wärmstens empfohlene Nährpräparat „Kufete“ zuzusetzen. „Kufete“ hat einen reichen Gehalt nährhafter Bestandteile, die die Kinder zu kräftiger Entwicklung bringen, ist leicht verdaulich und verhindert und beseitigt das Auftreten von Verdauungsstörungen, Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmtarrhöe.

## Unwiderruflich am 5. April 1910 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von R. 55.600. Die ersten drei Haupttreffer R. 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau I. Spiegelgasse 15 zu haben.

Gut  
billig  
gesund

muß ein wirklicher Familienkaffee sein  
Das trifft bei Kathrein's Kneipp-Malzkaffee zu, sofern jede Hausfrau die Vorsicht übt, beim Einkauf stets den Namen Kathreiner zu betonen und nur solche Originalpakete anzunehmen, welche diesen Namen und das Bild Pfarrer Kneipp als Schutzmarke tragen.

S

tets Neuheiten sind in den Schaufenstern des Möbelgeschäfts Karl Wesiak, Neuer Hauptplatz zu sehen.

### Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Die Not des Mittelstandes. In welch trauriger materieller Lage sich jener Teil des Mittelstandes befindet, dessen Einkommen feste Bezüge bilden, wie Beamte, Lehrer u. a. m., da die während des letzten Jahrzehnts vorgenommenen Gehaltsregulierungen auch nicht entfernt Schritt halten mit der im gleichen Zeitraum eingetretenen Steigerung der Preise für Wohnungsmiete, Lebensmittel und Bedarfsartikel, ist selten noch in solcher Prägnanz und Anschaulichkeit dargestellt worden, wie in dem Jochen im Februarheft des „Neuen Frauenleben“ erschienenen Artikel von Beate Hanzel. Sie zeigt darin aber auch, wie außerordentlich schädlich die diesen traurigen Verhältnissen entspringende materielle Abhängigkeit auf den Charakter wirkt und wie die materielle eine moralische Notlage im Gefolge hat. Außer diesem finden sich noch zwei sehr interessante Artikel in demselben Heft. Auf besonders anerkannter Höhe hält sich die dem literarischen Teil angegeschlossene „Literarische Beilage“ des Blattes mit dem Anfang einer entzückenden Novelle von Marie Diers, zwei gedanken- und stimmungreichen Sonnetten Rosa Wagners und dem 1. Teil einer kurzen, lebendighumorvollen Autobiographie Clara Viebig's, der bekannten Romanschriftstellerin. Abonnementpreis für Blatt samt Beilage 4 Kr. jährlich, Einzelhefte a 40 Heller. Man abonniert in allen Buchhandlung und Postämtern oder bei der Administration, Wien, XI/1.

Das eben erschienene Heft 10 der „Wiener Mode“ gibt uns ein Bild der zu erwartenden Modeneuheiten, als da sind: kürzere Jaden, Spengerkleider merkwürdig einfach gehaltene Besuchs Toiletten, Hüte, die weder durch besondere Größe, noch durch unverhältnismäßige Kleinheit des Umfangs unangenehm auffallen, reizende Brauttoiletten, ebensohohes Haus- und Morgenkleider, wie auch eine reiche Auswahl bürgerlicher Wäschestücke. Der Handarbeitsteil zeigt neben anderen künstlerischen Vorlagen auch eine besonders schöne Stredenzdecke in der so modernen Lochstickerei mit infrastrierten Spitzenquadraten, Motive, die auch auf anderen Decken leicht anbringen sind. „Bouboir“, Sport- und Theaterrubrik sind wie immer durchaus interessant zusammengestellt.

Von der altbekanntesten illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer“ liegen uns die Nummern 17 bis 20 vor, die sich wiederum durch sehr geschmackvolle Ausstattung auszeichnen. Die rührige Leitung der Zeitschrift, die, wie bekannt, seit einiger Zeit in den bewährten Händen von Dr. Rudolf Preßler ruht, hat es verstanden, diesem alten, schon unseren Vorfahren vertrauten Blatte eine ganz moderne Physiognomie zu verleihen. Gleich die erste von den vorliegenden Nummern, die Nr. 17, trägt als Titelbild die „Strandblumen“ nach einem Gemälde von Hans Wislicenus und bringt ferner einen reich illustrierten Aufsatz aus der Feder von Dr. Luchner-Egloff über „Tiroler Maler“. Würdig reiht sich ihm der interessante Artikel „Moderne Dirigenten“ von Professor E. E. Taubert an, der eine Reihe Porträts und Karikaturen unserer bekanntesten Dirigenten enthält. Aus dem reichen Inhalte der Nr. 18 erwähnen wir den charakteristisch illustrierten, flott geschriebenen Aufsatz von Walter Bloem, „Rheinischer Karneval“, das Essai von Alfred Maar über den „Wandel der Szene“ mit einer Reihe Bühnenbilder von modernen Inszenierungen und die interessante ethnographische Skizze von Ernst von Hesse-Wartegg: „Dschopore, die Residenz der indischen Sonnendynastie“. Die Nr. 19 präsentiert sich im Karnevalsgewande. Karl Ettlinger, das „Karlsen“ der „Jugend“, plaudert in seiner bekannten sprühenden Art über den „Münchener Karneval“, Alexander Wolzowski hat eine seiner prächtigen humoristischen Skizzen beigezeichnet; sie führt den Titel: „Ein glorioser Augenblick“. Fritz Endell erzählt in einem reich illustrierten Aufsatz über die Entwicklung der Masken, Georg Hirschfeld nimmt „das Publikum“ aufs Korn, Felix Poppenberg — den „Danby“. In der Nr. 20 finden wir Dr. Paul Kraemers Artikel „Ignacio Zuloaga“ mit einer Reihe Reproduktionen nach Gemälden des berühmten spanischen Malers. Von sonstigen belletristischen Beiträgen enthalten die einzelnen Hefte Novellen, Gedichte und Aphorismen von ersten Autoren.

**Vielseitige Anwendung.** Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbranntwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreihen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern zc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 20. Februar 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

In einem schweizerischen Bergdorf mußte kürzlich die Schule geschlossen werden, weil alle Kinder an schweren Erkältungskrankheiten erkrankt waren. Der Lehrer, der die Pastillen selbst schon erprobt hatte, verfiel nun auf die Idee, die Verwaltung der Sodener Brunnen um Überlassung einer Anzahl Schachteln der bekannten Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen zu bitten. Die Pastillen kamen denn auch richtig an, der Lehrer verteilte sie und schon zwei Tage später konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden.

### Aber so kann das doch unmöglich weitergehen!

Die halbe Klasse fehlt, die andere Hälfte ist erkältet. Ich kann das Klassenziel unmöglich erreichen. Wenn doch die Eltern sich endlich angewöhnen wollten, die Kinder nicht ohne ein paar Fay's Sodener Pastillen in die Schule zu schicken — sie würden damit sich selbst, den Kindern und der Schule eine Wohlthat erweisen. Kinder, die regelmäßig Fay's Sodener benützen, sind nach meiner Erfahrung immer frisch und munter auch durch den schwersten Winter gekommen. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen kauft man in einschlägigen Geschäften für Kr. 1.25 die Schachtel, lasse sich aber keine Nachahmung aufschwagen.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

### Vor und nach der Hochzeit

Ein besond. praktisch. Ratgeber für ernste Lebensfragen. — Einzlg. in dieser Art. — 360 Seiten (dünnes Papier, Grosstaschenformat) ca. 200 anatom. Abbildungen. Preis Kr. 1.45 mit Porto (auch in Marken oder Postsparkasse Wien 21 104). Wenn per Nachnahme, kostet das Porto 50 Heller mehr. I. Zaruba & Co. Verlag, Hamburg.

**SARG, 60**  
**KALODONT**  
BESTE  
ZAHN-CRÈME

**TRIUMPH-SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.**

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte  
**Munyadi János**  
Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

# Influenza

und deren Folgen, wie  
**Lungenerkrankungen, Keuchhusten, langwierigen Katarrhen der Atmungsorgane**

beugt man durch rechtzeitigen Gebrauch des seit 10 Jahren ärztlich anerkannten

## SIROLIN, Roche

vor. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ a K 4.— per Flasche und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Ärztliche Verordnung.) SIROLIN „Roche“ ist von gutem Geschmack und angenehm zu nehmen.

Sirolinbroschüre T III gratis und franko durch  
**F. Hoffmann La Roche & Co., Wien III/1**  
Neulinggasse 11.

**JOHANN JORGO**  
Uhrmacher, k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelens., Gold- u. Silberwarengeschäft nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 5. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preis- und Verzeichnisse über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen. Schaffhauser, Intakt, Zenith, Villodese, Audemars, Omega, Longines, Gaziola, echte Gahr Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingesetzt. Echte Hoskops-Patent-Reмонтuoir-Uhr K. 5.—, Extralichte Kavaler-Reмонтuoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel, Stahl- u. Oridgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Reмонтuoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Reмонтuoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.— „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Silbergehäuse „Doga“ K. 11.—, Echte Silberkette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.20, Pendel-Schlaguhr, 130 Gents. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822

Bei **KINDERKRANKHEITEN** ärztlicherselts mit Vorliebe empfohlen.  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
Korkbrand gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.  
Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

**Gegen das Altern**  
**Dr. Hommel's Haematogen**  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen**  
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.  
**J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bei Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung ist :: das Beste ::  
Schwarzer Johannisbeer-Saft  
Flasche 90 H. u. 1 K. 20 H.  
Abler-Drogerie K. Wolf, Herrngasse Nr. 17.

**Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S**  
**Menthol-Franzbranntwein**  
Marke: „Edelgeist“.  
**Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel.**  
Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.  
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.  
Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.  
En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I, Biberstraße 8.  
Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

# Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

## A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in  
meinem Bureau u. Magazin geöffnet.

## Suche Wohnung

Kindertlose Partei, Zimmer u. Küche  
samt Zugehör, 20 Min. von der  
Kärntnerbahn, kann auch hofseitig  
sein, bis 1. April. Anfr. W. d. B.

## Verloren

wurde in der inneren Stadt am  
15. d. M. ein kleines Paket mit  
Schriften. Abzugeben gegen Belohnung  
bei Johann Maritsch, Draugasse 8.

## Ein Fräulein

aus besserem Hause wird als Ver-  
käuferin gesucht. Modistin bevorzugt.  
Felix Michelitsch, Herrengasse 14.

## Grammophonbesitzer

erhalten bei mir kostenlos Platten-  
sätze, neue und alte, ohne etwas  
kaufen zu müssen. 4669

Alois Jäger  
Marburg, Burgplatz.

## Bade- und Klosett-

Einrichtungen 406  
jeder Art billigst.

## Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28  
Telephon 136/VIII.

## Lehrmädchen

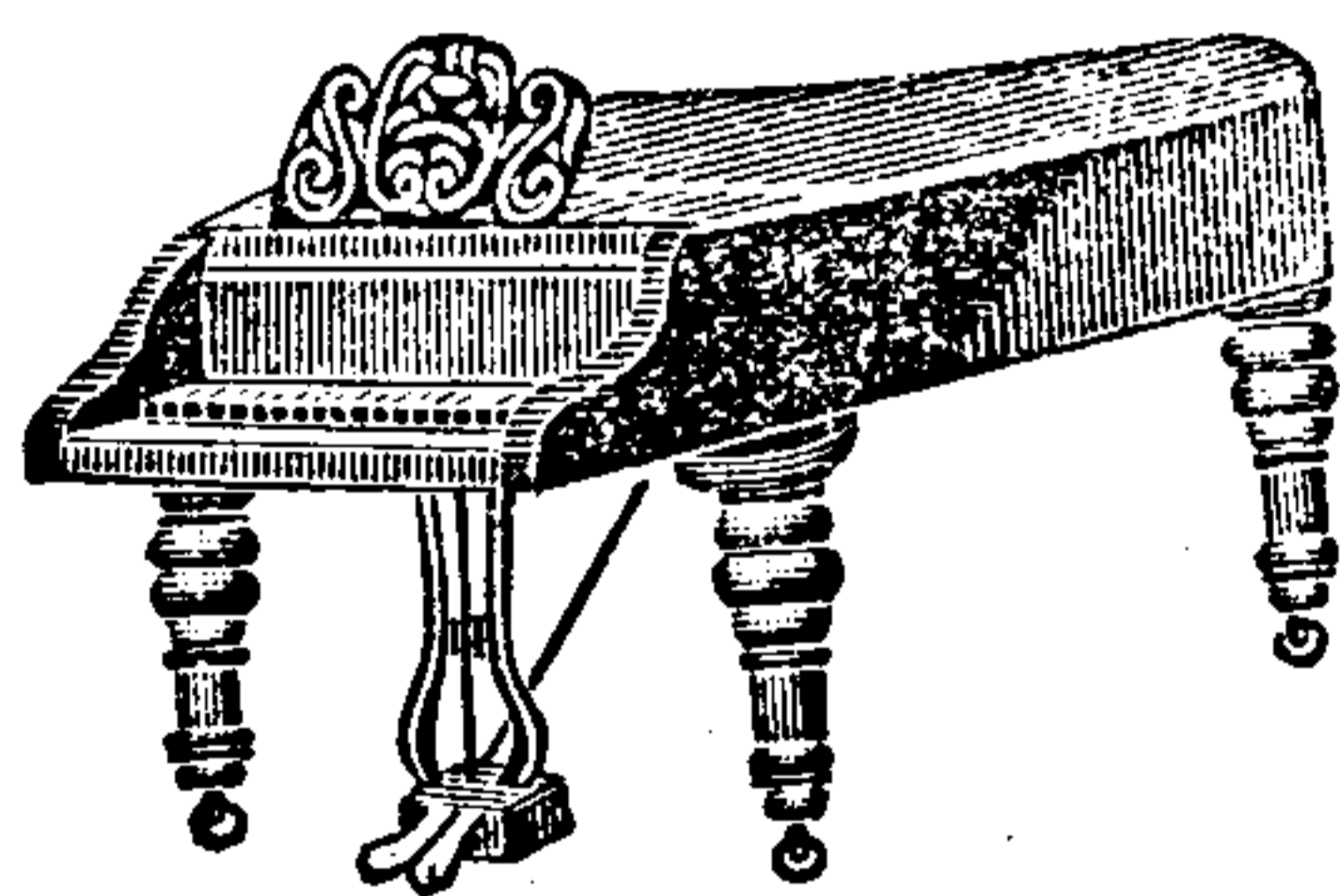
wird sofort aufgenommen bei E.  
Pelt-Witzler, „Zur Wienerin“,  
Herrengasse 40. 407

## Clavier- und Harmonica- Niederlage u. Leihanstalt

von

## Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in schwarz, nuß matt  
und nuß poliert, von den Firmen  
Koch & Korsetz, Böhl & Helmmann,  
Reinhold, Pawel und Petros zu  
Original-Fabrikpreisen. 29

## K 335.000

Haupttreffer

9 jährliche Ziehungen 9  
durch Ankauf der unbedingt zur  
Auslosung gelangenden und stets  
wiederverkauflichen

## 4 Original-Lose 4

Ein Ungar. Rotes Kreuz-Los  
Ein Basilika-Dombau-Los  
Ein Serb. Staats-Tabak-Los  
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los.  
Nächste zwei Ziehungen schon am  
**1. März 1910.**  
Alle vier Originallose zusammen  
Kassapreis **K 121.75** oder in  
nur **38 Monatsraten à K 3.75**

Schon die erste Rate sichert  
das sofortige alleinige Spiel-  
recht auf die behördlich kon-  
trollierten Original-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener  
Mercur“ kostenfrei.

Weschelstube 549

**Otto Spitz, Wien**  
I., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse.

## Verloren

Brillanthegehang länglicher Form,  
auf dem Wege durch die Kofoschi-  
negg-Allee zu Herrn Dr. Leonhards  
Weingarten in Leitersberg. Abzu-  
geben gegen gute Belohnung Reiser-  
gasse 2, bei Oberlandesger. Wofaun.

## Eigenbauweine

in Flaschen **56 Heller** p. Liter,  
auch in Gebinden von 56 Liter  
aufwärts abzugeben. Herreng-  
gasse 7. 289

Sehr nettes und verlässliches

## Mädchen

aus besserem Hause, welches auch  
nähen kann, sucht einen Posten als  
Stütze der Hausfrau, geht auch zu  
älterem Herrn oder zu mütterlosen  
Kindern. Selbe empfiehlt sich auch  
zum Ausbessern und Waschen von  
Wäsche und Kleibern in und außer  
dem Hause. Gest. Anträge sind unt.  
Chiffre „Bescheidene Ansprüche“ an  
die Werm. d. B. erbeten. 479

## Wertheim-Kasse

gebraucht, jedoch in gutem Zu-  
stande, zu kaufen gesucht. Antr.  
unter „Kasse“ an W. d. B. 559

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg**  
Herrengasse 12. 3887

## Zimmer

Großes, hübsch möbliertes  
und kleines, einfach möbliertes  
jedes separiert, mit oder ohne  
Pension zu vermieten. Anfrage  
Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

## Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-  
sonen jeden Standes (auch Damen)  
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,  
mit und ohne Pfand durch

Neubauer's

behördl. konz. Estkompt.-Bureau,  
Budapest, VIII, Verkoeci utca 18.  
Retourmarke erbeten. 5 2

**Tüchtige Post- und  
Telegraph.-Expeditorin**  
gesucht. Anträge an W. d. B. 560

## Praktikantin

aus gutem Hause, zur Erlernung  
des Post- und Telegraphendienstes  
wird aufgenommen. Näheres in der  
Werm. d. B. 545

Gut erhaltenes

## Seifert-Wende- Billard

billig zu verkaufen. Anfragen unter  
„Billard 195“ an Kienreichs  
Annoncen-Expedition, Graz. 547

Schöner

## Landsitz!

Im Markte St. Lorenzen ob  
Marburg ist eine schöne Realität  
wegen Krankheit der Eigentüme-  
rin sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Die Realität liegt an der Bezirks-  
straße in St. Lorenzen und besteht  
aus einem im besten Bauzustande  
befindlichen, villenartigen Gebäude  
mit sechs Zimmer, einer Küche, zwei  
Keller, Brunnen, Gemüsegarten,  
einem großen Obstgarten und zwei  
Joch Felder. Die Realität könnte  
auch an Sommerpartei, für welche  
sie sich besonders eignet, vermietet  
werden. Anfrage bei der Eigentüme-  
rin Maria Haslinger in St.  
Lorenzen ob Marburg. 550

## Ein junger Mann

sucht eine tüchtige Vertretung, war  
schon längere Zeit bei einer Firma  
als Reisender und Kassier. Offerte  
zu richten an die Werm. d. B. unter  
N. W. 113. 490

## Schön möbliert. Zimmer

event. mit ganzer, sehr guter Ver-  
pfelegung, wäre ab 1. März zu ver-  
geben. Pensionisten bevorzugt. An-  
fragen schriftlich an die W. d. B.  
unter 3. 100. 520

## Sogleich zu vermieten

ein Gewölbe, eine Fleischaus-  
schrotung, eine Wohnung und  
ein Sparherdzimmer. Thesener-  
straße 258. 4705

# 3 Kronen-Cognac!

Beliebteste Marke! Vorzügliches Aroma!

Garantiert reines Weindestillat!

Die grosse Flasche nur 3 Kronen!

Erhältlich in Marburg bei:

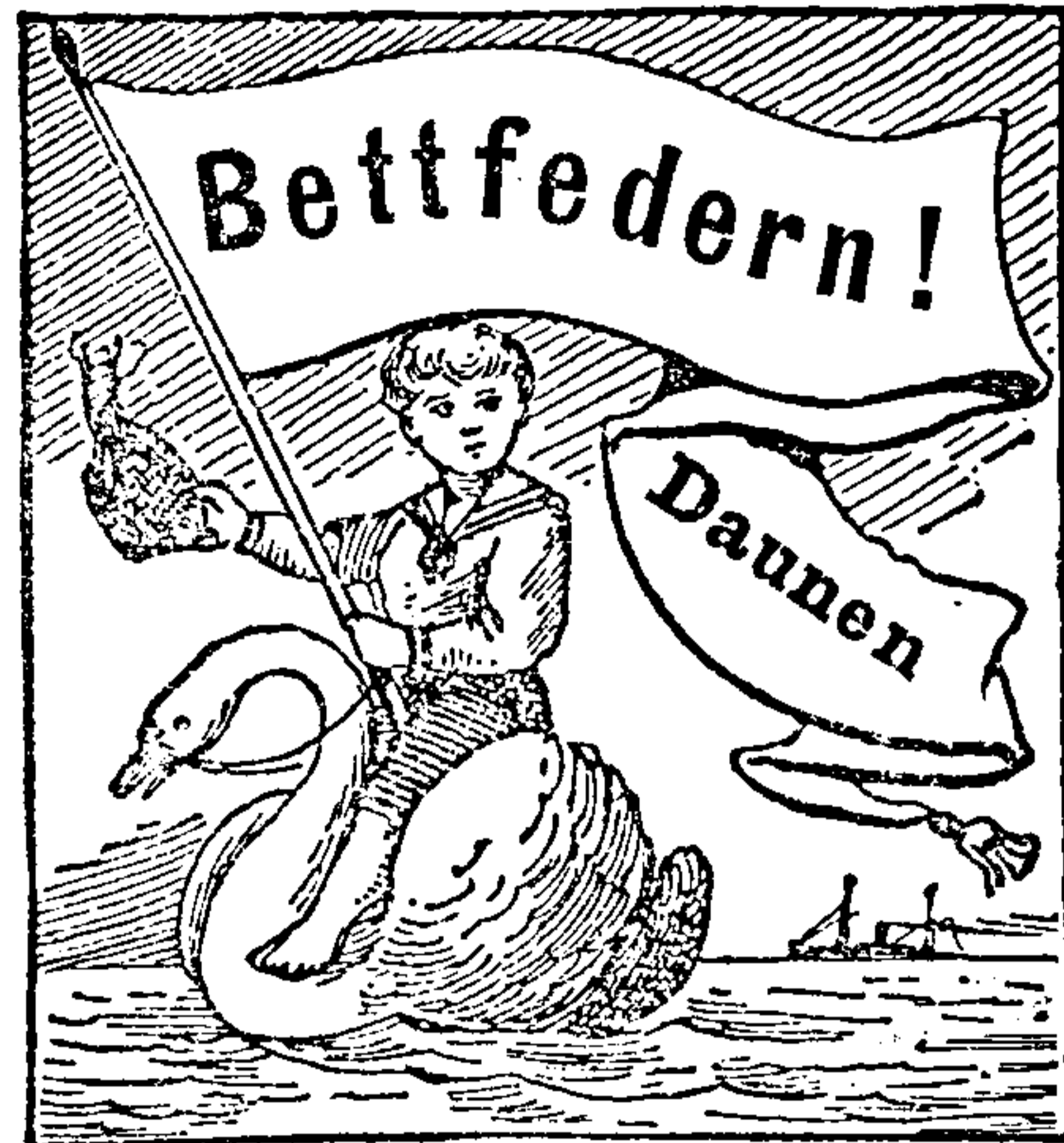
Silv. Fontana jun., Tegetthoffstraße.

Felix Schmidl, Kärntnerstraße. :: :: ::

# 3 Kronen-Cognac!

# Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche  
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche  
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	K. 1.60
1 "	graue, geschliffen	2. —
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläsertücher.

## Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter **56 S.**, Riesling **72 S.**  
empfiehlt 4360

**S. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.**

## Rum-

## ! Composition !

Meine verstärkte und aromati-  
sierte Rumkomposition ist die beste  
und zweckmäßigste zur Erzeugung  
eines feinen, dem Jamaika-Rum sehr  
ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird  
Sie von der außerordentlichen  
Schmackhaftigkeit überzeugen.  
Preis 1 Flasche für 1 Lt. Rum 50 h.

## M. Wolfram

Drogerie. 4117

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),  
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und  
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Böttger's Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere...

Verkauft wird

tadelloser Herrenmantel, schöne reine Damenkleider, Knebel-Herrenhandschuhe, Waschtisch, Muff, Bilder, Kinderfahrräder, und Verschiedenes bei Frau Urechowsky, Bergstraße 18.

Spar- und Darlehenskasten-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

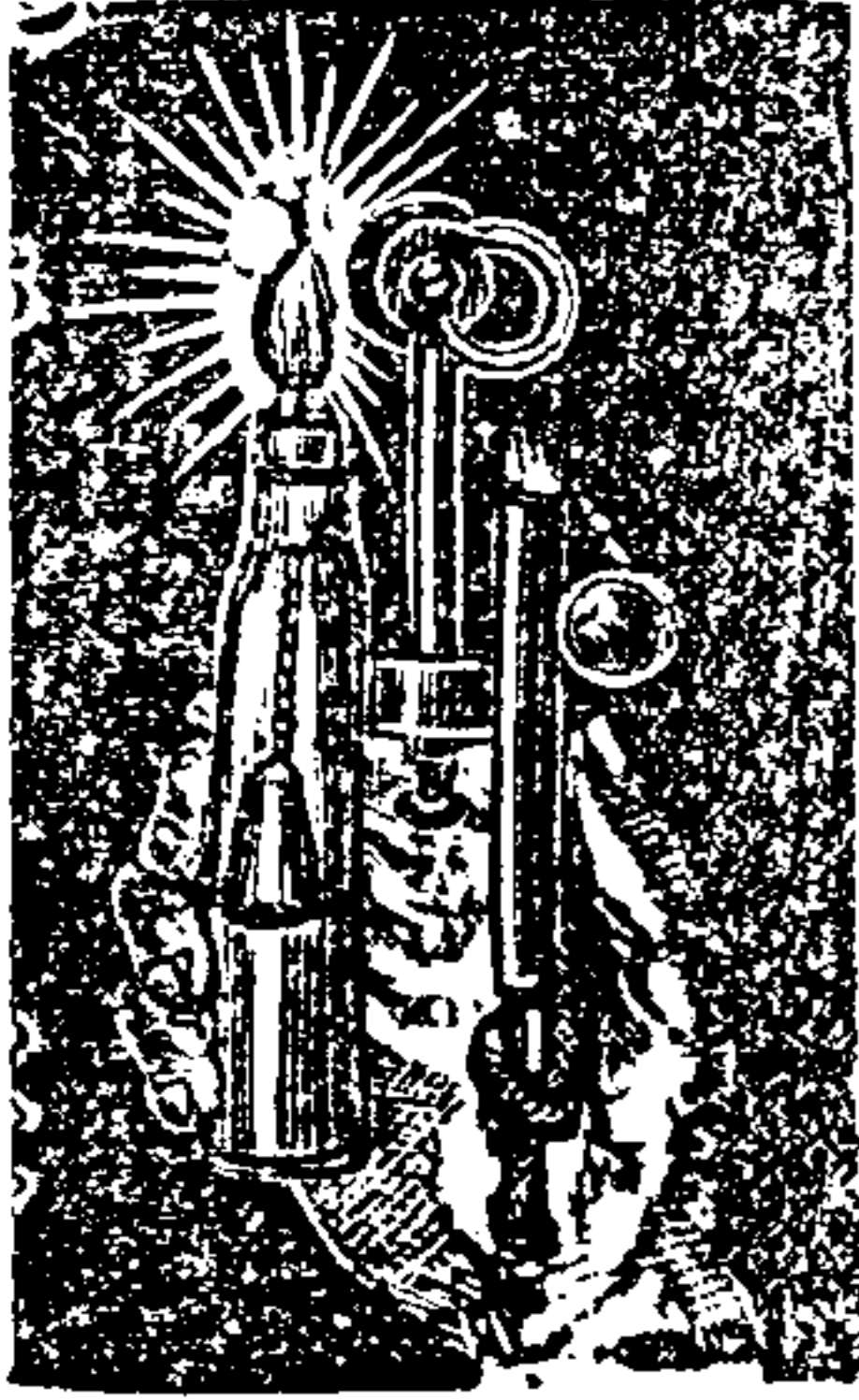
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
b) Wechselkredit
c) Warenkredit
d) in laufender Rechnung
e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Telegramm aus Wien!



Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge 'Cäsar' entschlossen wir uns anstatt jeder anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise abzugeben...

1 St. anstatt K 3.— blos K 2.—, 3 St. K 4-50, 6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme.

'Cäsar', bestes Taschenfeuerzeug der Welt. Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie versagend! keine Batterie! Auswechselbarer Zündstein, daher jahrelange Dauer.

Österr.-Ungar. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung...

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel...

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth.
Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke.
Reinigg: Rud. Tommasi.

Für Schneider!

Gesucht werden tüchtige Heimarbeiter für gesunde Lage Kärntens, bei ständiger Beschäftigung und hohen Lohn, sowie tüchtige Schneider oder Schneiderinnen als Stütze des Chefs, welche auch mitarbeiten. Selben ist auch Gelegenheit geboten, sich im Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren der gesamten Herrenuniform und Damenkleider, Wäsche u. Haus-schneiderei gründlich auszubilden.

Berfäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird gesucht. B. Greber, Tegetthoffstraße 23. 483

Most und Wein!

Moschazer-Most von 56 Lt. aufwärts per Liter 16 bis 18 Heller, weißer Wein von 56 Liter aufwärts per Liter 28 bis 32 Heller, Moschazer-Most in Flaschen per Liter 24 Heller, Wein per Liter in Flaschen 36 bis 56 Heller garantiert echt, offeriert

Hans Marx

Marburg, Kartschowin 172.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.

Palet 20 und 40 Heller.

= Dose 60 Heller. =

Zu haben in Marburg bei: H. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke, zur Mariabühl, Friedr. Prull, Stadtapothek, zum I. I. Adler, Mag. Wolfram, Drog. B. Savoff, Apoth. zur heil. Magdalena, C. Laborsthy, Mohren-Apoth.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden den teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde

Karl Bader, Illertissen (Bayern).

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekte franco. 3342

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet direkt gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51.

4079

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, geschliche Gastpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krzizek, Durggasse Nr. 8.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung. Heiratsgut- u. Militärrentenversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Kautschukstempel!
Bordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

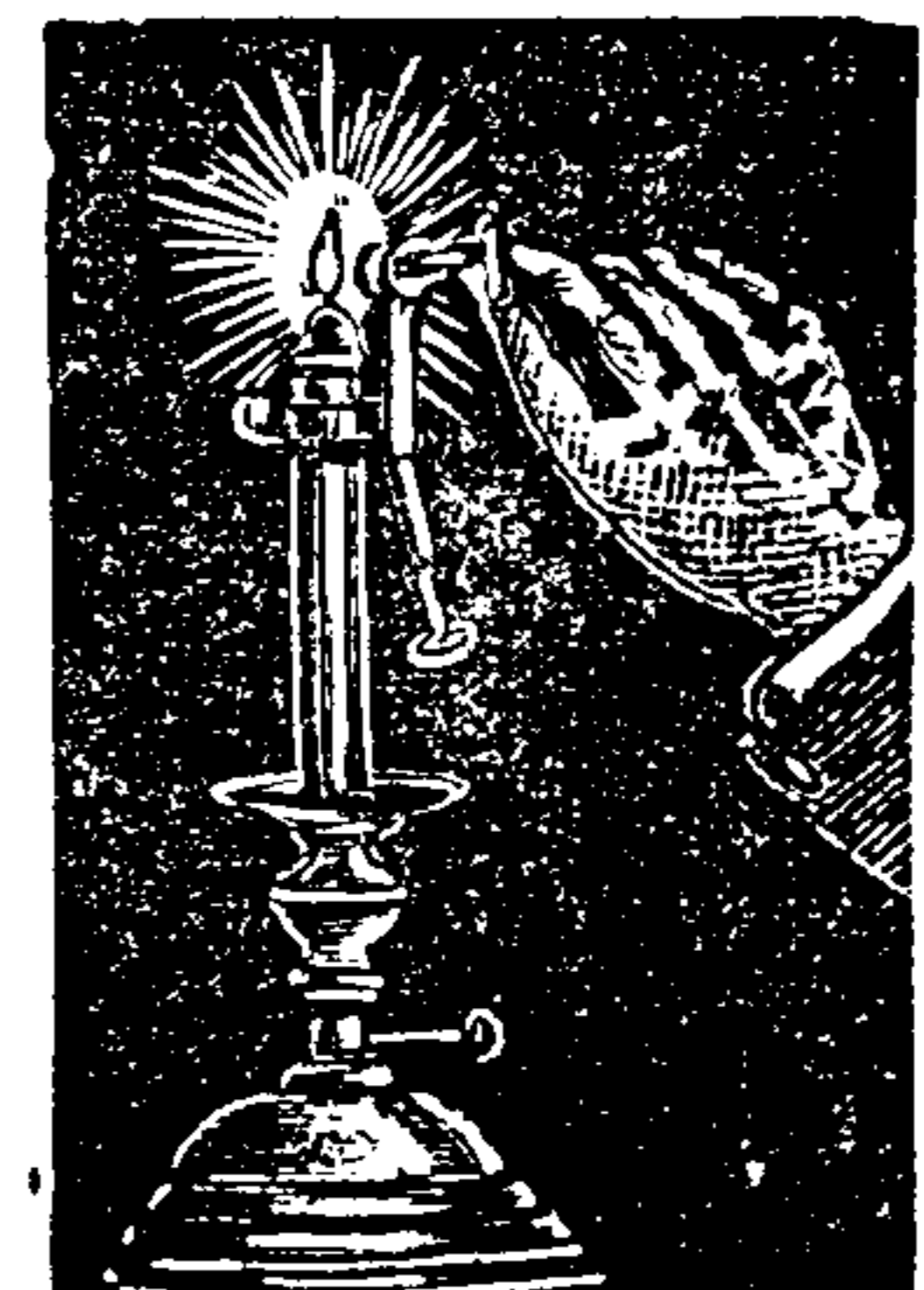


Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschäftlich geschützten Ela-Haar- und Bartwuchsspomade. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur 'Ela-Pomade' zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benützen. Unschätzlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. Prämiiert: Paris 1909 mit Ehrendiplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla Wisth, Marburg a. D., Goethestraße 2 und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3-50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8-50 K.

Sensationelle Erfindung 1909!



Selbstzündende Metallkerze 'Jupiter' mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Gebrauche 10mal billiger als gewöhnliche Milly- und Stearinkerzen, da einmalige Füllung 5-6 Heller kostet, 18-20 Stunden geruchlos schön leuchtet. Das Licht ist nach Belieben kleiner oder grösser zu regulieren, daher auch als Nachtlampe zugleich zu benützen. 'Jupiter' entzündet sich von selbst ohne Zündholz durch einfachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre Garantie für Bruch und gutes Funktionieren. Wichtig für jede Familie, namentlich für Hotels, Gasthäuser, Geschäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—, 12 St. K 57.—, mit Nachtlichttulpe K 1.—

mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht. Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen. Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Liniment. Capsici comp., Unter-Bain-Crepeller
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke 'Unter' an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Dr. Richter's Apotheke zum 'Goldenen Löwen' in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-ÚJFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

**Rudolf Blum & Sohn**  
Marburg a. D.  
Carneristraße Nr. 22.

**Sulzegger Sauerbrunn**  
Hauptniederlage  
Marburg, Domplatz 6.  
5284

4 1/2 Ko. reinen, garant. echten  
**Schleuderhonig**  
und Dose nur K. 6. Hans  
Toplat, Surschitzen b. Pettau.




## Die allgemeine Zufriedenheit unserer Abnehmer

ist der beste Beweis für die Güte und Solidität unserer Fabrikate.

Wir liefern in erstklassiger Konstruktion:

**Futterbereitmungsmaschinen** für Hand-, Göpel- od. Motorenbetrieb, **Anbaumaschinen**, **Erntemaschinen**, **Getreide-Reinigungsmaschinen**, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb, **Weinpressen** und **Mühlen**

sowie alle anderen landwirtschaftlichen Geräte.

**Ph. Mayfarth & Co.**  
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
WIEN, II, Taborstrasse 71.

Etabliert 1872. Preisgekrönt mit über 650 goldenen und silbernen Medaillen zc. 1050 Arbeiter.  
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 86



**Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten** empfiehlt erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue Schäftungen sachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armeestahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

## Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmateriale.



# SINGER

Familien-Nähmaschinen sind die nützlichsten  
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ angebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

# Gastwirtschaft

„Schweizerhaus“ im Volksgarten, dem Verschönerungsvereine gehörig, ist vom 1. April gegen eine Kaution von 400 Kronen pachtweise zu vergeben. Alles Nähere durch den Vereinsobmann Ignaz Kofmann, Pettau.

## Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegethoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen bis auf weiters zu **4%**

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

**Amstage Mittwoch u. Samstag**  
von 9 bis 12 Uhr.

Das Oberstarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's

## Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenschwellen u. Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen


Zu bez. d. 4.3.50 p. Fl. durch d. Apotheke „Zur Sonne“ Graz, Salominiplatz 24

## Uhren

in Silber und Nickel, sowie Ketten, Weder in nur guter Qualität bei Ferdinand Puzengruber, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse 5. Reparaturen solid und billig. 472

# NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM



In allen besseren Geschäften erhältlich.  
Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

## Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 1 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertige Betten** aus dichtfüßigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mitamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Venisch in Descentz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3099

**Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.**  
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**  
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.  
 Telefon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Täglicher Ausschank von dem bestbekanntesten  
**St. Franziskus-Bier**  
 (a la Salvator)  
 in den Frühstückstuben des  
**Franz Tschutschek**  
 Mathausplatz Nr. 8. 536

Das Bier ist ein kräftiges, edles und einen hohen Nährwert besitzendes Getränk, welches nur kurze Zeit zum Ausschank gebracht wird.

Zu kaufen gesucht  
**alte Waffen!**

aus Ritterszeiten herstammend, Schwerter, Helme, Schilder, Rüstungen, Hellebarden und anderes. **Julius Herrmann,** Wien, V/1, Margarethenstraße 105.

**Möbl. Zimmer**  
 Nagelstraße 15. 296

Schöne schwarze  
**Gartenerde**  
 ist unentgeltlich zu haben. Ecke der Duer- und Blumengasse. 4456

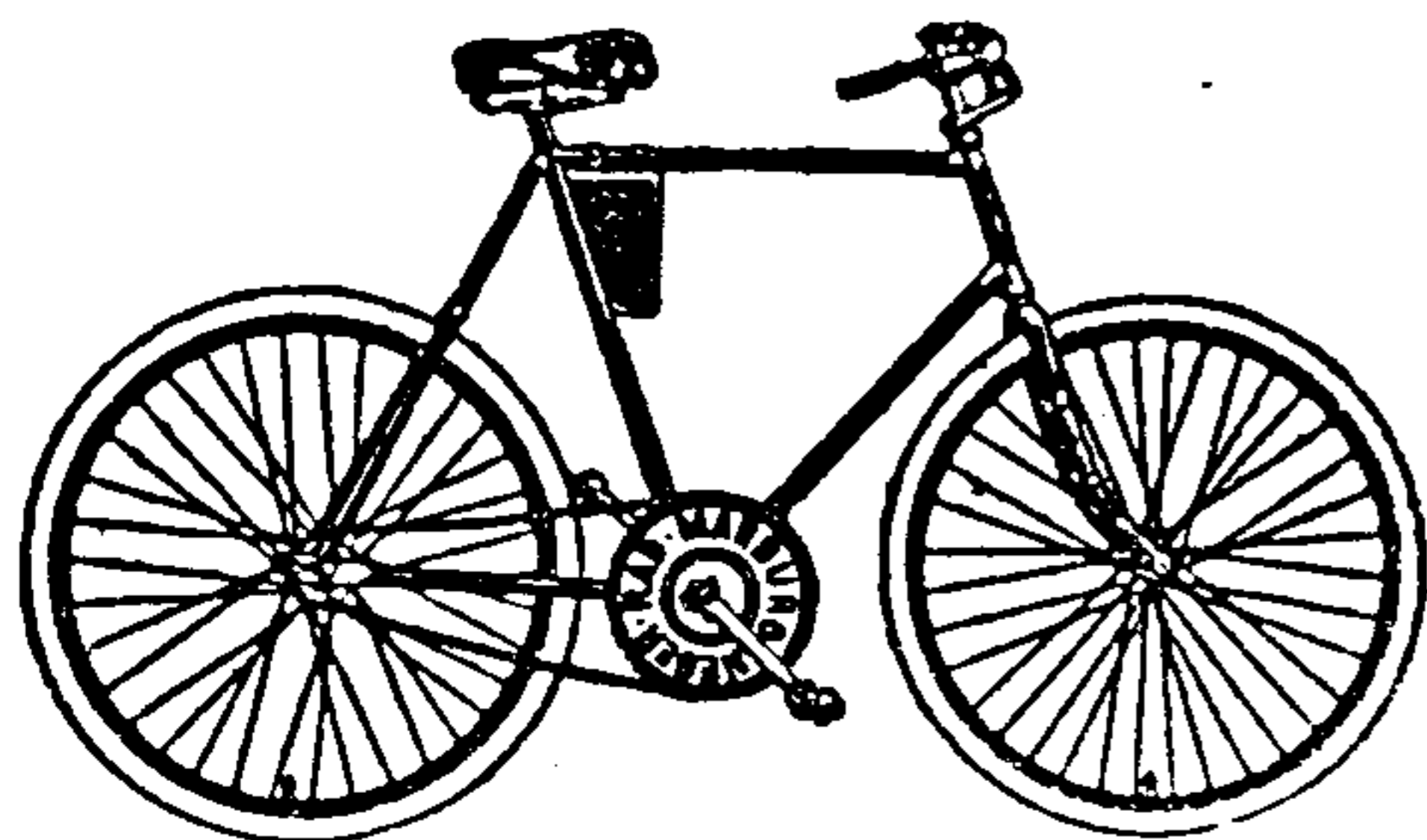
**Mineralwässer** frischer Füllung empfiehlt  
**Alois Quandt, Herrengasse 4.**

**Gut** ausgewässerter **Stockfisch** bei  
**Franz Tschutschek**  
 Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.

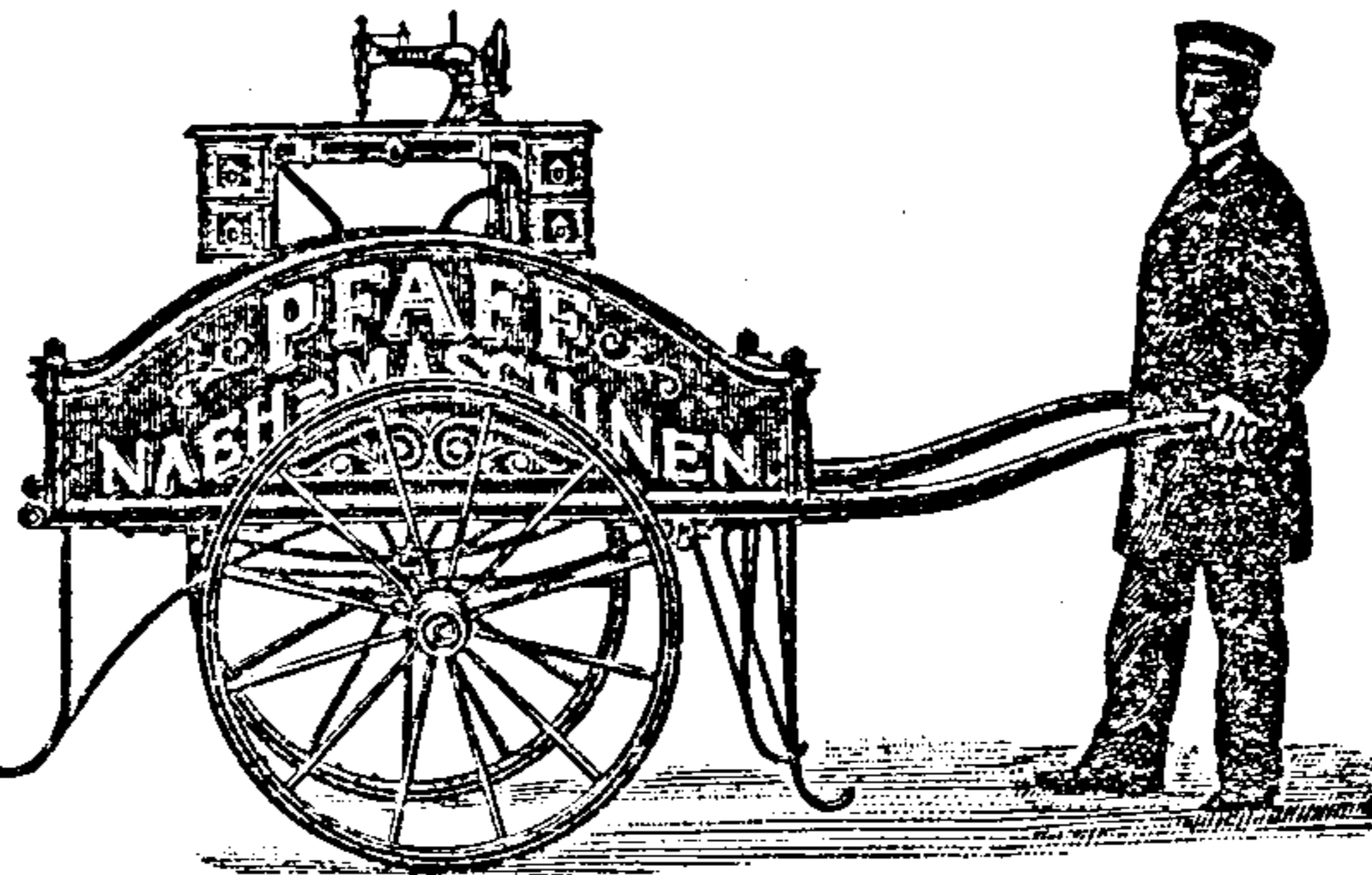
**Hoch** feine Ruffschnittwürste sind frisch eingelangt. Ruffschnitte auf Schüsseln werden fachmännisch arrangiert und franko ins Haus gestellt.  
**Franz Tschutschek**  
 Spezialdelikatessenhandlung, Herreng-

**Ochsen** maulsalat in Dosen ist frisch eingelangt. Preis per Dose K. --80.  
**Franz Tschutschek**  
 Spezialdelikatessenhandlung, Herreng-

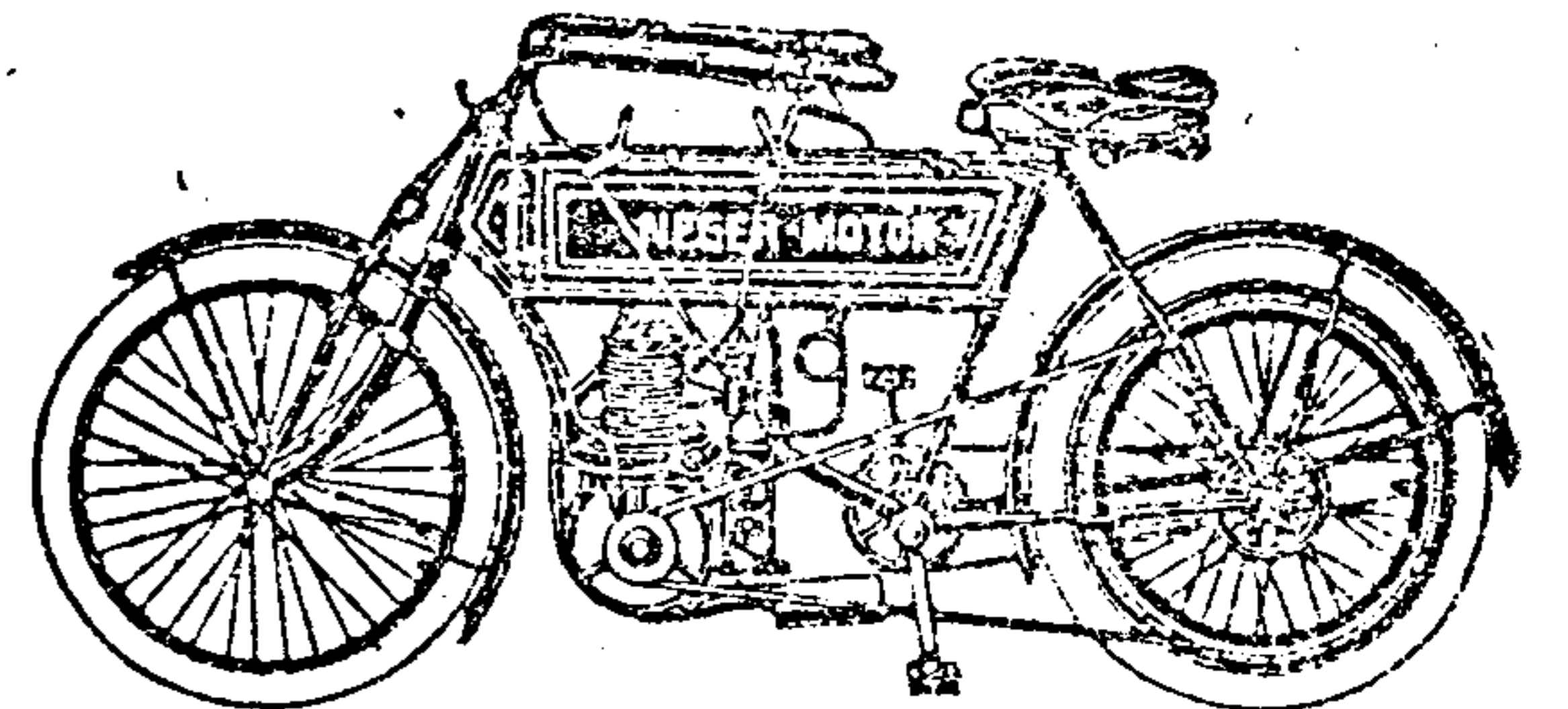
**I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik**  
 behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale  
**Franz Neger,** nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



**Modell 1910. Präzisions-Rugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder** etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

**Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.**

empfehlte von seinen erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

**Tonmaterialerzeugnissen**

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberschwanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonnenigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

**Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.**

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße. 2871

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Graue 1 kg R. 2.— bis 2.40, halbweiße R. 2.80, weiße, geschliffene R. 4.— bis R. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige R. 8.—, 9.40, grauer Flaum R. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum R. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem farbigem Manting gefüllt mit grauen sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern R. 16.— Halbdaunen R. 20.—, Daunen R. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Tüchente, sowie Unterbetten, Matratzen, Strohsäcke, Leintücher, Steppdecken billigt.

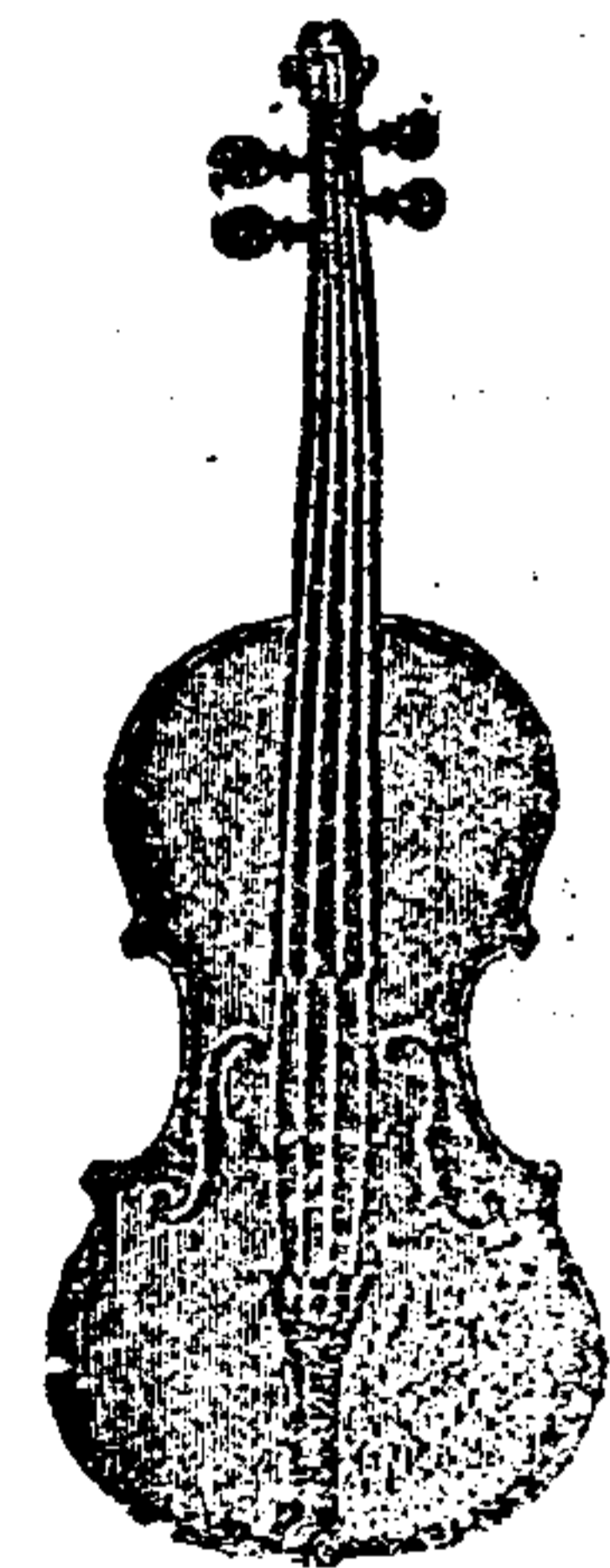
Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp. Tluca Nr. 125 bei Pilsen.

Das beste und billigste Hausmittel sind



1 Schachtel 20 St., 6 Schachteln 1 Kr. Zu haben in Marburg bei Apoth. W. König, zu „Mariahilf“, Apoth. Friedr. Prull „zum k. k. Adler“, Apoth. Ed. Taborsky „zum Mohren“.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente.

Billigste Zither-Albams.

Mechanische Strickerei „zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Aufstricken und Anwirken. Tadellose, sachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Moden, Strick- und Wirkwaren-Artikel.

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Jüngerer Kontorist

mit guter Schulbildung und tadellosem Charakter, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird zu baldigstem Eintritt gesucht.

Laubsäge



Warenhaus gold Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

Ökonom

(Verwalter), mit Acker-, Obst- und Weinbauschule, längerer Praxis, sehr guten Zeugnissen, ledig, deutsch und slowenisch, ehrlich, einfach, anspruchslos, verlässlich, bittet unter „Ökonom 100“ um Posten.

Villa 531

mit 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zugehör, mit schönem Obst- und großem Gemüsegarten, im westlichen Stadtteile, Villendiertel, wegen Abreise preiswert zu verkaufen.

Kinderfräulein

auch Anfängerin, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse sind an Adolf Fekete, Budapest, Baci Strut 16 zu senden.

Eine Büglerin

bittet in die Häuser bügeln zu gehen. Burggasse 18 bei Nudl.

Lager von 2800 Juwelen, Gold- u. Silberwaren. J. Kilian, Schillerstr. 6. Reparaturen werden angenommen.

Verkäufer

Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

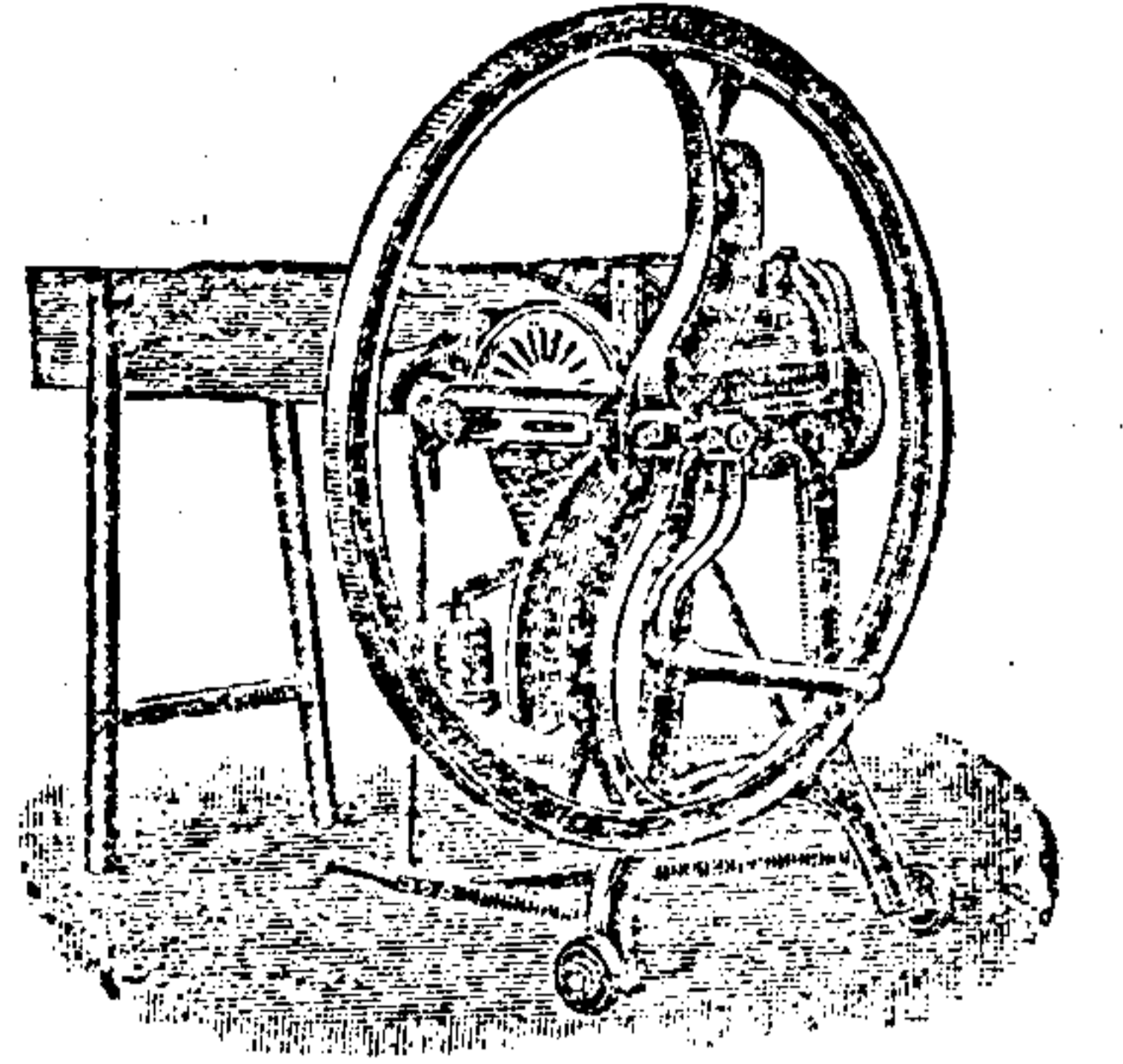
H. W. General-Anzeiger Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

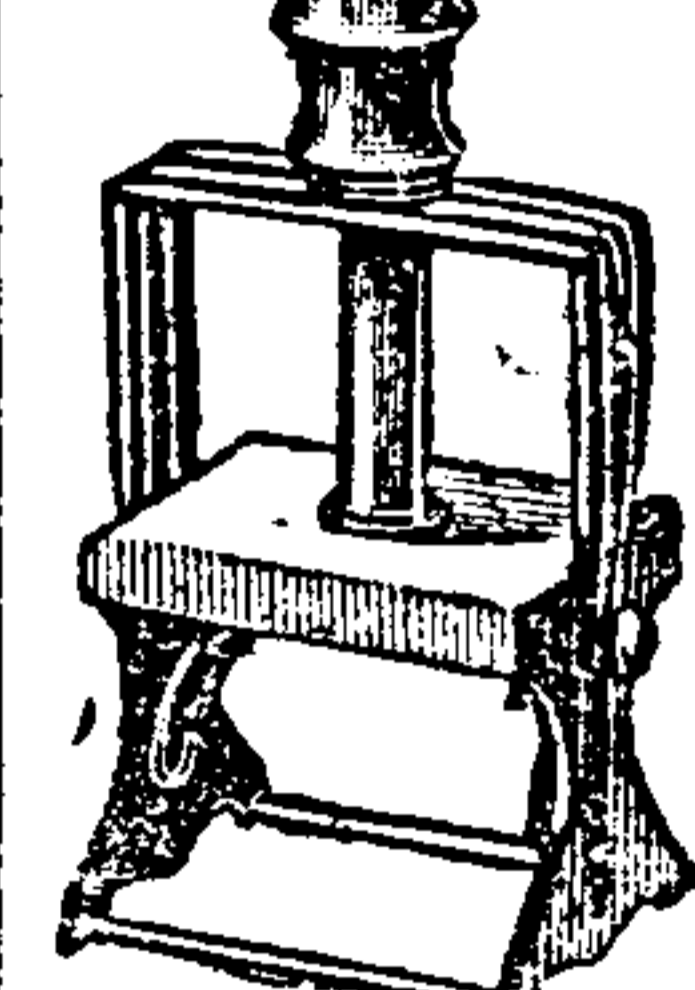
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheutechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.



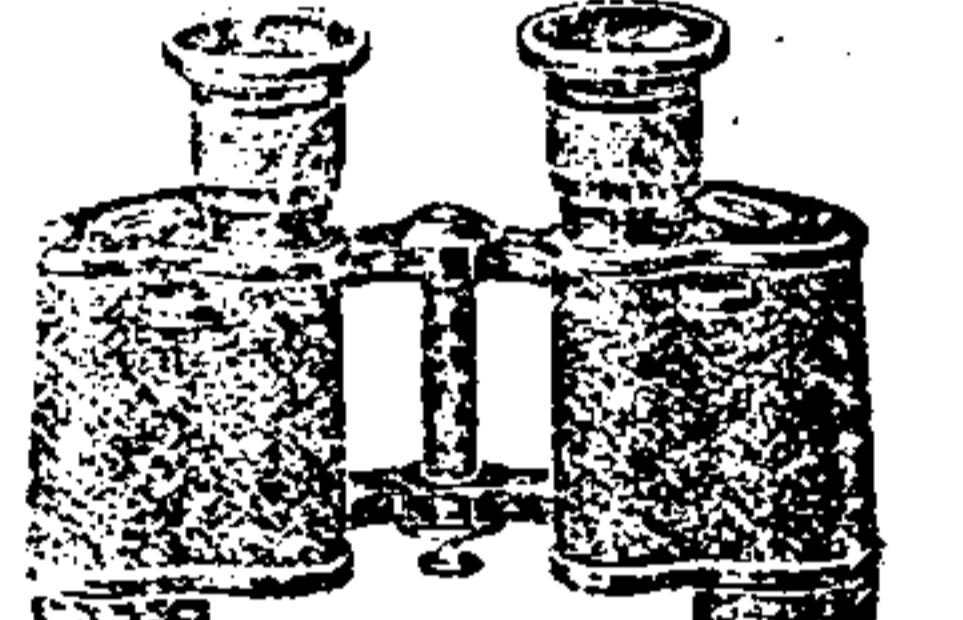
Englische Gusstahlmesser, Reservestelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc. Jos. Trutschl



l. k. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazalettes, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 K. — Kaufe alte



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Billigstes und Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der vergrößerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinfendung des Betrages K 2.45 Frankozug. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Laten-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

**Jul. Schrader's Likörpatronen**  
 Zur Selbstbereitung  
 hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patronen je für 2 1/2 Liter reichend 80-140 Heller.  
 Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
 Broschüre mit Attesten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn: Wilh. Maager, Wien III 3 am Heumarkt 3.  
 Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.



# Was ist Luxin?

(Gesetzlich geschützt.)

- Luxin ist das modernste Sauerstoffwaschmittel.
- Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand.
- Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzenden Stoffe, kein Chlor enthaltend.
- Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern, da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.
- Luxin braucht weder Zusatz von Seife und Soda und ist daher das billigste Waschmittel.
- Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverfugung und Billigkeit bei Herstellung von tadelloser weißer Wäsche.
- Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.

Paket 40 Heller.

Erhältlich bei: Fontana Silvester, Mydlil Alexander, Quandest Alois, Schneideritsch Alois, Elepez & Vincetitsch, Biegler Matth.  
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Großdrogerie  
 (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)  
 Herrngasse 17. Marburg a. D. Herrngasse 17.



Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

# Karl Kržížek

in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

## Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel- & Eskompte. Wechsel-Kredite.  
 Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

## Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von 4 1/2 v. H.

# Südmärkische Volksbank, Graz

Radetzkystraße 1, im eigenen Gebäude.

# Apotheker A. Thierry's Balsam



(Gesetzlich geschützt.)  
 Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke. Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundenreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelfl. oder eine große Spezialfl. K. 5.—  
 Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe  
 zuverlässigst wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art. 2 Dosen K. 3.60. Man adressiere an die Schutzengel-Apotheke des  
 A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.  
 Zu bekommen in den meisten Apotheken.

# Frische Bruteier

von echten, reinrassigen rosentämigen, schwarzen amerikanischen Minoritätshühnern per Stück 25 H. hat stets abzugeben Ferdinand Kaufmann, Spezialehandlung in Marburg, Draubrücke. 403

# Kohlengeschäft samt Greislerei

wird wegen Abreise verkauft. Briefe erbeten unter „Alter Posten“ an die Verw. d. Bl. 409

# Kanarienvogel

zu verkaufen. Anzufragen in d. Verw. d. Bl. 518

Was noch nicht da gewesen und kaum sein wird!

Die Fabrik hat mir nach einer Elementarkatastrophe zum direkten Verkaufe die gereinigte Ware, viele tausende Stücke prachtvolle, schwere Flanelldecken von schönen, neuesten Mustern und Modifarben, anvertau, welche mit Seide gesäumt sind und nur ganz unbedeutende, kaum kennbare Flecken vom Wasser haben. Diese Decken eignen sich ohne Widerstand für jede bessere Hauswirtschaft zum Zubeden der Betten und Personen, sind sehr fein, warm und fest, 180 cm lang und 130 cm breit. Die Einsendung gegen Nachnahme: 3 Stück gesäumte Flanelldecken für 10 Kr. 4 Stück ungesäumte Flanelldecken für 11 Kr. 4 Stück gelbe oder karierte Wirtschaftdecken für 12 Kr. Prachtvolle, samtartige Decken für Wägen ein Stück 12 Kr. Durchnähte, mit Watte gefüllte, glänzend schimmernde, prächtige, blaßblaue oder bordeauxfärbige Decken 2 Stück 14 Kr. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen nur bestellen. Die Abt.: R. Wefera, Hotelbes. und Deckenfabrik in Solnitz, Böhmen. 470



# WER eine 2919 Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt  
 Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
 Wien I., Weihburggasse 26.  
 Realste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

# Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| Ein Coupon          | 1 Coupon 7 Kronen  |
| Meter 3-10 lang,    | 1 Coupon 10 Kronen |
| kompletten          | 1 Coupon 12 Kronen |
| Herrenanzug         | 1 Coupon 15 Kronen |
| (Rock, Hose, Gilet) | 1 Coupon 17 Kronen |
| gebend, kostet nur  | 1 Coupon 18 Kronen |
|                     | 1 Coupon 20 Kronen |

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

# Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

# Selbständigkeit

muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.

# Existenz oder Nebenerwerb

„Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein recht-schaffenes Geschäft gibt.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedaure, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kundgebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort ausführbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht verkäufliche lohnende Bedarfartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verfahren, Rohmaterialien, Reklame-Drucksachen, Betriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Arbeiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zusendung unseres Kataloges.  
 Stebenhirtener Chem. Ind. u. Strickwerke, Gesellschaft m. b. H., Jnzersdorf 41 bei Wien.

# Auch für die Frühjahrsdüngung

ist

# Thomasmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Beim Einkauf achte man darauf, daß für Thomasmehl bestimmte Garantien bezüglich des Gehalts an Gesamtposphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder bezüglich des Gehalts an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure schriftlich gegeben werden.

Die nachstehend abgebildete Schutzmarke auf den Säcken und den Plomben bietet volle Gewähr für einwandfreie Ware. 396



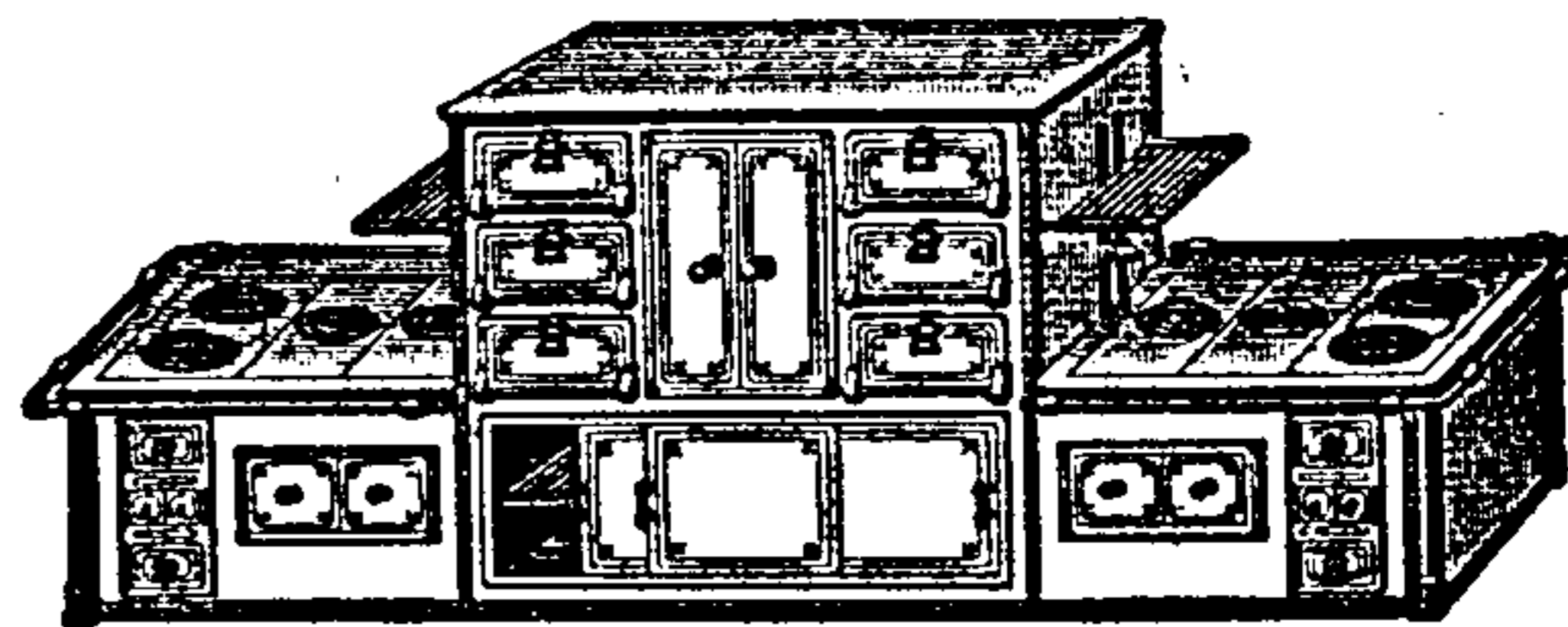
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an vorgenannte Firma.

# Einstöckiges Handlungsbaus

an der Bahnhofstraße, im sehr belebten Markte St. Paul, mit einem Gymnasium und einem ausgedehnten Stift, dann bevorstehenden Bahnbau und Flußregulierung ist sofort zu verpachten, event. zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Leo Urbani, Bauunternehmer, St. Paul, Lavanttal.

# Herdfabrik H. Koloseus

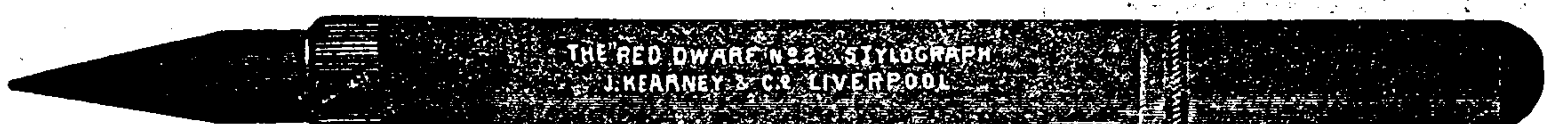
Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfmaschinen, Gaslocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



# The Stylograph



„Die ewige Feder“. – Die beste Füllfeder der Welt empfiehlt

Andreas Platzer, Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandlung en gros u. en detail, Marburg, Herrengasse 3.

## Danksagung.

Für die innigen mündlichen und schriftlichen wohlthuenden tröstlichen Beweise der überaus großen Anteilnahme während der Krankheit und bei dem so schweren Schicksalsschlage, der mich durch das Ableben meiner unvergeßlichen Gattin

### Olga Wofchnagg verw. Jandl

betroffen hat, für die vielen prächtigen Blumenspenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sage ich allen meinen innigsten Dank.

**Franz Wofchnagg sen.**

Schönstein, 16. Februar 1910.

**Adolf Schmidt**, k. k. Postoffizial, und dessen Gattin **Maria Schmidt**, geb. **Gliederer**, geben hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter **Valerie** und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem allzufrühen Hinscheiden ihres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

### Theodor

Realschülers,

welcher Freitag den 18. Februar um  $\frac{1}{4}$  1 Uhr nachmittags nach kurzem, schmerzvollem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 12. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle unseres teuren Entschlafenen wird Sonntag den 20. Februar um  $\frac{1}{3}$  Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingeseget und sodann zur letzten Ruhe befristet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 21. Februar um  $\frac{1}{9}$  Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 18. Februar 1910.

## Prima Rindfleisch

Schweres Kalbfleisch, Kaiserfleisch, Frisches Schweinefleisch, Geselchter Speck ist zu haben, Geselchte Nollschinken, zu jedem Preis

vi s-a-vis der Franziskanerkirche, Tegethoffstr. 8.

**Mois Jiger**, Uhrmacher, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Tochter **Mina** und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, der Frau

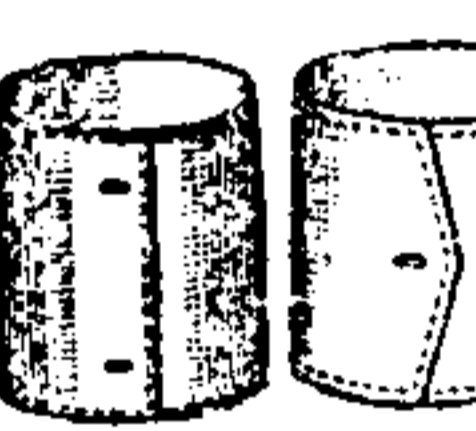
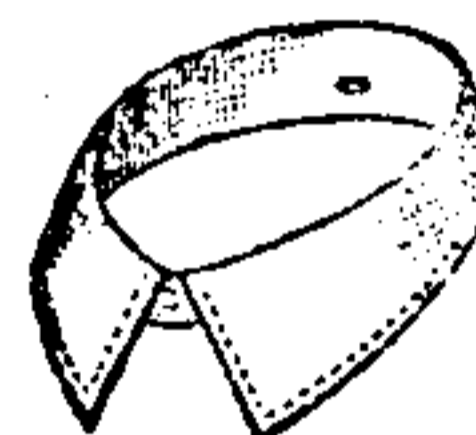
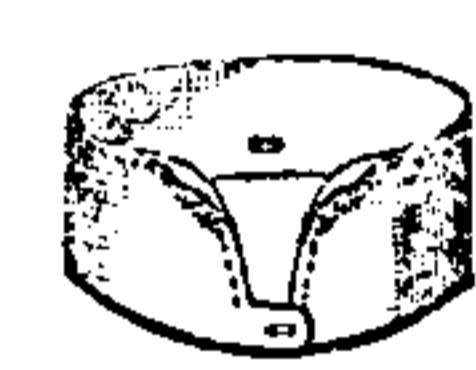
### Elise Gfrörer geb. Jiger

welche Freitag den 18. Februar 1910 um 4 Uhr nachmittags nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 69. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Entschlafenen wird Sonntag den 20. Februar um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses eingeseget und sodann auf dem kirchlichen Friedhofe in Boberich zur ewigen Ruhe befristet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 21. Februar um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 18. Februar 1910.



### Die berühmte Stoffwäse

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**Mey & Edloh, Leipzig-Plagwitz**

ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäse für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäse nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäse, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebro**.

## Ehronerkklärung.

Ich zu Ende gefertigte **Antonia Pondelat**, Hausbesitzerin in Neudorf bei Marburg, habe gegen Frau **Antonia Rittel**, Hausbesitzerin in Neudorf bei Marburg, ein Gerücht in Umlauf gesetzt, welches geeignet ist, die Frau **Antonia Rittel** in ihrer Frauenehre schwer zu verletzen. Ich erkläre nun, daß meine Anwürfe jeder tatsächlichen Begründung entbehren und leiste hierwegen der Frau **Antonia Rittel** öffentliche Abbitte.

Marburg, am 17. Februar 1910.

**Antonia Pondelat.**

## Verlässliches Fräulein

zu größeren Kindern mit Nachhilfe der Volksschule über den Tag wird aufgenommen. Schindlerergasse 33, von 2 bis 3 Uhr. 617

## Kleiner Besitz,

Gasthaus oder Weinschank, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres Jeschowitz, Pölschach. 606

Gesucht wird ein älterer, allein-stehender 607

## Manufakturist,

der Schneiderbranche kundig, gegen fix und Prozentanteil; derselbe muß auch kleine Reisetouren machen. Offerte sind unter Angabe von Referenzen an die erste österr. Konz. Zuschneideschule Greg. Sattler in Klagenfurt zu richten. 607

## Bauplatz,

schöne sonnseitige Lage, bei der Kadettenschule, Unterrotweinerstraße, auch für Villenbau geeignet, zu verkaufen. Anfrage Schuhwarengeschäft Josefsgasse 3. 604

Elegant

möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Parkstraße 14, hochparterre. 140

## Tüchtiger Buchhalter,

Kassier oder Korrespondent, in allen Zweigen versiert, deutsch, englisch, etwas italienisch, sucht baldigt Posten, auch nach auswärts. Prima Referenzen und Kaution. Antraagen in der Verw. d. Bl. unter Chiffre E. S. 1910. 616

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.



Baranzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überprüfter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

## Herren aus ersten Kreisen,

welche die Absicht haben, sich bei einer grossen Versicherungs-Aktiengesellschaft eine gute Position zu erwerben, werden nach kurzer Probezeit fix angestellt. Die Einarbeitung erfolgt durch einen bewährten Beamten. Erforderlich sind gute Beziehungen, Energie und guter Wille. Offerte mit kurzem Lebenslauf und Vermögensverhältnissen an die General-Agentenschaft der Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Graz, I., Schmiedgasse Nr. 40. 601

# Holzwohle!

und Holzwohle-Seile für jeden Zweck in allen Gattungen liefert

**Holzwohle-Fabrik Georg Steiner**

**Wien X., Triesterstrasse 12.**

Billige Preise. Prompte Lieferung.

## Überfiedlungs-Anzeige.

Ab 22. Februar 1910 befindet sich die 571

**Schirmerzeugung des Franz Petrossi**

**Herrengasse Nr. 1 (gegenüber Quandest).**

Empfehle den hochgeehrten P. T. Kunden mein reichhaltiges Lager in Damen-, Herren- und Kinderschirmen eigener Erzeugung. Ferners werden alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen, sowie Überziehen von Schirmen schnell und billigst ausgeführt.

### Ökonom

Schaffer, absol. Winzerschüler, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit einigen schönen Zeugnissen, 30 Jahr alt, sucht einen guten Posten. Anf. in der Verm. d. Bl. 584

Schönes, villaartiges

### Haus

1 Stock hoch, mit Treiberei, auch für Gemischtwarenhandlung geeignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Ebenso ist ein Haus in der Stadt zu verkaufen. — Anzufragen bei Herrn Kofol, Gastwirt, Marbg., Kärntnerstraße 22. 588

### Foxterrier

rassig, zu verkaufen. Hauptplatz 14. 573

### Verkauf

werden verschiedene Herren- u. Damenkleider und Mäntel, weiße Kleider, Blusen Waschtisch, Bilder etc. Anfrage in d. W. d. Bl. 589

### Ein junger Mann,

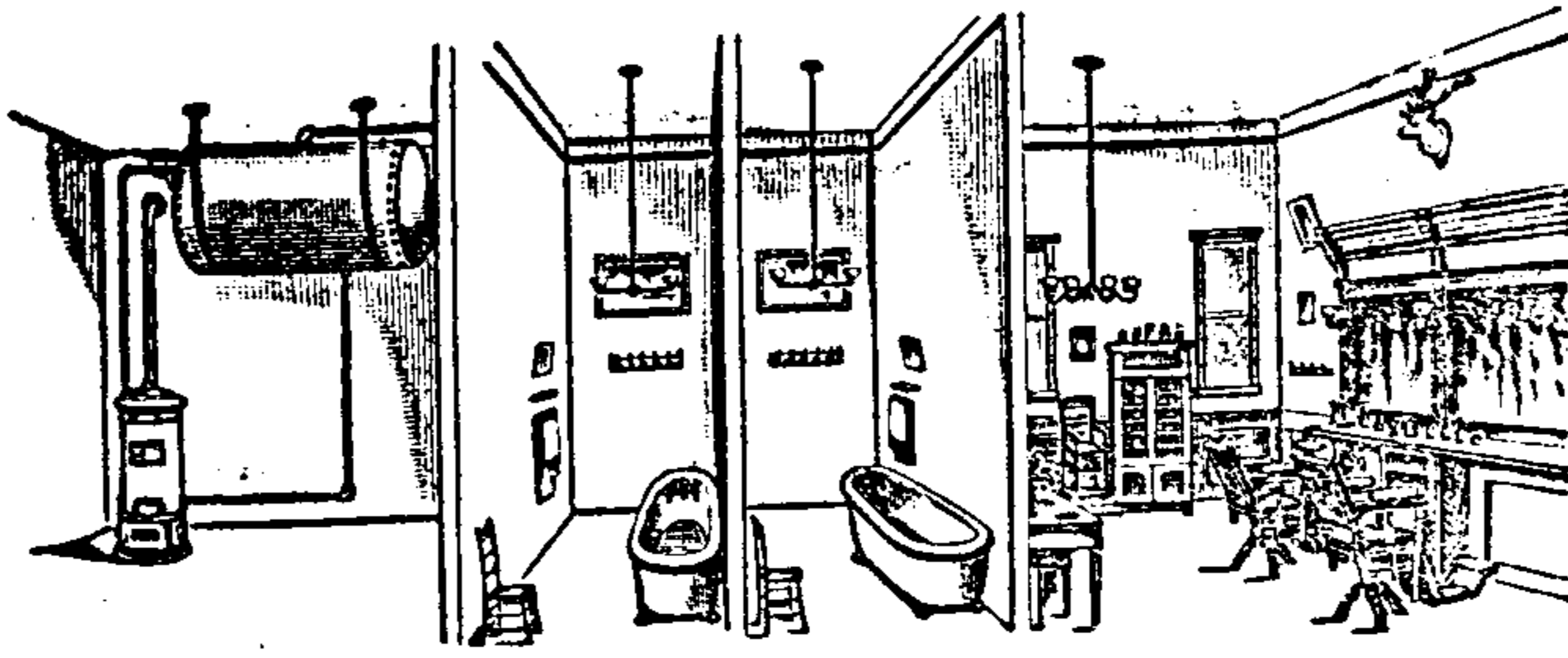
der die Handels- und Bergschule mit sehr gutem Erfolge absolviert hat, sucht Nebenbeschäftigung in Schreib- und Rechnungsfachen. Abt. in der W. d. B. 581

### Schneider oder Schneiderinnen.

Für einen Damenmoderatsalon verbunden mit Wäscheschneiderei wird eine geeignete ältere Kraut als Stütze des Chefs gegen freie Pension und Umsatzprocente dauernd gesucht. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüche und Angabe von Referenzen sind zu richten an die 1. österr. kong. Zuschneiderschule Gregor Sattler, Klagenfurt. 495



Innenansicht eines Rendakessels.



Warmwasseranlage mit Original Rendakessel.

Behördlich konzessioniertes Unternehmen für Wasserversorgung, Einrichtung moderner Bade-, Klosett-, Pumpen- und Widderanlagen, Gasleitungen u. sanitären Einrichtungen

aller Art. Projektierung und Ausführung von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- u. Ventilationsanlagen.

## Bauspenglerei

### Architekturen in Kupfer- u. Zinkbleche.

Spezialwerkstätte für Bade-Artikel. Reparaturen prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

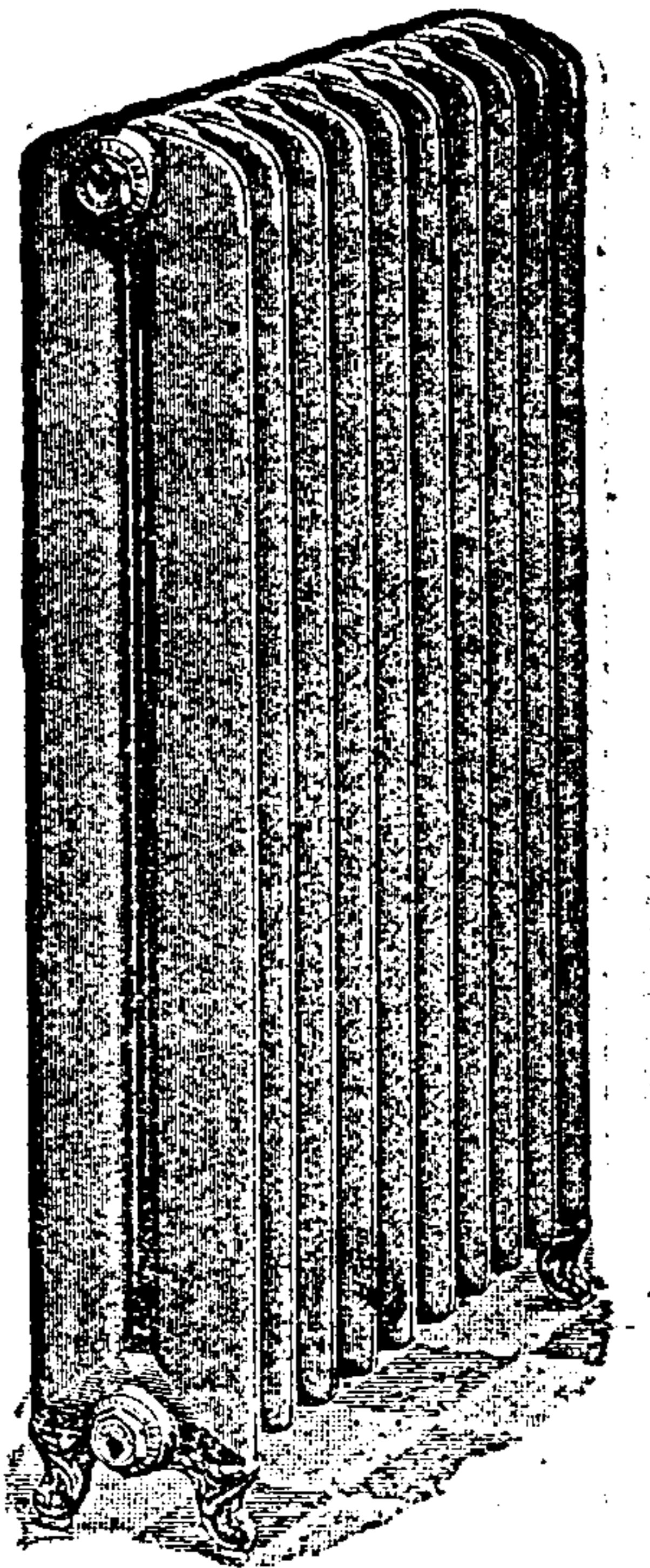
Reichsortiertes Lager aller Gattungen Röhren und Armaturen.

## Eduard Swoboda

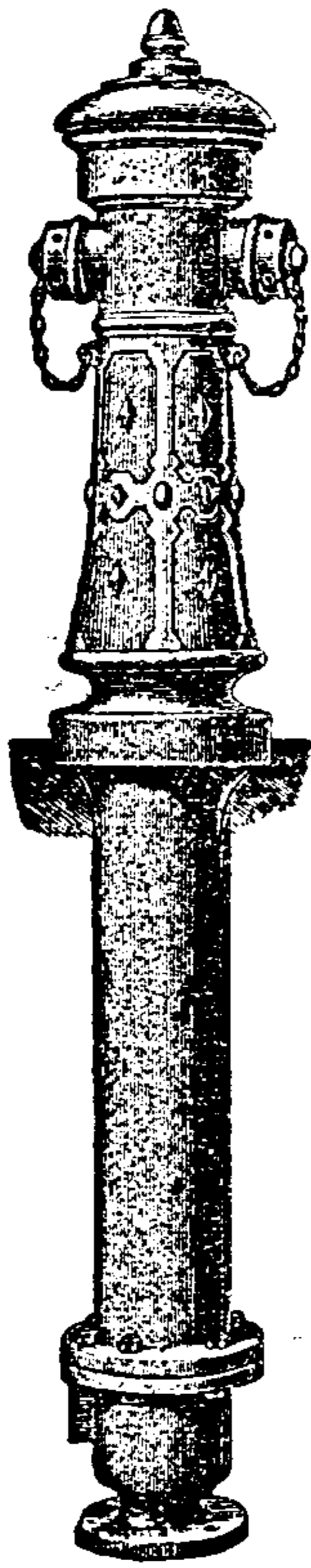
Marburg, Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.

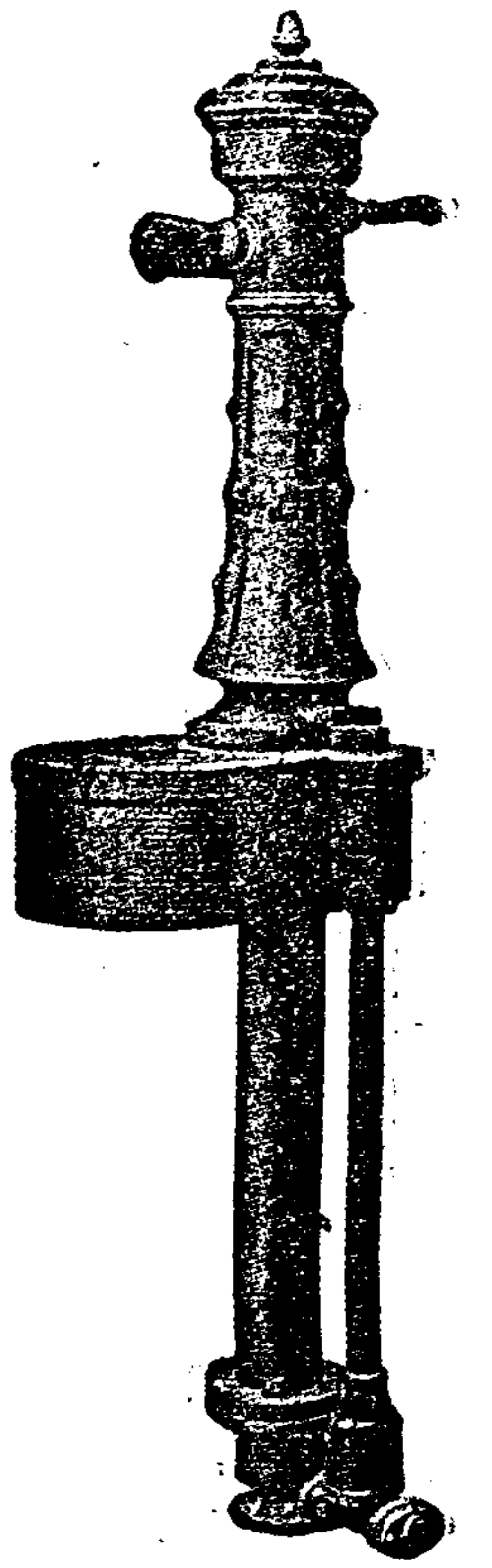
(Vormals F. Wiedemann).



Radiator - Heizkörper, für Dampfdruck- und Warmwasserheizung.



Überdruckhydrant



Frostfreier Ventilbrunnen.

### Notariatskandidat

oder andere

### Konzeptskraft,

der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, verlässlich, in allen notariellen und gerichtskommissionellen Agenden versiert, selbständiger Arbeiter, wird aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen an das 1. österr. Notariat in Gonobitz. 579

### Lehrfräulein

zur gründlichen Ausbildung im Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren und aufsetzen der gesamten Damen-, Kinderkleider, Wäsche und Hauschneiderei gesucht. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an die 1. österr. kong. Zuschneiderschule Gregor Sattler, Klagenfurt, Prospekt und Lehrplan gratis. Für Auswärtige Pension im Hause. 496

### Zimmer

Schönes unmöbliertes 592 mit Kochherd, für alleinstehende Dame bestens geeignet, ab 15. März zu vermieten. Göttingerstraße 34, part.

### Schönes gassen- und sonnseitiges möbliert. Zimmer

für Herren oder Damen (auch gute Hausmannskost) ist zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 4, 2. Stock rechts. 602

### Fahrrad

feinste deutsche Spezialmarke, fast neu, mit Torpedo-Freilauf und Doppelüberetzung verkauft billig

### And. Platzer

Papierhandlung in Marburg, Herrngasse 3. 595

Zur Anfertigung von

### Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

## Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

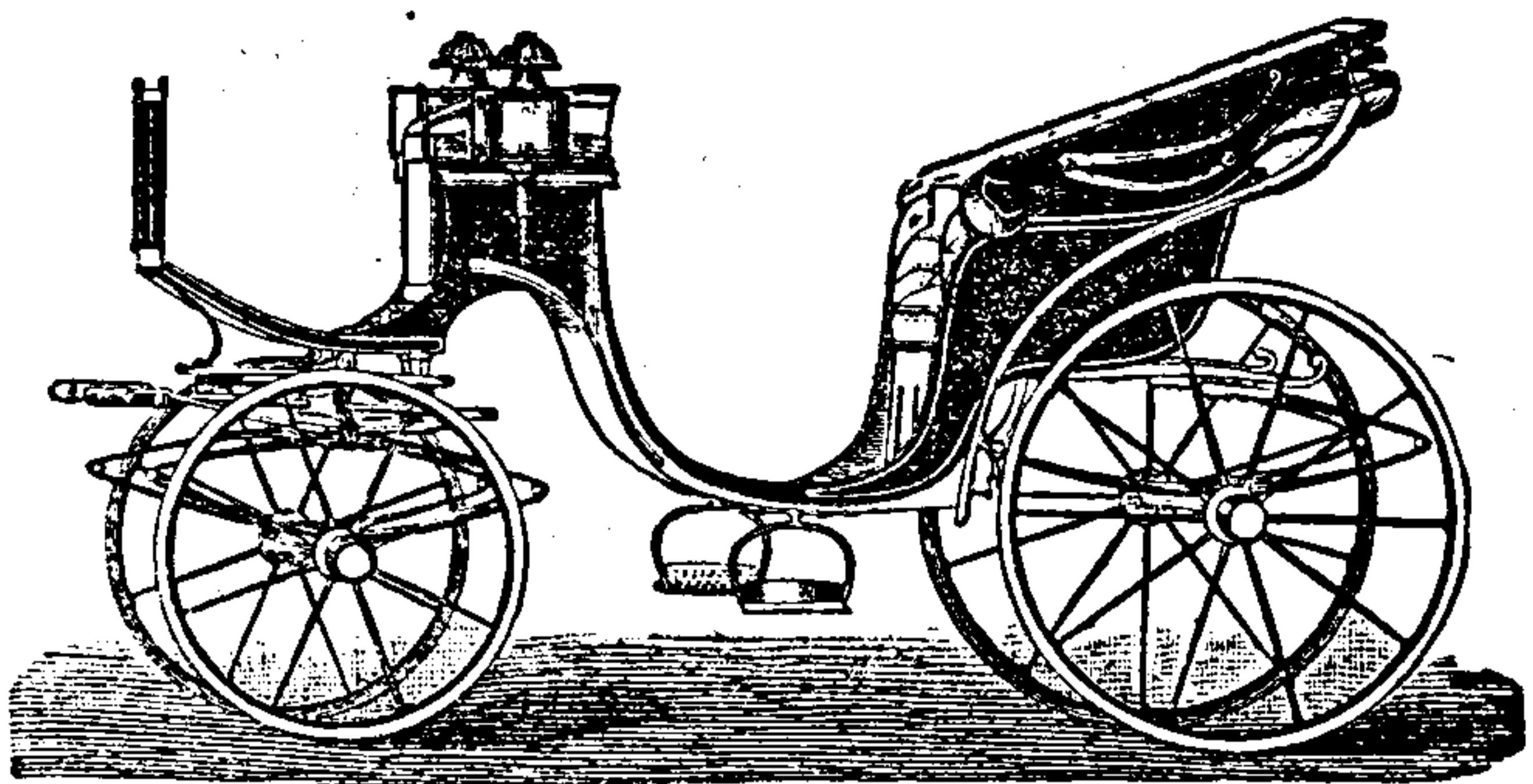
Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruck auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.



**Franz Bergler, Wagenfabrik**  
Mühlgasse Nr. 44 Marburg Mühlgasse Nr. 44  
Telephon Nr. 141/VI. — Telegramme: Wagenfabrik Marburg.

Eigene Wagner-, Schmiede-, Sattler- und Lackierwerkstätte.  
Zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen in solider,  
musterhafter Ausführung den B. T. Herrschaften bestens empfohlen.  
Auch wird sachmännischer Fußbeschlag mit Hastpflicht ausgeführt.  
(Schmiedemeister F. Kulech.)

Zum Verkaufe stehen bereit neue und überfahrene Wagen.  
Alle Arten von Reparaturen prompt und billig.

•• Großes Lager von bestens ausgetrockneten Werkhölzern. ••

Wundervolles  
Klima

**Monte Carlo**

Angenehmster  
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden.

Im Verlage Karl Koenigen in Wien ist soeben erschienen:

# Ein Frauenliebling.

Eine Künstlergeschichte aus dem Provinzstadtleben der  
Gegenwart

von Therese Juritsch.

Brosch. R. 2.40, geb. R. 3.40. Zu beziehen durch R. Scheid-  
bach und W. Heinz in Marburg.

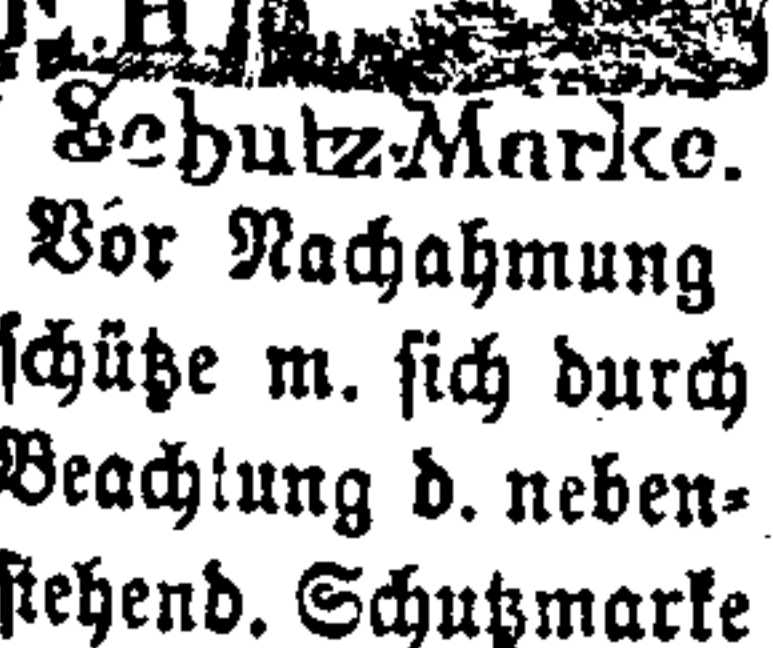
# Trauerhüte

in größter Auswahl  
:: stets am Lager ::

**E. Polt-Witzler, Modistin**  
„zur Wienerin“, Herrngasse 40. 229

## Gicht, Rheumatismus und Asthma

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines  
seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr.  
Naturprod.). Preis per Originalflasche 1 R. 50 P.  
Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und  
portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommer-  
sprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige  
Gesichtsuneinheiten. Eucalyptusbombons einzig wir-  
kend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.



**ERNST HESS**  
Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“  
und Magdalenen-Apotheke. 583

## !! Achtung !!

**Auf Teilzahlung  
ohne Preiserhöhung.**

Sämtliche Sorten in Weiß-  
und Leinenwaren, größte  
Auswahl in Herren- und  
Damentleiderstoffen für  
Maßbestellung, Herren- und  
Knabenanzüge, Ulster  
und Schladmingerröcke,  
Herren- u. Damenkrägen,  
Pelzcolliers, Damen-  
jacken und Paletots, Lauf-  
tisch- und Wandteppiche, Vor-  
hänge, Gradl, Matratzen und  
Steppdecken, sowie größte Aus-  
wahl in Belour- und Wasch-  
barchenten  
liefert gegen keine Wochen- oder  
Monatsraten

**Jos. Rosner**  
Marburg, Nagystrasse 10  
1. Stod. 1120

**Schön möbl. Zimmer**  
sodort zu vermieten. Schillerstraße  
16, 2. Stod rechts. 366

**Ein Gasthaus**  
ist zu verkaufen. Anfrage Dom-  
gasse, Uhrmachergeschäft. 399

**Herren und Damen**  
welche tüchtige Zusneider und  
Zusneiderinnen werden wollen,  
wenden sich vertrauensvoll an die  
1. Hsterr. Ionj. Zusneidergese-  
lschaft Gregor Sattler, Klagenfurt. Pro-  
spekte und Verzeichnis gratis. Für  
Auswärtige Pension im Hause.  
Zusneiderposten garantiert. 497

Schönes, neues, villenartig gebautes  
**Wohnhaus**  
5 Minuten von der Stadt, mit 4  
Zimmer und 3 Küchen samt allem  
Zugehör und schönem Gemüsegarten  
ist zu verkaufen. Anfrage in der  
Berw. d. B. 590

**Zum Anstricken**  
werden Socken und Strümpfe sowie  
alle Stridarbeiten übernommen und  
auf das beste, billigste u. schnellste  
effektiviert. Mechanische Striderei,  
Tegethoffstraße 24. 2552

**Einkauf**  
von altem Eisen, Kupfer, Zink,  
Messing, Zinn, Blei sowie auch  
Papierabfällen  
A. Riegler, Flößergasse 6,  
Marburg. 1341

**Bedienerin**  
welche schon Stubenmädchenposten  
innehatte, wird über den ganzen  
Tag aufgenommen. Anfr. Bittring-  
hofgasse 34, 1. Stod links. 603

Junge  
**Köchin**  
anständig und ordnungsliebend,  
wünscht bei kleiner Familie mit  
guter Behandlung unterzukommen.  
Briefe erbeten bis 20. Februar  
Ungergasse 11, Hausmeister A.  
Graz. 576

**Zahnstiller**  
(auch Lilton genannt) lindert so-  
fort den Zahnschmerz. Flacon à  
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.  
König, Apotheker. 12

**GROSSE-Modenwelt**

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen

1½K

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Kolorits.  
Gratis-Probennummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W

**Achten Sie genau auf Titel-**

**Gegen Husten  
und Heiserkeit nehme man  
Dr. Sedlitzky's Gasteiner  
Zirbelkiefer-Bonbons**

zu haben in Paketen à 30 Heller bei:

Apotheke Friedrich Prull, Apotheke H. Savost,  
Szelepez & Vincetitsch, Kaufmann,

**Emmanuel Mayer'sche Rebschul-Verwaltung**  
Pobersch bei Marburg in Steiermark

hat für kommende Saison großes Quantum an hochprima Bereblungen  
der gangbarsten Sorten, wie Burgunder weiß, Blaufränkisch, Gutedel,  
weiß, rot, gemischt und Gutedel Muskat, Kleintrieling, Rosler, Mus-  
kateller gelb, Portugieser, Sylvaner, Traminer, Villiner, Welschriesling  
und Wildbacher, Schnitt- und Wurzelreben der Sorten Riparia Portaris,  
großblättrig, Riparia und Rupestris 110<sup>14</sup>, Riparia und Rupestris 3306,  
Nouvedre und Rupestris 1202, Bitis Solonis und Rupestris Monticola  
abzugeben, solange der Vorrat anreicht. Preislisten gratis und franko.  
Obstbäume als Hoch-, Halb- und Zwergbäume der edelsten Sorten  
noch am Lager. 4742

**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,  
Blusen und Unterröcke in grösster  
Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrngasse 24.

**Kontorist**

mit guter Schulbildung, tadellosem Charakter, der deutschen  
Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, im Ma-  
schinenschreiben geübt, wird zu baldigstem Eintritt gesucht.  
Offerte an die Adler-Groß-Drogerie R. Wolf, Marburg.

**Dreifaltigkeits-Quelle**

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den  
Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn  
**Franz Gulda, Marburg a. D.**  
Besitzer Franz Schütz, in Oberscheriaffen, Post  
St. Leonhard W. B.  
Telephon Nr. 120.

**Josef Martinz, Marburg.**

**Wiener  
Kinder-Schuhwaren**

# Bilanz der Gemeinde-Sparkasse in Marburg

Aktiva

am 31. Dezember 1909

Passiva

	K	h		K	h
An: Hypothekar-Darlehens-Konto . . . . .	14,008.803	80	Per: Interessenten-Einlagen-Konto . . . . .	26,219.170	73
„ Konto rückständiger Zinsen von Hypothekar-Darl.	111.905	66	„ Konto vorausbezahlter Zinsen von Hypoth.-Darl.	86.663	62
„ Konto Gemeinde-Darlehen . . . . .	4,512.650	48	„ „ „ „ „ Gemd.-Darl.	7.147	76
„ Konto rückständiger Zinsen von Gemeinde-Darl.	342	70	„ Konto Spezial-Reserve für Kursverluste . . .	130.671	05
„ Effekten-Konto . . . . .	7,482.253	20	„ Haupt-Reservefonds-Konto . . . . .	2,299.586	41
„ Konto Stückzinsen von Effekten . . . . .	58.398	32			
„ Konto-Korrent . . . . .	2,027.314	25			
„ Realitätenwert-Konto . . . . .	168.000	—			
„ Konto Vorschüsse an Feuerassekuranz . . . .	783	21			
„ Konto Inventar . . . . .	10.000	—			
„ Kassa-Konto . . . . .	362.787	95			
	28,743.239	57		28,743.239	57

Marburg, am 31. Dezember 1909.

Die Direktion:

Julius Peyer m. p.  
Sekretär.

Ignaz Halbärth m. p.

Josef D. Bancalari m. p.  
Obmann.Karl Flucher m. p.  
Obmann-Stellvertreter.

Christof Futter m. p.

Dr. Franz Krenn m. p.  
Rechtskonsulent.

Paul Kammerer m. p.

Josef Pugel m. p.

Heinrich Wastian m. p.

Karl Schmidl m. p.

Vorstehender Rechnungs-Abschluß wurde gemäß § 29 der Statuten geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen, die Kasse, Wertpapiere und sonstige Bestände aufgenommen und richtig befunden.

Revisionskomitee der Stadtgemeinde Marburg, den 7. Feber 1910.

Josef Franz m. p.

Franz Havlicek m. p.

Dr. Oskar Orosel m. p.

Ein guterhalteneß, womöglich mattes

## Pianino

wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Verw. d. Bl.

## Eine Wiese

in der Magdalenvorstadt ist zu verpachten. Anzuz. Kärntnerstraße 26. 605

## Willenbesitzer.

Neuer eiserner Geflügelhof mit gr. hübschen Holzhallungen, f. Fühnerzucht sehr geeignet, ist um halben Anschaffungspreis veräußlich. Anfr. Göthegasse 34, parterre. 593

## Suche Gattin

mit etwas Vermögen, in mittlerem Alter, bin Witwer, nicht unbemittelt und gutmütig. Würde auch gerne in ein Geschäft einheiraten. Briefe unter J. F. 49 postlagernd Spielfeld erbeten. 587

## Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg

gewährt

### Darlehen an Gemeinden, Bezirksvertretungen und an Schulgemeinden

gegen Erfüllung der gesetzlichen und statutarischen Bedingungen. Dieselbe gewährt ferner gegen entsprechende Sicherheit und grundbücherliche Sicherstellung:

**Darlehen auf Haus- und Grundbesitz und Darlehen zur Ablösung höher verzinslicher Forderungen im Konvertierungswege.**

**Zinssuss  $4\frac{3}{4}\%$**

## Maison Rosa Skerbinc

### Erster Salon für feine Damenroben

Marburg, Ludwigshof, Domgasse 1, 1. Stock.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich für meinen Damenmode-Salon erstklassige Wiener Damenschneider für englische und französische Roben engagiert und sehr tüchtige Mansjellen angestellt habe, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, einem hohen Adel und den hochgeschätzten Damen nur das Neueste und Gediegenste bei zuborkommendster Bedienung zu bieten und werde stets wie bisher bestrebt sein, meinem Unternehmen den Ruf größter Solidität und Leistungsfähigkeit zu bewahren. 562

Indem ich um Zuwendung von schätzbarsten Aufträgen bitte, zeichne

hochachtungsvoll

**Rosa Skerbinc.**